1897. **Der Gesellige.** No. 234.

Mittwoch, 6. Oktober. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.



Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß No. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Mellenburg. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Austen. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Bestellungen auf das soeben begonnene vierte Vierteljahr des „Geselligen" für 1897 werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegen genommen. Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pf.** das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird. Wer bei verspäteter Bestellung die vom 1. Oktober ab erschienenen Nummern des „Geselligen" von der Post nachgeliefert haben will, muß hierfür 10 Pf. besonders an die Post zahlen.

Der bisher im „Geselligen" erschienene Theil des Romans **„Muttersohn"** von Arthur Zapp und die Gratisbeilagen mit dem neuen **„Bürgerlichen Gesetzbuch"** sowie das **Fahrplanbuch** des „Geselligen" mit den am 1. Oktober in Kraft tretenden Winterfahrplänen werden neuhinzutretenden Abonnenten kostenlos nachgeliefert, wenn sie uns — am einfachsten durch Postkarte — hierum ersuchen.

Die Expedition.

Die Grundsteinlegung zur evangelischen Garnisonkirche in Graudenz.

Am Ende dieses Jahrhunderts wird Graudenz, das bisher außerordentlich arm an himmelanstrebenden Bauwerken war, zwei neue schöne evangelische Kirchen besitzen: tief unten am Ufer des Trinkekanals in der Stadt die evangelische Stadt-Kirche und hoch oben auf dem Festungsberge die neue evangelische Garnisonkirche, mit deren Bau im August 1897 begonnen worden ist. Die Bauzeit dieser Garnisonkirche ist auf 2½ Jahre berechnet. Im vorzüglichen Baugrunde sind bereits die Fundamente gemauert zu einer, wie der Entwurf zeigt, zweischiffigen Hallenkirche im frühgothischen Style. Die Halle wird 14 Meter hoch und 16 Meter breit werden, der Thurm, breitgelagert, mit einem hohen Dachreiter, wird sich 65 Meter hoch erheben und auf viele Meilen weit als ein Wahrzeichen der deutschen Stadt Graudenz sichtbar sein. Die ganze Kirche wird im Backsteinbau ausgeführt, also ähnlich den deutschen Ordensbauten, mit Verblendern und unter reichlicher Verwendung von Formsteinen; der ganze innere Raum wird oben von Kreuzgewölben, auf Rippen, abgeschlossen, der Fußboden wird mit Fliesen ausgelegt werden, die Fenster sollen mittelalterliche Verglasung erhalten, ganz modern wird die Heizung bewirkt werden: Niederdruck-Dampfheizung — im Winter auf dem den Winden preisgegebenen Festungsberge eine große Annehmlichkeit für die Familien der Garnisonangehörigen, für Soldaten, welche sehr weit, z. B. von der Kaserne der 141er am Stadtwalde, bis zur Garnisonkirche zu marschiren haben. Eine Mauerumwehrung mit einem schönen, schmiedeeisernen Gitter wird den Kirchenplatz einhegen, und gärtnerische Anlagen mit Baumgruppen werden als ein lieblicher Schmuck im Sommer des Jahres 1900 das Gotteshaus umsäumen.

Heute, Dienstag, Mittag 11 Uhr, fand die feierliche Grundsteinlegung zu dieser evangelischen Garnisonkirche statt.

Auf dem Kirchplatze erheben sich zur Feier des Tages Masten mit Fahnen, die im scharfen Nordwinde flattern, Tannen- und Laubgewinde ziehen sich von Mast zu Mast, und an der Eingangspforte mahnt ein großes Eisernes Kreuz an Gott, König und Vaterland. Truppen der Garnison im Ordonnanzanzuge sind im Viereck um den Platz aufgestellt, innerhalb der Umzäunung haben sich das Offizierkorps, die evangelische Geistlichkeit sowie die aus der Bürgerschaft eingeladenen Herren, Vertreter verschiedener Behörden, und Damen und Herren aus der Garnisongemeinde versammelt. Neben dem Grundsteine erhebt sich ein schlichter Feldaltar mit dem Kreuz, vor dem die Büste des Kaisers, mit schwarz-weiß-rother Draperie, aufgestellt ist, Trommeln und Signalhörner lagern am Sockel der Büste.

„Stillgestanden!" ertönt das Kommando. Der Kommandeur der 35. Division Generallieutenant v. Amann trifft ein. Nachdem er „Rührt Euch!" kommandirt hat, beginnt die Feier mit Trommelwirbel „Zum Gebet", dann setzt — unter Leitung des Kapellmeisters Sobanski — der evangelische Garnison-Kirchenchor mit der Beethoven'schen Hymne ein: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". Zwei Verse des Chorals „Lobe den Herren" von der Festversammlung gesungen und von der Artillerie-Kapelle begleitet, leiten zu der Festrede des Divisionspfarrer Dr. Brandt über, der von der Feldkanzel herab mit weithin vernehmbarer Stimme spricht:

„Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren, so haben die Männer des deutschen Heeres, auf dieser Baustätte versammelt, mit frohem Schalle gesungen. Unvergeßlich soll es uns bleiben, was der Allmächtige uns Gutes gethan hat. Gott zu Ehren soll auf dieser ragenden Bergeshöhe ein neues Gotteshaus für die evangelische Garnisongemeinde sich erheben. Zwar der ewige Gott bedarf nicht eines Hauses, das menschliche Hand bereitet. Aber wir Menschenkinder bedürfen eines Gotteshauses, in welchem wir mit andächtigem Sinn der Gottheit nahen können, um durch die Erhebung des menschlichen Geistes zu dem göttlichen Geiste Kräfte der Ewigkeit für unsern irdischen Beruf zu empfangen. Darum freuen wir uns dankbar des heutigen Tages, an welchem feierlich der Grundstein zu unserem neuen Gotteshause gelegt werden soll. Zu dieser Feier haben die Mitglieder unserer Garnison und die Vertreter dieser Stadt sich hier versammelt.

Ein liebliches Landschaftsbild thut sich an einem sonnbeglänzten Tage vor unsern Augen auf. Weithin schweift der Blick von dieser Bergeshöhe über die reiche Niederung mit der fröhlich aufblühenden Stadt Graudenz, drüben begrenzt von fruchtbaren Höhen, und diesseits bespült von Deutschlands gewaltigstem Strome. So blickt das Auge der Erinnerung auch von der Höhe des heutigen Tages zurück auf eine große geschichtliche Vergangenheit, schaut vorwärts auf eine — will's Gott! — glückliche Zukunft.

Einst war dies schöne Weichselland auch deutsches Land. Deutsche Männer hatten mit ihrem guten Schwerte in heißem Kampfe es gewonnnen, deutsche Ansiedler hatten mit ihrer Pflugschaar den Boden urbar gemacht, hatten Städte in dem öden Lande begründet und deutsches Recht in demselben zur Geltung gebracht. Und auf den festen Burgen, deren Trümmer, unverwüstlich wie der ragende Schloßthurm drüben, sich spiegeln in dem stolzen Strome, waltete der deutsche Ordensritter mit dem schwarz-weißen Abzeichen und stand schwertesmächtig auf der Wacht an der Weichsel, dem Lande zum Schutz, dem Feinde zum Trutz. Ein blühendes Staatswesen entfaltete sich im deutschen Osten.

Aber die deutsche Erbsünde, die Uneinigkeit, erhob ihr häßliches Haupt. Sie rief den Feind ins Land und brachte unsägliches Elend über dasselbe. Mit Feuer und Schwert vernichtete der Pole die deutsche Kultur, mit List und Gewalt ward das Licht des Evangeliums, das in Luthers Tagen auch hier entzündet war, den feierlich gegebenen Versprechungen zum Trotz, wieder ausgelöscht. Das früher so blühende Land war zu einer Einöde geworden.

Da schlug vor mehr denn hundert Jahren die Stunde der Erlösung. Der große Preußenkönig Friedrich nahm das altdeutsche Land in Besitz. Wieder wehte über ihm die schwarzweiße Fahne und unter ihrem Schutz begann allenthalben neues Leben aus dem Tode zu erwachen. Mit jener erlösenden That in König Friedrichs Tagen sind auch die Anfänge unserer Garnisongemeinde eng verknüpft. Weitsehenden Blickes schuf hier der große König jene ragende Feste, deren unerschütterlicher Kommandant l'Homme de Courbière in schwerer Zeit die Treue bewahrte und Stadt und Provinz für unser Vaterland rettete. Wie viele deutsche Männer haben im Laufe unseres Jahrhunderts auf diesem Platze das Schwert führen gelernt, um in entscheidungsvollen Tagen die Treue zu bewähren bis in den Tod. Jenes Kriegerdenkmal dort verkündet den Ruhm der Männer der Garnison Graudenz, den Gefallenen zur Ehre, der Nachwelt zur Nacheiferung.

Seitdem unter des jetzigen Kaisers Majestät in Westpreußen ein eigenes Armeekorps geschaffen und eine bedeutende Verstärkung dieses Waffenplatzes herbeigeführt worden ist, genügte auch das bisher benutzte Gotteshaus, ein früheres Klosterkirchlein, nicht mehr. Die Armee, die Großes zu leisten berufen ist, bedarf der unausgesetzten Berührung mit den Kräften der Ewigkeit. Ein neues Gotteshaus soll uns errichtet werden, in welchem die Männer des Heeres Raum finden, wenn sie zu andächtiger Sammlung des Herzens vor dem ewigen Gott erscheinen. Der Grundstein der Kirche soll nun unter Hammerschlägen und Gebetswünschen gelegt werden, auf daß auf diesem unerschütterlichen Grunde der hehre Bau Stein für Stein emporwachse. Möge er hineinragen in eine Zukunft, die ebenso reich an Glück und Frieden ist, als die Vergangenheit dieses Landes stürmisch und unglücklich war.

Wir sehen im Geiste die Garnisongemeinde künftiger Jahre nach Vollendung dieses Baues hinaufsteigen zu ihrer gottesdienstlichen Stätte. Für den jungen Krieger wird es der erste Weg sein, den er in des Königs Rock antritt, in diesem Gotteshause den feierlichen Fahneneid zu schwören, dem Kaiser unverbrüchliche Treue zu geloben. Sonntäglich wird der eherne Mund der Glocken die Truppentheile unsrer Garnison laden, zu treten mit Beten vor Gott den gerechten. Denn ein Bethaus soll Gottes Haus sein, so bezeugt es Christus, der Mund der untrüglichen Wahrheit. Und als einen rechten Mann bezeichnet der deutsche Sänger den Mann, der beten kann. —

Möge von der Kanzel dieser Kirche stets die Wahrheit verkündigt werden, welche des Menschenkindes Trost ist in Leben und Sterben, die Wahrheit, von der das Alte Testament bezeugt: die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffahren mit Flügeln wie Adler, — die Wahrheit, welche des Neuen Testaments seliger Inhalt ist: es ist in keinem andern Heil, ist auch kein anderer Name den Menschen gegeben, darinnen sie können selig werden, denn der Name des Heilandes.

Die Kinder, deren Haupt das Wasser des hier einst errichteten Taufsteines benetzt, — mögen ihre Namen in das Buch des ewigen Lebens eingetragen werden! — Den Konfirmanden, welche vor dem Altare dieses Gotteshauses dem unsichtbaren Herrn und Könige die Treue geloben, möge von oben die Kraft gegeben werden, in des Lebens Versuchung zu halten, was sie hier gelobt. Und wenn das Mahl des Herrn bereitet ist, so gilt noch immer die Einladung und Verheißung des Heilandes: Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken. — Diejenigen aber, welche in der weiten Entfernung ihrer Wohnungen von diesem auf einsamer Höhe errichteten Gotteshause eine Entschuldigung suchen, demselben fern zu bleiben, mögen durch die auf ragendem Berge errichtete, weithin sichtbare Kirche sich mahnen lassen an jenes Gotteswort: ich hebe meine Augen auf zu den Bergen, von denen mir Hilfe kommt. — Und endlich das Kreuz auf der Höhe des gen Himmel, zur Heimath der Seele weisenden Thurmes soll uns daran erinnern, daß am Kreuz auf Golgatha das Heil der Menschheit erworben ist, soll uns mahnen zu brüderlicher Liebe unter einander, zu friedlicher Verträglichkeit mit den Andersgläubigen, die unter uns wohnen.

So wachse dieser Bau heran zu einem weithin sichtbaren Wahrzeichen deutsch-evangelischen Glaubens, echt christlicher Liebe, einmüthiger Hoffnung auf die gemeinsame Heimath der Seele droben im Licht der Ewigkeit. Freilich oh'n Gottes Gunst all' Bau'n umsunst. Ihm befehlen wir diesen Bau von seinem bescheidenen Beginn bis zu seiner schönen Vollendung. Auf ihn, den allmächtigen Leiter aller Dinge, hofft unsere Seele, daß er es wohl mache. Das walte Gott. Amen."

Generallieutenant v. Amann tritt mit der Urkunde in der Hand vor und verliest die Urkunde, welche bestimmt ist, in den Grundstein der Kirche versenkt zu werden, wie folgt:

„Nachdem das alte deutsche Ordensland an der Weichsel im Jahre 1772 von der Polen-Herrschaft befreit und durch König Friedrich II. Majestät für Preußen zurückgewonnen war, erhielt Graudenz alsbald preußische Besatzung.

Dem kirchlichen Bedürfniß des evangelischen Theils der Garnison genügte seit dem Jahre 1836 die kleine Kapelle des ehemaligen Benediktiner-Nonnenklosters mit etwa 350 Sitzplätzen. Nach der wiederholten Verstärkung der Garnison unter der Regierung des hochseligen Kaisers und Königs Wilhelm I. und des zur Zeit regierenden Kaisers und Königs Wilhelm II. Majestät zählt jetzt die Gemeinde mehr als 5000 Seelen, und es entspricht das bisherige Gotteshaus dem vorhandenen Bedürfniß bei Weitem nicht mehr, weswegen die Ausführung eines Neubaues geboten erschien.

Unter Berücksichtigung der Bestimmung der Garnison-Kirchenordnung, wonach jeder Person der Gemeinde wenigstens einmal im Monat Gelegenheit zur Betheiligung am Gottesdienst gegeben werden soll, wurde Seitens der Bauabtheilung des Königlichen Kriegsministeriums eine Kirche mit 1000 Sitzplätzen entworfen und von den gesetzgebenden Körperschaften des deutschen Reiches die Mittel zum Bau in Höhe von 250 000 Mark bewilligt.

Der Neubau wurde begonnen am 9. August 1897 im Auftrage der Königlichen Intendantur 17. Armeekorps unter der verantwortlichen Leitung des Garnison-Bauinspektors Rahmlow und der besonderen Leitung des Königlichen Regierungs-Bauführers Borowski."

Während der Kirchenchor den Ambrosianischen Lobgesang „Großer Gott, wir loben dich, Herr wir preisen deine Stärke" singt, wird die Kapsel mit der Urkunde, einer Anzahl Münzen und der letzten Nummer des „Geselligen" von den Fachleuten verlöthet, der Grundsteindeckel aus Granit „versetzt" und auf einem weißseidenen Kissen mit goldenen Quasten reicht der den Bau ausführende Maurermeister Gramberg-Graudenz Hammer und Kelle dar. Es folgen die Hammerschläge. Zuerst tritt Divisionspfarrer Dr. Brandt heran und sagt zu den Hammerschlägen einen Spruch aus dem 1. Corintherbriefe: „Einen anderen Grund kann Niemand legen außer dem, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus." Generallieutenant v. Amann spricht: „Zu Gottes Ehr' — Zum Segen dem deutschen Heer!" Der Hammerspruch des Kommandeurs der 69. Infanterie-Brigade Generalmajor Grafen v. d. Goltz lautet: „An Gottes Segen ist Alles gelegen — Mag auch dies Haus zu allen Zeiten — Gottes reichster Segen geleiten!" Der Kommandant der Festung Graudenz Generalmajor Aldenkortt sprach: „Deutsches Haus im deutschen Land — Schirm' dich Gott mit starker Hand!" Divisionspfarrer Strauß-Thorn fügt zu den Hammerschlägen die Worte: „Jesus Christus gestern und heut und derselbige auch in Ewigkeit". Pfarrer Erdmann sprach den Wunsch: „Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in Trübsal, haltet an am Gebet!" Dann folgte Garnison-Bauinspektor Rahmlow mit dem Kirchenbauspruch: „Gott zum Ruhm, der Kunst zur Ehr" und Regierungsbauführer Borowski schloß die Reihe der Hammersprüche mit den Worten: „In deutschem Gau — ein deutscher Bau!"

Nach dem von der Musik begleiteten Schlußgesange „Nun danket alle Gott" sprach Divisionspfarrer Dr. Brandt das Vaterunser und den Segen. Mit Trommelwirbel schloß gegen ¾12 Uhr die Feier. Die Truppen marschirten unter den Klängen eines munteren Marsches zur Stadt zurück.

Berlin, den 5. Oktober.

— Der Kaiser hat der 50. Hauptversammlung des Gesammtvereins der Evangelischen Gustav Adolf-Stiftung zu Händen des Leiters derselben, Geh. Kirchenrath D. Pank in Leipzig, folgendes Telegramm zugehen lassen:

Rominten, 4. Oktober 1897.

„Ich habe die treuen Segenswünsche, welche mir der Gesammtverein der Evangelischen Gustav Adolf-Stiftung gelegentlich seiner 50. Hauptversammlung dargebracht hat, mit herzlicher Freude entgegengenommen und danke für diese freundliche Begrüßung aufs Wärmste. Ich wünsche den segensreichen Bestrebungen der Gustav Adolf-Sache auch ferner Gottes Schutz und reichen Erfolg und werde der Stiftung, wie den Vereinen in meinen Landen gleich meinen Vorfahren an der Krone als deren Protektor stets mein besonderes Interesse und meine Fürsorge gern zu Theil werden lassen. Daß mein, im Verein mit den übrigen evangelischen Fürsten Deutschlands seinerzeit an geweihter Stätte abgelegtes Zeugniß für unser evangelisches Bekenntniß in der 50. Hauptversammlung einen so freudigen Widerhall gefunden, hat mich mit großer Befriedigung erfüllt.

Wilhelm I. R."

— Zwischen dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und dem Finanzminister Dr. Miquel hat am Montag Nachmittag in Berlin eine längere Besprechung stattgefunden.

— Freiherr von Bülow, der stellvertretende Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, ist in Berlin eingetroffen.

— Major Leutwein, der Landeshauptmann von Deutsch-Südwestafrika, ist in Kapstadt eingetroffen und reist Mittwoch nach Deutschland ab.

— Der Bureaudirektor des Abgeordnetenhauses Geheimrath Kleinschmidt ist in Folge von Nikotinvergiftung an Herzschwäche erkrankt.

— Einen höchst anerkennenswerthen Schritt hat die Eisenbahndirektion Berlin gethan, indem sie an die Lokomotivführer der Strecke Berlin-Sommerfeld die Anfrage gerichtet hat, welche Vorschläge sie zur Verhütung von Eisenbahnunfällen machen könnten. In der letzten Versammlung des Vereins deutscher Lokomotivführer kam die Angelegenheit zur Sprache. Es wurde mit großer

Freude begrüßt, daß man, wenn auch noch in sehr beschränktem Umfange, angefangen habe, die Männer des praktischen Dienstes, von deren Tüchtigkeit und deren Erfahrungen die Verhütung von Eisenbahnunfällen ganz wesentlich abhänge, um geeignete Vorschläge zu befragen. Bedauert wurde nur, daß dies nicht auf allen Hauptstrecken geschehen sei und daß man den Befragten nur 24 Stunden Zeit bis zur Abgabe ihrer Erklärung gelassen habe. Die Befragten haben sich daher zunächst darauf beschränken müssen, vorzuschlagen, daß vor den auf jeder Strecke vorhandenen Blockstationen sogenannte Vorsignale errichtet werden. Derartige Vorsignale, die zur Erleichterung und Sicherung des Fahrdienstes ganz wesentlich beitragen, sind längst als technisch nothwendig anerkannt worden, ihre Anlage ist aber leider unterlassen worden aus — Ersparniß-Rücksichten!"

— Von den durch die sogenannten Nebenbahngesetze der letzten drei Jahre für Förderung des Baues von Kleinbahnen bereitgestellten Summen von zusammen 21 Millionen Mark sind bisher für 22 Kleinbahnen rund 6,7 Millionen bewilligt. Der Löwenantheil der Bewilligungen entfällt auf die Provinz Pommern mit sechs Linien und 2½ Millionen Mark. Die gleiche Anzahl von Bahnen hat in Brandenburg Beihilfen erhalten; der Betrag der letzteren beläuft sich aber nur auf 800000 Mk. Dem Betrage der Bewilligungen nach folgt auf Pommern die Provinz Westfalen; hier sind für zwei Kleinbahnunternehmungen über 1 Million Mk. bereitgestellt, in Schleswig-Holstein für gleichfalls zwei Kleinbahnen über 900000 Mk., in Ostpreußen für eine über 600000 Mk., in Hannover für deren drei 460000 Mk. und in Sachsen für zwei 350000 Mk. Für die Provinzen Westpreußen, Posen, Schlesien, Rheinprovinz, Hessen-Nassau sind Beihilfen bisher nicht bewilligt, jedoch in Aussicht gestellt.

— Bei seinen täglichen Tischgesprächen kommt Fürst Bismarck häufig dazu, falsche Darstellungen geschichtlicher Vorgänge zu berichtigen, die er in irgend einer Zeitschrift oder einem Werke im Laufe des Tages gelesen hat. Auch neue Thatsachen werden, wie die „Schles. Ztg." erfährt, bei solchen Gelegenheiten bekannt. So z. B., daß Kaiser Friedrich die Absicht gehabt habe, dem Grafen Herbert Bismarck den Prinzentitel zu verleihen, wogegen der Fürst Einspruch erhoben und gebeten habe, wenn seinem Sohne eine Gnade erwiesen werden solle, der Kaiser ihn zum Mitgliede des preußischen Staatsministeriums ernennen möge, in welchem er, der Fürst, einer in auswärtigen Dingen sachverständigen Unterstützung zu bedürfen glaube, wie sie ihm sein Sohn in seiner Eigenschaft als Staatssekretär des Aeußeren im Reiche und nach langjähriger Schulung im Dienst gewähren könne. — Die Annahme, daß während der Krankheit Kaiser Friedrichs die Einsetzung einer Regentschaft erörtert worden sei, bezeichnete der Fürst neulich als gänzlich aus der Luft gegriffen. Dasselbe sei der Fall mit der Angabe, daß erst nach dem Tode Kaiser Wilhelms I. eine volle Verständigung zwischen dessen Nachfolger und ihm, dem Fürsten Bismarck, zu Stande gekommen sei, die nur durch die bekannten ersten Erlasse aus San Remo erschwert worden wäre. Die volle Verständigung zwischen dem Kronprinzen und ihm sei seit dem Jahre 1866 niemals unterbrochen gewesen, und zum klaren Ausdruck sei sie 1885 gelangt, in dem Augenblicke, wo Kaiser Wilhelm so schwer erkrankt gewesen sei, daß für sein Leben gefürchtet worden wäre. An der Regierungsfähigkeit Kaiser Friedrichs habe in amtlichen Kreisen niemals ein Zweifel bestanden, und er, der Fürst, habe der Ueberzeugung, daß die Krankheit des Kaisers Friedrich kein Regierungshinderniß sei, namentlich der Königin von England gegenüber bei deren Besuche in Charlottenburg sehr energischen Ausdruck dahin gegeben, daß eine Regentschaftsfrage ohne ihn, den Ministerpräsidenten, gar nicht angeregt werden könne, und daß er, so lange er lebe und Minister sei, unter keinen Umständen seine Zustimmung dazu geben werde.

— Der allgemeine deutsche Frauenverein tagt seit einigen Tagen in Stuttgart. Der ersten Sitzung wohnte die Königin Charlotte mit mehreren Prinzessinnen bei. Am Sonnabend sprach Justizrath Bulling aus Berlin über die Bestimmungen des Bürgerlichen Gesetzbuches betreffs der Ehe. Nach seinem Vortrage wurde von vielen Seiten zur Unterschriftensammlung für die Gegenpetition gegen das Bürgerliche Gesetzbuch aufgefordert. Ueber die Sittlichkeitsfrage referirte Frau Bieber-Böhm. Sie will eine völlige Umwandlung der Schulen und Hochschulen.

— Die Hamburger Gartenbau-Ausstellung ist am Montag mit einem feierlichen Akt geschlossen worden. Bürgermeister Mönckeberg, als erster Vorsitzender des Komitees, machte in seiner Ansprache die Mittheilung, daß die Garantiezeichner nicht in Anspruch genommen werden würden; die Ausstellung wird vielmehr einen Ueberschuß von rund 300000 Mk. ergeben.

— Die Deutsche Versuchsanstalt für Lederindustrie, welche dieser Tage in Freiberg i. S. eröffnet wurde, bietet auch Offizieren der Bekleidungsämter Gelegenheit zur Ausbildung in den Bereitungsmethoden von Leder, indem sie bei der Abnahme des Leders für den Heeresbedarf besser als bisher die Güte der Waare abschätzen lernen. Die preußischen, bayrischen, württembergischen und sächsischen Kriegsministerien sowie das sächsische Ministerium des Innern haben deshalb auch dauernde Beiträge auf eine Anzahl von Jahren hinaus in Aussicht gestellt, das Reich hat einen einmaligen Beitrag bewilligt und sich die Prüfung der Fortsetzung dieser Bewilligung vorbehalten. Auch für die gesammte deutsche Lederindustrie wird die Anstalt, die im Zusammenhange mit dem Centralverein der deutschen Lederindustrie steht und von diesem auch geleitet wird, von großem Vortheile sein können. Bei dem immer mehr sich steigernden Wettbewerbe der ausländischen Industrie braucht die deutsche Industrie Stätten, an denen den Fortschritten der Technik im Interesse nicht einzelner Betriebe, sondern des gesammten Gewerbes Aufmerksamkeit geschenkt und die Güte der deutschen Erzeugnisse immer mehr zu heben versucht wird.

In **Ungarn** will man die Erinnerung an die Anwesenheit des deutschen Kaisers auch durch Pflanzen von Bäumen erhalten. Das Baumpflanzungs-Komitee, welches im ganzen Lande eine rege Thätigkeit entfaltet, erließ dieser Tage einen Aufruf an die Seelsorger, Lehrer und Gemeindevorsteher, worin diese aufgefordert werden, zum Andenken an den Besuch des Kaisers Wilhelm in Ungarn in allen Gemeinden des Landes „Kaiser Wilhelm-Bäume" zu pflanzen.

Spanien. Das neue Ministerium ist wie folgt zusammengesetzt: Sagasta Präsidium, Guyon auswärtige Angelegenheiten, Romero Giron Justiz, General Correa Krieg, Contreadmiral Bermejo Marine, Lopez Puigcerver Finanzen, Capdepon Inneres, Graf Xiquena Arbeiten und Moret Kolonien.

Vom sozialdemokratischen Parteitage.

[Nachdr. verb.] ** Hamburg, 3. Oktober.

Die Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteitages wurden heute Abend mit einer konstituirenden Vorversammlung eröffnet. Der Saal war in üblicher Weise mit rothen Fahnen, Bannern und Emblemen mit den bekannten sozialdemokratischen Sprüchen: „Wissen ist Macht!" 2c. geschmückt. Auch die Rednertribüne ist mit rothem Tuch ausgeschlagen. Im Hintergrunde des Podiums sind die mit Lorbeer bekränzten Büsten von Lassalle, Engels und Marx aufgestellt; über dem Sitze des Präsidenten prangt an der Decke ein Transparent, das in riesigen Lettern die Inschrift trägt: „Proletarier aller Länder, vereinigt Euch!" Zur Dekoration sind ferner die Fahnen sämmtlicher sozialdemokratischen Hamburger Gewerkschaften verwendet. Die Zahl der Delegirten beträgt ungefähr 250. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist fast vollzählig anwesend, u. A. sind erschienen: Bebel, Liebknecht, Auer, Gerisch, Schippel, Singer, Wurm, Schönlank, Legien, von Elm; ferner ist als Delegirter erschienen der bekannte Berliner Millionär, Privatdozent Dr. Arons. Die bayerischen Reichstagsabgeordneten fehlen bis auf Birk (München) sämmtlich. Von der österreichischen und holländischen Sozialdemokratie sind Vertreter anwesend. Die Zahl der bisher erschienenen weiblichen Delegirten beträgt sechs: Fräulein Ottilie Baader, Frau Greiffenberg (Berlin), Frau Zetkin (Stuttgart), Frau Steinbach und Frau Zietz (Hamburg), Frau Eichhorn (Dresden). Die Galerien und die Seitenräume des großen Saales sind von den Hamburger Parteigenossen dicht besetzt.

Zur Begrüßung des Parteitages trug ein Hamburger Arbeiter-Gesangverein einige Lieder aus dem sozialdemokratischen Liederbuch vor u. a. das Herweg'sche: „Mann der Arbeit, aufgewacht", das in den sechziger Jahren von Hans von Bülow zu Ehren Lassalle's komponirt wurde.

Namens des Hamburger Lokalkomitees eröffnete Reichstagsabgeordneter Frohme (Hamburg) die Verhandlungen mit einer Begrüßungs-Ansprache, worin er u. A. ausführte: Wenn auch die Ansichten auf diesem Parteitage etwas auseinandergehen werden, so ist doch jeder einzelne Delegirte von dem besten Willen beseelt, das Beste für die Partei und für Befreiung des Proletariats aus wirthschaftlicher und geistiger Knechtschaft herbeizuführen. Ich habe die Ueberzeugung, daß uns auch dieser Parteitag ein großes Stück vorwärts auf dem Wege zu unserem großen Ziele führen wird. (Stürmischer Beifall.)

Alsdann begrüßte noch Abg. Molkenbuhr (Hamburg) den Parteitag und wies darauf hin, daß sich der diesjährige Parteitag zum ersten Male mit einem Schlachtplan für die Reichstagswahlen beschäftigen werde. — Hierauf wurden Abg. Singer (Berlin) und Lösche (Altona) zu Vorsitzenden gewählt und das Bureau gebildet.

Alsdann gelangte eine längere Erklärung zur Annahme, in der der Parteitag den streikenden Metallarbeitern Englands seine Sympathie ausdrückt und die Delegirten verpflichtet, in ihren Heimathsorten dafür zu sorgen, daß der Zuzug von Metallarbeitern nach England ferngehalten werde und die Ausständigen von den deutschen Arbeitern finanziell unterstützt werden.

General-Versammlung des Verbandes katholischer Lehrer Westpreußens.

⊙ Thorn, 4. Oktober.

Aus allen Theilen der Provinz sind Theilnehmer an der Versammlung hier eingetroffen. In dem festlich geschmückten großen Saal des Schützenhauses begann heute Nachmittag unter dem Vorsitz des Herrn Jasinski I.-Danzig die Vertreter-Versammlung des Verbandes. Anwesend waren 42 Vertreter aus 23 Vereinen und einer Obmannschaft. Der Vorstand war durch 8 Mitglieder vertreten. Die Versammlung beschloß die Absendung einer größeren Anzahl Begrüßungsdepeschen, darunter an den Unterrichtsminister Dr. Bosse und den Oberpräsidenten Dr. v. Goßler. Die Depeschen lauten:

„Die Versammlung entbietet Ew. Excellenz ehrfurchtsvollen Gruß mit der Versicherung, allezeit die uns anvertraute Jugend zu guten Christen und treuen Staatsbürgern erziehen zu wollen" und

„Ew. Excellenz sendet die Versammlung ehrerbietigsten Gruß nebst dem Ausdrucke tiefster Ergebenheit."

Ferner wurden noch Depeschen gesandt an die Regierungspräsidenten v. Horn-Marienwerder und von Holwede-Danzig, an den Erzbischof von Gnesen-Posen Dr. v. Stablewski-Posen, an die Bischöfe Dr. Redner-Pelplin und Dr. Thiel-Frauenburg und an den Rektor Brück-Bochum, den Vorsitzenden des Verbandes katholischer Lehrer in Deutschland. Die Bischöfe Dr. Redner und Dr. Thiel haben der Versammlung schriftlich ihren oberhirtlichen Segen ertheilt.

Der Vorsitzende erstattete den Jahresbericht. Der Verband katholischer Lehrer Westpreußens zählte im Vorjahre in 44 Vereinen und 4 Obmannschaften 931 Mitglieder. In diesem Jahre umfaßt er in 46 Vereinen und 4 Obmannschaften 905 Mitglieder. Neu entstanden sind die katholischen Lehrer-Vereine zu Christburg und Langenau. Der Verein zu Sierakowitz hat sich aufgelöst.

Nach dem Kassenbericht des Kassirers Herrn Kamulski-Danzig betrug die Einnahme 1307 Mk., darunter 232 Mk. Beiträge für 1896 und 409 Mk. Beiträge für 1897. Es stehen also noch mehr als die Hälfte der Jahresbeiträge aus. Die Ausgabe beträgt 1150 Mk., darunter 329 Mk. an die Central-Verbandskasse. Außer dem Kassenbestande von 157 Mk. besitzt die Kasse noch eine Spareinlage von 635 Mk. Zum Kellner-Denkmal sind aus den katholischen Lehrervereinen Westpreußens bisher 606 Mk. beigetragen. Es stehen hierzu noch 150 bis 200 Mk. aus.

Herr Mittelschullehrer Bator-Thorn erstattete Bericht über die Arbeiten der Jugendschriften-Kommission, deren Vorsitzender er ist. Diese Kommission hat im laufenden Jahre einen zuverlässigen Führer durch die Jugendschriftenlitteratur aufgestellt und eine Jugendschriften-Ausstellung im Anschluß an die General-Versammlung veranstaltet. Die Ausstellung umfaßt mehr als 600 Jugendschriften, welche aus etwa 150 Verlagsbuchhandlungen zur Verfügung gestellt worden sind. Die Verfasser der empfohlenen Jugendschriften seien nicht ausschließlich katholisch; denn Einseitigkeit sei auf diesem Gebiete nicht am Platze.

Herr Rehbein-Culm berichtete über die Kellnerstiftung; der für diese gesammelte Fonds ist von 559 Mk. gestiegen und hat die Höhe von 2268 Mk. erreicht. Die behördliche Bestätigung der Satzungen der (nach dem Pädagogen Kellner genannten) Stiftung, welche Lehrerwittwen und -Waisen unterstützen soll, ist noch nicht erfolgt. In der Debatte über diesen Punkt empfahl ein Redner, die Lehrer möchten von den auf Grund des Besoldungsgesetzes erhaltenen Gehaltsaufbesserungen 10 Prozent zum Fonds der Kellnerstiftung beisteuern. Dann werde es keine Schwierigkeiten mehr machen, die Stiftung ins Leben treten zu lassen.

Im Namen des katholischen Lehrer-Vereins zu Marienburg lud Herr Tolksdorf die nächstjährige General-Versammlung nach Marienburg ein. Die Einladung wurde beifällig aufgenommen. Die vom Vorstande entworfene Geschäftsordnung für den Verband katholischer Lehrer Westpreußens wurde angenommen. Zu Vertretern des Verbandes auf der nächsten Hauptversammlung katholischer Lehrervereine Deutschlands, welche voraussichtlich in der bayerischen Pfalz stattfinden wird, wurden die Herren Weidemann, Modrzewski-Löbau und Paschke-Danzig, sowie zu Stellvertretern die Herren Lipowski, Lewandowski-Danzig und Tolksdorf-Marienburg gewählt.

Es folgte die Berathung des vom Verein Schöneck gestellten Antrages, bei der Regierung dahin vorstellig zu werden, daß alten, aus dem Amte scheidenden Lehrern für treue Wirksamkeit außer einem Orden der Titel „Rektor" verliehen werde. Dieser Antrag fand scharfen Widerspruch und wurde mit 33 gegen 4 Stimmen abgelehnt.

Im Viktoria-Saale fand Abends eine Aufführung des Oratoriums „Die heilige Elisabeth" von H. F. Müller unter Mitwirkung vieler Damen und Herren aus der Bürgerschaft statt. Hierzu hatten sich auch viele Angehörige der Lehrer eingefunden. Besonders gut gelangen die auf der Bühne dargestellten lebenden Bilder, welche durch Deklamationen und Gesänge vorbereitet bezw. erläutert wurden.

Pferde-Rennen zu Insterburg.

⊙ Insterburg, 3. Oktober.

Das Herbstwettrennen des littauischen Reiter-Vereins fand heute statt. Für die sechs Rennen waren zusammen 80 Unterschriften erfolgt. Das Schiedsgericht bestand aus den Herren Landstallmeister von Oettingen-Trakehnen, Oberst v. Scheffler-Insterburg, Dr. Brandes-Althof, Major v. Horn-Gumbinnen, Gestütsdirektor Schlüter-Gudwallen und Gestütsdirektor Werner-Rastenburg. Die einzelnen Rennen nahmen folgenden Verlauf:

Flachrennen, 1400 Meter, landwirthschaftlicher Preis 500 Mk. dem Sieger, dem zweiten Pferde 150 Mk., dem dritten 50 Mk. aus den Einsätzen und Reugeldern, für ostpreußische Halbblutpferde, welche kein Rennen im Werthe von 500 Mk. und darüber gewonnen haben. Von 18 gemeldeten Pferden starteten 13. Es siegten Gutsbesitzer Mäcklenburgs br. St. „Theutoburg", Reiter Lt. Rennhof, Lt. v. Mackensens (1. Hus.) br. St. „Rosta", Reiter Besitzer, und Lt. Pohlent's (1. Hus.) schwb. St. „Elbstädt", Reiter Lt. v. Reibnitz.

Hürden-Rennen, 2400 Meter, Vereinspreis 1000 Mk. dem Sieger, dem zweiten Pferde 200 Mk., dem dritten 100 Mk. aus den Einsätzen und Reugeldern, für dreijährige und ältere inländische Pferde. Am Pfosten erschienen neun Pferde von 18 angemeldeten; Sieger waren v. Simpsons br. St. „Tugend", Reiter Lt. v. Goßberg, Lt. Frhrn. v. Richthofens (4. Ul.) br. H. „Pantalon" und Lt. v. Lippas (11. Drag.) br. St. „Gazelle".

Große ostpreußische Halbblut-Steeple-Chase, 4000 Meter, landwirthschaftlicher Preis 300 Mk., wovon 1800 Mk. dem ersten, 200 Mk. dem Züchter des Siegers, wenn dieser ein Privatzüchter, 500 Mk. dem zweiten, 300 Mk. dem dritten, 150 Mk. dem vierten, 50 Mk. dem fünften Pferde und Vereinsehrenpreis dem Reiter des Siegers, die Einsätze und Reugelder zwischen dem ersten und zweiten Pferde getheilt werden; für ostpreußische Halbblutpferde. In den Wettkampf traten von 10 gemeldeten Pferden 5 ein; es siegten Lt. v. Reibnitz (1. Hus.) schwb. W. „Eskimo", Züchter v. Reibnitz-Geisteln, Reiter Besitzer, Lt. v. Zitzewitz (1. Hus.) dbr. W. „Elpus", Reiter Besitzer, Major v. Horns (10. Drag.) b. W. „Alfred", Reiter Lt. v. Kummer und Lt. Gerlachs (1. Drag.) F.-St. „Velocitas", Reiter Besitzer.

Steeple-Chase, 3000 Meter, Union-Klub-Preis 1000 Mk. dem Sieger, dem zweiten Pferde 150 Mk., dem dritten 50 Mk. aus den Einsätzen und Reugeldern; Herrenreiten für vierjährige und ältere inländische Pferde. Am Pfosten nur 2 Pferde, 10 zahlten Reugeld. Lt. v. Reibnitz (1. Hus.) br. St. „Kassurah", Reiter Besitzer, war Erster, Lt. Graf Eulenburgs (2. Garde-Ul.) b. W. „Nichtraucher", Reiter Besitzer, Zweiter.

Halbblut-Hürden-Rennen, 2400 Meter, landwirthschaftlicher Preis 1500 Mk., wovon 1000 Mk. dem ersten Pferde, 100 Mk. dem Züchter des Siegers, wenn dieser ein Privatzüchter, 300 Mk. dem zweiten, 100 Mk. dem dritten, 75 Mk. dem vierten und 50 Mk. dem fünften Pferde aus den Einsätzen und Reugeldern. Gemeldet waren 18 Pferde, es liefen 7; Sieger waren v. Simpsons schwb. St. „Sarolta", Züchter Besitzer, Reiter Lt. v. Reibnitz, Gutsbesitzer Mäcklenburgs b. St. „Esther", Reiter Lt. v. Puttkamer, Gutsbesitzer Mäcklenburgs br. H. „Theseus", Reiter Lt. Rennhof, Gutsbesitzer Schmidts b. W. „Goldfischer", Reiter Lt. v. Kummer und Lt. v. Mackensens (1. Hus.) b. St. „Rosta", Reiter Besitzer.

Manöver-Jagd-Rennen, 2500 Meter, landwirthschaftlicher Preis 500 Mk. dem Sieger, dem zweiten Pferde 100 Mk. und dem dritten 50 Mk. aus den Einsätzen und Reugeldern; für vierjährige und ältere ostpreußische Halbblutpferde, im Besitze und zu reiten von aktiven Reserve- und Landwehroffizieren des 1. Armeekorps, welche im Manöver 1897 im Dienste geritten sind. Für dieses Rennen waren vier Unterschriften erfolgt, es liefen drei Pferde. Lt. Freiherr v. Esebecks (Jäger zu Pferde) br. W. „Holla" war Erster, Lt. v. Kummers Pferd (keinen Namen) Zweiter und Lt. Oehmigkes (1. Drag.) br. W. „Monarch" Dritter.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Oktober.

— **Ein königlicher Erlaß**, welcher die Strafniederschlagung und Strafmilderung in Zoll- und Steuersachen regelt, wird im „Reichsanzeiger" veröffentlicht. Der Erlaß ermächtigt den Finanzminister, bei Zoll- und Steuerkontraventionen Strafen nebst Vertretungsverbindlichkeiten, Einziehungen und Werthersatzsummen, sowie die Kosten des Verfahrens niederzuschlagen oder zu mildern, und zwar auch dann, wenn die Strafen und Kosten durch gerichtliches rechtskräftiges Erkenntniß auferlegt sind. Diese Befugnisse kann er den ihm unterstellten Beamten übertragen; ferner kann in Zukunft der Finanzminister „im Wege der Nachsicht" die verwaltungsseitige und die gerichtliche Strafvollstreckung bei Zuwiderhandlungen der bezeichneten Art aussetzen, sowie Strafunterbrechung und Straftheilung gestatten. Diese Befugniß erstreckt sich zugleich auf die Kosten des Verfahrens. Die betheiligten Justizbehörden haben entsprechenden Anträgen Folge zu leisten. Ausgenommen bleiben Zuwiderhandlungen gegen die Vorschriften über die Erhebung von Verkehrsabgaben und bei Ordnungsstrafen gegen Beamte und Notare, welche sich bei ihrer Dienstverwaltung einer Uebertretung der Stempelvorschriften schuldig gemacht haben.

— **[Wahlverein der Liberalen.]** In den nächsten Monaten werden mehrere Wanderversammlungen des Wahlvereins der Liberalen für Deutschland stattfinden, die erste für den Osten in Stolp in Pommern am 23. Oktober.

— **Nach Veruntreuung** einer Summe von etwa 1700 Mk. ist der in der Seick'schen Weinhandlung zu Graudenz beschäftigt gewesene Oberkellner Dickert flüchtig geworden.

— **[Ordensverleihungen.]** Dem Rentmeister, Rechnungs-Rath Schmidt zu Neustettin und dem Sekretär bei der Provinzial-Steuer-Direktion zu Stettin Schulz ist der Rothe Adler-Orden vierter Klasse, dem Zeichenlehrer am Gymnasium zu Landsberg a. W. Runge der Kronenorden vierter Klasse, dem Diener bei dem Marienstift zu Stettin Anders und dem Chaussee-Aufseher a. D. Steffler in Königsberg i. Pr., bisher zu Domnau, das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— **[Ober-Rechnungskammer.]** Der bisherige Ober-Landesgerichts-Sekretär Benwich aus Königsberg i. Pr. ist zum Geheimen revidirenden Kalkulator bei der Ober-Rechnungskammer ernannt.

— **[Personalien beim Gericht.]** Dem Sekretär bei der Staatsanwaltschaft in Konitz Laudon ist der Charakter als Kanzleirath verliehen worden.

— **[Personalien bei der Regierung.]** Der Regierungs-Civilsupernumerar Schrader in Bromberg ist zum Regierungssekretär ernannt.

---

4 **Danzig**, 5. Oktober. Ein größeres Feuer entstand in der vergangenen Nacht gegen 3 Uhr auf bisher nicht ermittelte Weise in dem katholischen Knabenwaisenhause vor dem Petershager Thor. Die Feuerwehr, welche in voller Stärke ausrückte, hatte mit einer Dampf-, zwei Gasspritzen und einer Handdruckspritze fast vier Stunden zu arbeiten, bis jede Gefahr beseitigt war. Es verbrannten mehrere Zimmer des ersten Stockwerkes sowie ein Stall mit Inhalt.

Herr Staatssekretär v. Podbielski traf heute früh mit dem Direktor im Reichspostamt **Fritsche** und dem Geheimen Oberpostrath **Krätke** hier ein. Vormittags besichtigten die Herren die hiesigen postalischen Einrichtungen, speziell die Neubauten im Hauptpostamt.

Der Kommers des hiesigen Alte-Herren-Verbandes des Kösener S. C. fand vorgestern Abend statt. Der Kommers wurde von dem Präses Herrn Landgerichtsrath **Wedekind** mit einem Salamander auf den Kaiser eröffnet. Im weiteren Verlauf des Kommerses wurde ein Universitätsreiben veranstaltet, welches ergab, daß die meisten deutschen Universitäten vertreten waren. Zu derselben Zeit hielt der Alte-Herren-Verband **Hamburg** einen Kommers auf Helgoland ab, und es wurde ein Telegramm nach Helgoland abgesandt.

Sein 25jähriges Wallmeister-Jubiläum feierte gestern der im 61. Lebensjahre stehende Herr **Deslun**. Das Wallmeisterhaus war aus dieser Veranlassung festlich geschmückt. Die Ingenieur-Offiziere der Fortifikation widmeten ihm ein Brustbild des Kai[illegible]s in Husarenuniform. Die Festungs-Bauwarte schenkten ein werthvolles Stammseidel, die Kollegen des Gefeierten einen prächtigen Teppich.

Der verstorbene Kaufmann F. Schönemann wurde heute auf dem alten Marienkirchhofe **bestattet**. Die Mitglieder des Magistrats und der Stadtverordneten-Versammlung waren in großer Anzahl erschienen, ferner viele Gutsbesitzer und Kaufleute. Am stärksten waren die Sportvereine vertreten. Die Mitglieder des Ruderklubs „Viktoria", dessen Flagge den Sarg schmückte, waren vollzählig erschienen. Der Danziger Ruderverein hatte eine Deputation entsendet, und auch aus Königsberg und Berlin waren Sportsgenossen eingetroffen. Herr Prediger Dr. **Weinlig** erinnerte in seiner Grabrede daran, daß die Pforten dieses stillen Kirchhofes sich nur öffneten, wenn ein **Angehöriger eines alten Geschlechtes** zu Grabe getragen werde, und das sei heute der Fall, denn der Name Schönemann, der seit mehr als hundert Jahren in Danzig einen guten Klang gehabt habe, sei erloschen.

Thorn, 4. Oktober. Am Sonnabend hielt das Komitee für das **Kaiser Wilhelm-Denkmal** eine Sitzung ab. Es wurde ein geschäftsführender Ausschuß von neun Personen gewählt und zwar die Herren: Oberbürgermeister **Kohli**, Landrath v. **Schwerin**, Kaufmann Herm. **Schwartz** jun., Pfarrer **Jacobi**, Amtsgerichtsrath **Jacobi**, Grenz-Kommissar **Märker**, Baurath **Schultze**, Pfarrer D. **Klunder** und Schornsteinfegermeister **Fucks**. Herr Gouverneur Generallieutenant **Rohne** wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Der geschäftsführende Ausschuß soll Schritte zur Beschaffung der Mittel zum Denkmal thun. Die bisher freiwillig gespendeten Gaben betragen etwa 500 Mk. In nächster Zeit soll ein Aufruf vom ganzen Komitee, dem etwa 150 Personen aus Stadt und Kreis und allen Ständen angehören, erlassen werden.

Gestern früh passirte der **Prinz Albert von Sachsen-Altenburg**, General der Kavallerie, à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 153 und des Husaren-Regiments Nr. 12, den hiesigen Hauptbahnhof. Der Prinz hatte an den russischen Hofjagden theilgenommen, wobei er 26 Hirsche erlegt hat.

Die Tischlerwerkstatt von **Bartlewski** beging heute ihr 50jähriges Bestehen.

Mocker, 4. Oktober. Die gestern **abgebrannten** beiden **Getreidestaken** sind von ruchloser Hand angezündet worden. Ein aus der Stadt nach Mocker zurückkehrendes Ehepaar bemerkte an dem ersten Getreidestaken einen Mann und sah, wie eine kleine Flamme aufschlug. Der Ehemann wollte sich an die Verfolgung des aufgescheuchten Brandstifters machen, wurde daran aber von seiner Frau gehindert. Beim Davonlaufen verlor der Brandstifter seine ihm vom Leibe herunterfallende Hose und seine Uhr, welche Gegenstände wohl zur Ermittelung des Thäters führen dürften. Die niedergebrannten beiden Staken sind mit 4400 Mk. versichert.

[] **Marienwerder**, 4. Oktober. Die **kirchliche Wählerliste** unserer Domgemeinde weist bei einer Seelenzahl von mehr als 16000 Gemeindegliedern nur 191 Wahlberechtigte auf. Da gegen die Richtigkeit der Liste kein Einspruch erhoben worden ist, so ist die Liste als richtig erklärt worden. Die Erneuerungswahlen für die nach sechsjähriger Wirksamkeit ausscheidenden fünf Mitglieder des Gemeinde-Kirchenraths und 18 Gemeindevertreter, sowie die Ersatzwahl für einen Gemeindevertreter werden am 14. Oktober vollzogen werden.

Marienwerder, 4. Oktober. (N. W. M.) Am Sonnabend fand die Vierteljahres-Versammlung der Marienwerderer Ortsgruppe des **Verbandes der Gemeindebeamten** der Provinz Westpreußen statt. Zum Schriftführer der Ortsgruppe wurde Herr **Viermann** gewählt.

Sedlinen, 3. Oktober. Ein schreckliches **Verbrechen** hat das **Dienstmädchen** eines Besitzers in Rundewiese an ihrem **acht Monate alten Kinde** verübt. Das Mädchen ging mit dem Kinde aus, um es anderweit unterzubringen; sie will sich nach dieser Richtung hin aber vergeblich bemüht haben. Darauf hat sie am Treugenkohler Wege das Kind **erwürgt**, ihm die Kleider ausgezogen und die kleine Leiche verscharrt. Die Kindesleiche ist bereits gefunden; die Mutter, die bei vollem Bewußtsein gehandelt hat, ist in das Gefängniß abgeführt worden.

* **Kamin**, 4. Oktober. Der Knecht J. zu Teklanowo wollte einen in voller Fahrt befindlichen **Wagen** besteigen, glitt aus und fiel unter die Räder. Der Wagen ging ihm über beide Beine und einen Arm. Der Bedauernswerthe liegt jetzt schwer krank darnieder.

Dirschau, 4. Oktober. Der Herr Regierungs-Präsident hat der hiesigen **Schmiede-Innungsfachschule** eine **Staatsbeihilfe** von 80 Mark bewilligt.

Wie groß der **Zuzug junger Mädchen** nach **Berlin** ist, welche dort als Dienstmädchen Stellung suchen, beweist die Thatsache, daß sich in dem von hier früh nach Berlin abgehenden Zuge 105 solcher Stellung suchenden Mädchen befanden.

Allenstein, 4. Oktober. Der Grundbesitzer und Gemeindevorsteher Josef S. aus Neu-Vierzighuben war vor der **Strafkammer** der **Unterschlagung amtlicher Gelder** angeklagt. Dem Angeklagten liegt die Einziehung der Gemeindesteuern und der Jagdpachtgelder ob. Eine unvermuthete Kassen-Revision ergab einen Fehlbetrag. Die Kammer erkannte gegen S. auf vier Monate Gefängniß.

♀ **Bromberg**, 4. Oktober. In der heutigen **Strafkammersitzung** wurde wegen **fahrlässiger Brandstiftung** gegen den Arbeiter Wladislaus **Janiak** aus Rom im Kreise Gnesen verhandelt. Am 28. Juni d. Js. sah die Arbeiterfrau K. zu Murzyn, daß der Angeklagte mit einem Gewehr um die Scheune des Wirths Lemanski herum kam, sich einige Schritte von der unmittelbar an der Scheune stehenden Weide, deren Zweige zum Theil auf dem Scheunendache lagen, aufstellte und mit dem Gewehre nach der Spitze der Weide einen Schuß abgab. Nach kurzer Zeit sah die K., daß aus dem Strohdache der Scheune Rauch aufstieg. Bald stand das ganze Scheunendach in Flammen, und der Angeklagte lief sofort nach der Lemanski'schen Wohnung und jammerte: „O Jesus, o Jesus, was habe ich gethan!" Es brannten auf dem Gehöfte die Scheune, das Wohnhaus und der Stall vollständig nieder. Den Brand hat der Angeklagte, der auf eine auf dem Weidenbaume sitzende Krähe schießen wollte, veranlaßt. Der Staatsanwalt beantragte 30 Mk. Geldstrafe. Der Gerichtshof erkannte jedoch auf **einen Monat Gefängniß**. — Die beiden **Selbstmörder**, von denen gestern berichtet wurde, haben kurz vor ihrem Selbstmorde noch einen gewissen Humor entwickelt; denn auf einem Zettel, der bei den Leichen gefunden wurde, las man die mit Bleistift geschriebenen Worte: „Wir sind Beide lebensmüde. Darum Ade, Ade! und Gruß an Alle. Zur Abfahrt nach Warlubien." (!?)

△ **Krone a. d. Brahe**, 4. Oktober. Auf dem Grundstücke des Besitzers Gustav **Zierat** in Dt. Lonk entstand gestern ein **Brand**, durch welchen eine Scheune mit erheblichem Inhalt und ein Stallgebäude vollständig eingeäschert wurden. Vier Schweine, eine Häckselmaschine unn andere Sachen verbrannten mit.

* **Inowrazlaw**, 4. Oktober. Zu der XXIV. Posener **Provinzial-Lehrerversammlung** sind in unserer festlich geschmückten Stadt **heute** bereits etwa 300 **Theilnehmer** eingetroffen.

Inowrazlaw, 4. Oktober. Der Lehrer und Kantor Herr **Reichelt** in **Grünkirch** beging dieser Tage sein 50jähriges **Amtsjubiläum**.

O **Posen**, 4. Oktober. Kurz vor seiner Ernennung zum Haltestellenvorsteher hat sich der Weichensteller August **Hedt** aus Wilda eines **Sittlichkeitsverbrechens** gegen ein zwölfjähriges Mädchen schuldig gemacht. Er wurde dafür heute von der Strafkammer unter Annahme mildernder Umstände zu neun Monaten Gefängniß verurtheilt.

Gostyn, 4. Oktober. Die Eintragung des Kaisers als **Taufzeugen** in das Kirchenbuch bei dem am 17. Juni d. Js. geborenen **siebenten Sohn** des Wirths Peter **Biedermann** in Dusin ist genehmigt worden.

* **Weißenhöhe**, 4. Oktober. Einen **plötzlichen Tod** fand heute hier der 52jährige Besitzer **Kreklau** aus Kaisersdorf. Er war auf den hiesigen Netzewiesen mit dem Aufladen von Heu beschäftigt, als plötzlich die Pferde anzogen. Hierbei fiel er rücklings vom hochbeladenen Wagen herab, was seinen sofortigen Tod zur Folge hatte.

Verschiedenes.

— **Bei einem Feuer**, das Montag Nacht in Schöneberg bei Berlin im Keller des Hauses Hauptstraße Nr. 4 ausbrach und den Bewohnern bald den Weg über die Treppenhäuser abgeschnitten hatte, mußte die **Feuerwehr** 25 **Personen** mittelst **Hakenleitern durch die Fenster** retten. Einige Einwohner mußten in Unterkleidern aus den Betten geholt und in Nachbarhäusern untergebracht werden. Die **Qualmentwickelung** war so groß, daß in den unteren Stockwerken sämmtliche Hausthiere (Hunde, Katzen und Vögel) **erstickt** sind.

— **[Brandstiftung.]** Vor kurzem war im **Sommertheater** zu Köln nach Schluß der Vorstellung ein Brand entstanden, der glücklicherweise schnell gelöscht werden konnte. Bald darauf war dem Theaterrestaurateur die briefliche Drohung zugegangen, in den nächsten Tagen würden wieder Brände ausbrechen. Das ist zur Wahrheit geworden. Sonntag Abend stand plötzlich der große, zu dem sogen. Fischerhause gehörige, mit Menschen dicht besetzte hölzerne Tanzsaal in Flammen. Der Brand, der große Ausdehnung annahm und die vielen in der Nähe befindlichen Vergnügungslokale gefährdete, wurde glücklicher Weise durch die Kölner und Mühlheimer Feuerwehr, die rasch zur Stelle waren, durch energisches Eingreifen bald begrenzt. Die im Tanzsaal anwesenden vielen Menschen sowie die Musiker der Kapelle retteten sich durch ein hofwärts gelegenes Fenster. Einige Personen erlitten dabei Verletzungen. Das Feuer war an zwei mit **Petroleum** getränkten Stellen gleichzeitig ausgebrochen. Unter den Bewohnern jenes Stadttheils herrscht deshalb große Beunruhigung.

— **Ein Einbruchsversuch** ist dieser Tage in die Kasse des **Landgerichts zu Ratibor** gemacht worden. Der Einbrecher bohrte die zur Kassennische führende Verbindungsthür **sieben Mal** vergeblich an. In der Kasse befanden sich **weit über 100000 Mark**.

Neuestes. (T. D.)

Der Kaiser

ist am Dienstag Nachmittag 4 Uhr in **Danzig** eingetroffen und von den Herren Oberingenieur Ziese und Schiffsbaudirektor Toop empfangen worden.

Die Straßen prangen aus Anlaß der Ankunft des Kaisers in reichem Flaggenschmuck. Die **Schiffstaufe** ging glücklich von Statten. Die Taufrede hielt Fräulein **Albrecht**, Tochter des Herrn George Albrecht, eines Mitgliedes des Aufsichtsraths vom Norddeutschen Lloyd. Die Taufrede lautete:

„Kaiser Friedrich! Welches Herz schlüge nicht höher bei diesem Namen! Glorie ringsum! Aber Glorie, verhüllt von schwarzen Trauerschleiern. Zu früh mußte die Hand, die kaum das Scepter mit dem Schwerte vertauscht hatte, in den Staub sinken. Zu früh für unser Begehr. Lange genug aber ist der Held seine Bahn dahingewandelt, unauslöschlichen Dankes sicher zu sein. Und seinen Namen sollst Du nun hinfort tragen, Du mächtiges Schiff! Seinen Namen sollst Du durch die Meere führen. Deß sei gewiß, wohin auch das Steuer Dich lenkt, sein Ruhm ist auf Adlers Fittichen längst Dir voraus geflogen. Aber nun ich die Hand erhebe, Dich mit deutschem Schaumwein feierlich nach altem Brauche tausend zu benetzen, fühle ich mit ehrfurchtsvollem Schauer, wie die unausforschlichen Schicksalsgöttinnen Dir den Faden Deines Geschicks spinnen.

„Kaiser Friedrich", ausgerüstet mit allem, was Menschensorge vermag, stark und schön, wirst du streben, deinen erlauchten Namen zu verdienen, zu werden unter den Schiffen, was **er** war unter den Männern. Erwirb Dir Fülle des Dankes, wie er sie erworben, gleiche ihm an Kraft und Sieghaftigkeit, und minder eng, als die ihm gestellt waren, setze Dir das Glück seine Schranken. Mögen hinfort die himmlischen Gestirne ihr segnendes Antlitz auf Dich wenden. Diesen Segenswunsch sende ich für Dich empor, und also taufe ich Dich nun und nenne zuerst Dich beim Namen: **Kaiser Friedrich!** Der schwankenden, wechselnden Woge gehörst Du nun an, aber über Dir walte, nimmer schwankend noch wechselnd, der Segen Gottes: Fahre hin!"

Nach dem Taufakt zeichnete der Kaiser Fräulein Albrecht durch einige huldvolle Worte aus. Hierauf begab sich der Kaiser nach einer am Wasser errichteten Tribüne und wohnte von da dem Stapellauf bei. Um $1/2$5 Uhr begab sich der Kaiser nach der Kaiserlichen Werft.

*** Weimar, 5. Oktober. Die elektrische Zentrale ist Nachts abgebrannt. Das Hoftheater erleidet dadurch eine Betriebsstörung.**

*** Kaiserslautern, 5. Oktober. In dem Amtsgerichtsgefängniß zu Kandel erschlug ein Rosettenmacher den revidirenden Verwalter und verletzte die zu Hilfe eilende Frau und Tochter schwer.**

*** Eger, 5. Oktober. Auf Anordnung des Prager Oberlandesgerichts ist der wegen heftiger Aeußerungen gegen die österreichische Regierung verhaftete deutschnationale Redakteur Hofer gegen eine Bürgschaft von 5000 Gulden aus der Haft entlassen worden. Hofer ist schwer krank.**

*** Aosta (italienische Provinz Turin), 5. Oktober. Fünf Kilometer von hier entgleiste heute die Lokomotive eines Personenzuges und stürzte mit dem Kohlentender und dem darauffolgenden Gepäckwagen in einen Fluß herab. Da die Kette, welche die Personenwagen mit dem vorausgehenden Zugtheil verband, riß, wurde größeres Unheil verhütet. Todt sind der Zugführer und ein Heizer. Verletzt sind 10 Personen, darunter am schwersten ein Schaffner und drei Reisende.**

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Mittwoch, den 6. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, wärmer, vielfach Nebel, auffrischende Winde. — **Donnerstag, den 7.:** Milde, ruhig, meist t[illegible]cken, theilweise heiter. — **Freitag, den 8.:** Milde, wolkig, vielfach bedeckt mit Regenfällen, windig, Nebel.

Niederschläge (Morgens 7 Uhr gemessen.)

Graudenz 3./10.—4./10.	— mm	Mewe 3. 10.—4./10.	— mm
Mocker b. Thorn	— „	Gr. Klonia	— „
Stradem bei Dt. Eylau	— „	Konitz	— „
Neufahrwasser	0,8 „	G.Rosainen/Neudörfchen	— „
Dirschau	— „	Marienburg	— „
Pr. Stargard	— „	Gergehnen/Saalfeld Op.	1,5 „
		Gr. Schönwalde Wpr.	— „

Wetter-Depeschen vom 5. Oktober.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	774	ONO.	1	halb bed.	+ 2
Neufahrwasser	775	O.	4	wolkig	+ 7
Swinemünde	774	O.	3	halb bed.	+ 6
Hamburg	775	NO.	3	Regen	+ 6
Hannover	774	N.	2	wolkenlos	+ 4
Berlin	773	O.	4	wolkenlos	+ 4
Breslau	770	NO.	3	bedeckt	+ 4
Haparanda	778	NNO.	4	halb bed.	+ 6
Stockholm	773	W.	2	wolkenlos	+ 2
Kopenhagen	773	ONO.	4	wolkenlos	+ 5
Wien	763	N.	3	bedeckt	+ 7
Petersburg	—	—	—	—	—
Paris	770	N.	3	Dunst	+ 6
Aberdeen	771	S.	6	halb bed.	+11
Yarmouth	774	O.	5	halb bed.	+10

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 5. Oktober. **Schlacht- u. Viehhof.** (Amtl. Bericht.)

Auftrieb: **Bullen** 58 St. 1. Vollfleischige höchsten Schlachtw. — Mk. 2. Mäßig genährte jüngere u. gut gen. ältere 24—26 Mk. 3. Gering genährte 21—22 Mk. — **Ochsen** 17 St. 1. Vollfl. ausgem. höchst. Schlachtw. bis 6 J. —,— Mk. 2. Junge fleisch., nicht ausgem., ält. ausgem. 24—26 Mk. 3. Mäßig genährte junge, gut genährte ält. 21—23 Mk. 4. Gering genährte jed. Alters — Mk. — **Kalben u. Kühe** 82 St. 1. Vollfleisch. ausgem. Kalben höchst. Schlachtw. —,— Mk. 2. Vollfleisch. ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis 7 J. 26 bis 28 Mk. 3. Aelt. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Kalben 23—25 Mk. 4. Mäß. genährte Kühe u. Kalben 21—22 Mk. 5. Gering genährte Kühe u. Kalben 17—18 Mk. — **Kälber** 47 St. 1. Feinste Mastkälb. (Vollmilch-Mast) u. beste Saugkälber 41—43 Mk. 2. Mittl. Mastkälber u. gute Saugkälb. 36—40 Mk. 3. Geringe Saugkälber —,— Mk. 4. Aelt. gering genährte Kälber (Fresser) —,— Mk. — **Schafe** 161 St. 1. Mastlämmer u. junge Masthammel —,— Mk. 2. Aelt. Masthammel 22—23 Mk. 3. Mäß. genährte Hammel u. Schafe (Märzschafe) 18—20 Mk. — **Schweine** 658 St. 1. Vollfleisch. bis $1 1/4$ J. 44—46 Mk. 2. Fleischige 41—43 Mk. 3. Gering entw. sowie Sauen u. Eber 37—39 Mk. 4. Ausländ. —,— Mk. — **Ziegen** — St. Alles pro 100 Pfd. lebend Gewicht. **Geschäftsgang:** Lebhaft.

Danzig, 5. Oktober. **Getreide-Depesche.** (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	5. Oktober.	4. Oktober.
Weizen. Tendenz:	Bei kleinem Verkehr unverändert.	Ruhig, unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	750,777 Gr. 175-179 Mk.	761 Gr. 173-176 Mk.
„ hellbunt	718,750 Gr. 150-172 Mk.	682, 750 Gr. 130-168 M.
„ roth	729 Gr. 155,00 Mk.	747, 750 Gr. 160-170 Mk.
Trans. hochb. u. w.	145,00 Mk.	145,00 Mk.
„ hellbunt	142,00 „	142,00 „
„ roth	150,00 „	140,00 „
Roggen. Tendenz:	Fester.	Unverändert.
inländischer	732, 750 Gr. 127,00 Mk.	673, 750 Gr. 120-127 Mk.
russ. poln. z. Trns.	93,00 Mk.	93,00 Mk.
alter	—,— „	—,— „
Gerste gr. (622-692)	—,— „	140,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	—,— „	115,00 „
Hafer inl.	130—132,00 „	133,00 „
Erbsen inl.	130,00 „	130,00 „
„ Trans.	90—98,00 „	95,00 „
Rübsen inl.	230,00 „	230,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,85—3,87½ „	3,80 „
Roggenkleie) p. 50 kg	3,87½—4,00 „	—,— „
Spiritus Tendenz:		
konting.	62,00 „	62,20 „
nichtkonting.	42,40 „	42,60 „
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Stetig. 8,30	

Königsberg, 5. Oktober. **Spiritus-Depesche.**

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.).

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 44,00 Brief, Mk. 43,00 Geld; Oktober unkontingentirt: Mk. 44,00 Brief, Mk. —,— Geld; Oktober 1. H. unkontingentirt: Mk. 44,00 Brief, Mk. —,— Geld; November-März unkontingentirt: Mk. 38,50 Brief 36,50 Mk. Geld.

Berlin, 5. Oktober. **Börsen-Depesche.**

Spiritus.	5. 10.	4./10.
loco 70er	43,00	43,10

Werthpapiere.	5./10	4./10.
4% Reichs-Anl.	103,00	103,00
3½% „ „	102,90	103,00
3% „ „	97,20	97,25
4% P. Cons.-Anl.	103,10	103,00
3½% „ „	103,00	103,00
3% „ „	98,00	98,00
Deutsche Bank	205,25	205,80
3½ W. ritsch. Pfb. I	1[illegible]0	100,20
3½ „ „ „ II	100,00	100,20

	5./10.	4./10.
3½ W. neul. Pfdbr. I	100,00	100,20
3% Westpr. Pfdbr.	92,70	91,70
3½% Ostpr. „	100,00	100,00
3½% Pom. „	100,10	100,10
3½% Pos. „	100,00	100,00
Disk.-Com.-Anth.	199,10	199,80
Laurahütte	6[illegible],60	16[illegible],30
5% Ital. Rente	[illegible]3,50	9[illegible],60
4% Mittelm.-Oblg.	98,0[illegible]	98,00
Russische Noten	217,00	217,10
Privat - Diskont	3¼ %	3¼%
Tendenz der Fondb.	schwach	fest

Chicago, Weizen, fest, p. Oktober: 4. 10.: 87⅜; 2./10.: 87⅜.
New-York, Weizen, fest, p. Oktober: 4. 10.: 93⅞; 2./10.: 9[illegible]⅜.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 5. Oktober 1897 ist

a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Stolp	185—195	125—130	125—150	125—130
Neustettin	180—185	125—137	128,50	129—140
Kolberg	180	133—137	135	133
Naugard	182	122—130	125,50	124—128
Bez. Stettin	176—180	128—131	130	130
Stralsund	175	—	—	—
Danzig	162—183	122—129	138—142	125
Königsberg	183	129—130	—	130
Tilsit	180	132—134	—	132—140
Breslau	183	146	153	133
Görlitz	178	144	138	—
Bromberg	172—176	125—126	118	125—140
Gnesen	172	134	135	135
Lissa	172,50	135—141	135,50	124
(nach Ermittel.)	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	150 gr. p. l
Berlin	184½	142¼	—	149
Stettin (Stadt)	175—180	124—131	130—155	130—134½
Posen	175—181	124—132	125—150	133—146
Königsberg	172	124¾	—	—

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark:

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	5./10.	5./10.	4./10.
Von Newyork nach Berlin Weizen	93⅞ Cents = Mk.	199,65	198,85
„ Chicago „ „ „	87⅜ Cents = „	198,65	198,65
„ Liverpool „ „ „	7 sh. 4 d. = „	209,85	209,15
„ Odessa „ „ „	101 Kop. = „	190,80	190,80
„ Odessa „ „ Roggen	65 Kop. = „	142,85	142,85
„ Riga „ „ „	73 Kop. = „	149,50	149,50
„ do. „ „ Weizen	112 Kop. = „	201,65	203,30
In Budapest Weizen	ö. fl. 12,20 = „	207,40	205,35
Von Amsterdam u. Köln Weizen	h. fl. 212 = „	191,30	195,50
do. Roggen	h. fl. 122 = „	140,30	140,30

Nachruf.

2191] Durch einen unerwartet plötzlichen Tod ist unser langjähriger Director und Mitbegründer des Vereins

Herr Sanitätsrath

Dr. Boluminski

am 2. d. Mts. bei einem Krankenbesuche in Gr. Schönbrück aus dem Leben geschieden.

Wir verlieren in dem Dahingeschiedenen einen thätigen Beamten, ein förderndes Mitglied des Vereins und einen treuen Freund und Berather.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Lessen, den 4. Oktober 1897.

Der Aufsichtsrath und der Vorstand des Vorschuss-Vereins Lessen.

E. G. m. u. H.

C. Laudien. Jacoby. Chroscielewski.

Am 1. d. Mts. endete der Tod die langen und schweren Leiden des Herrn Gutsbesitzer

Dörksen-Amsee.

Wie auf allen Gebieten des wirthschaftlichen Lebens unermüdlich thätig, so hat der Verewigte auch unserer Zuckerfabrik, deren Vorstand er seit Begründung derselben angehörte, stets bereitwillig und mit voller Hingebung seine ganze Kraft gewidmet. Wir werden ihm dauernd ein treues Gedenken bewahren. [2159

Riesenburg, den 4. Oktober 1897.

Aufsichtsrath und Direktion der Zuckerfabrik Riesenburg.

2189] Freitag, den 1. Oktober, entschlief nach langem schweren Leiden unser langjähriger Vorsitzender, Herr

Cornelius Dörksen.

Tief trauernd stehen wir an der Bahre des Dahingegangenen, dessen Tod einen schweren, unersetzlichen Verlust für uns bedeutet. Seit langen Jahren inmitten der Bewegung stehend, welche bessere Existenzbedingungen für die gesammte deutsche Landwirthschaft erstrebt, war er, wie wenige, durch eigene Erfahrung in der Lage, mit scharfem Blick die Schwierigkeiten, mit welchen die Ackerbau treibenden Bevölkerungsklassen seit Jahren zu kämpfen haben, zu erkennen, und nie ermüdete er, durch Rath und That einzugreifen, wenn es sich darum handelte, durch geeignete Massnahmen die Interessen der Landwirthschaft zu fördern.

Wir werden das Andenken des Verstorbenen treu in Ehren halten.

Riesenburg, den 2. Oktober 1897.

Der Landwirthschaftliche Verein Riesenburg.

Statt besonderer Meldung.

Anna Zielinski
Hermann Pape

Verlobte.

z. Z. Neidenburg.
2202] Gilgenburg.

Donnerstag, 7. 10. Ab. 8, Instr. I. ohne Tfl.

Homöopathie

Depot der **Dr. Willmar Schwabe**schen Präparate in **Elbing**, **Apotheke Fischerstraße 45/46.**

Die v. Rudowski'sche Waffen-Sammlung

(100 Nummern) steht bei mir zum Verkaufe — im Ganzen, auch einzeln. Sie enthält:

a. Alte Waffen: Armbrust, Musketen, Steinschloß-, Radschloß-Gew., Pistolen, Säbel.
b. Milit.-Gew. der versch. Syst.
c. Jagdgew. desgl., darunter 1 Lancaster-Doppelflinte ohne Hähne, Damastläufe m. Einlegeröhren, 1 Drilling, Centralf.-, Lefaucheux-Gew.
d. Scheiben-Büchsen mit Diopter und andere Büchsen. [2269
e. Revolver vom Percussions- bis modernsten N.
f. Pistolen wie vor.
g. Teschings, Stubenpistolen, Windbüchsen, Luftpistolen.
h. Tscherkessische Waffen.
i. 1 Gew.-, 1 Pist.-Schrank.

Alle Waffen sind vorzüglich erhalten, die neueren von bestem Material.

Kiep, Major,
Graudenz.

Drainagen

und sonstige

Meliorationen

sowie Aufstellung der hierzu erforderlichen speziellen Projekte für zu bildende Genossenschaften, welche Gelder aus dem Meliorationshilfsfonds zu entnehmen beabsichtigen, auch Ausführung von solchen Arbeiten u. Projekten auf Königlichen Domainen und Privatgütern führt sachgemäß aus

E. Wündrich,
Kulturingenieur, **Krotoschin.**

Zeugnisse aus meiner 25 jährig. Praxis zur Verfügung. [9265

Um mein Fabriklager etwas zu räumen, verkaufe sämmtl. Cigarren 10% billiger. Ueber 100% Verdienst f. Händler 2c.

Sorte		
Havanillos	à Mille	13 M.
Universal Nr. 18	" "	12 "
Cuba Pflanzer	" "	18 "
Universal Nr. 21	" "	20 "
Baby	" "	25 "
Vivat	" "	26 "
Salida	" "	29 "
Maiglöckchen	" "	32 "
Indianos	" "	32 "
Fredi	" "	32 "
Slavonia	" "	34 "
Pikfein	" "	36 "
Star of Cuba	" "	37 "
El Campo	" "	40 "
halt. a. Lager bis	" "	120 "

Gebe **als Probe** von jed. Sorte 100 Stück zu Fabrikpreisen ab. [2229

F. R. Tresp

Cigarren-Fabriklager

Rosenberg Wpr.

Ein Versuch genügt, um steter Kunde zu werden.

CURT GRUNEWALD

Berlin, Mohrenstrasse No. 60.

2250] Uebernehme alle Arten und jedes Quantum



zum Verkauf gegen 5 pCt. Provision oder für feste Rechnung. Abrechnung und Kassa prompt.

Preislisten auf Verlangen.
Gut eingeführtes Geschäft.

Zuntz

Gebrannte Kaffees

Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896

in Preislagen von Mk. 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,00, 2,10 per ½ Kilo werden allen Freunden eines guten Getränkes als anerkannt vorzügliche Marke empfohlen.

Garantie für feinstes Aroma, absolute Reinheit des Geschmacks und hohe Ergiebigkeit.

Käuflich in **Graudenz** bei Conditor **H. Güssow**, anderorts in den besseren Geschäften der Consumbranche.



Feldeisenbahnen,

neu und gebraucht, zu Kauf und Miethe, für alle Zwecke, festliegend und leicht verlegbar. Ausführliche Kostenanschläge gratis. [993

Hodam & Ressler,
Maschinenfabrik, **Danzig.**

Bin zurückgekehrt

Dr. Meissner,
Neuenburg Wpr.

Cartonnagen

liefert in jeder Größe und bester Ausführung [9163

die Cartonnagen-Fabrik Ludwig Tessmer,
Danzig, Poggenpfuhl 37.

Ein Kleereiber

Pat. Löhnert, 69 × 45 cm, billig zu verkaufen. [2254
Akt.-Ges., vorm Th. Flöther, Filiale Bromberg.

Heilanstalt für Hautkrankheiten

Sorgfält. spezialärztl. Behdl. Beste Verpfleg. Sch. Aufenthalt (Parkgrundst.) Ausführliche Prospekte frei. (2051

Leipzig-Lindenau, **Dr. med. Ihle.**

2267] **Mittwoch, den 6. Oktober, bleibt mein Geschäft geschlossen.**

Jacob Liebert.

Richard Berek's

Sanitäts-Pfeifen

anerkannt unübertrefflich empfiehlt zu Fabrikpreisen:

Eugen Sommerfeld,
Graudenz, Tabak-Handlung.

Als thunlichst einfach verpackt, aber an Qualität wirklich hervorragend, **mittelleicht, sehr würzig** und **wohlschmeckend**, empfehle ich meine

„ECONOMIA“ Originalgrösse

Mark 4,50 per 100 Stück

Zum ersten **Versuche** und **Vergleich** mit **Konkurrenzfabrikaten** an neue Kunden ausnahmsweise einzelne Kistchen zu 4,50 Mark franko unter Nachnahme ohne jede Portoberechnung. Farbenvorschrift erbeten. **Garantie:** Zurücknahme. **Preisliste**, ca. 130fache Auswahl bietend, franko. [4560

Spontane **Urtheile** meiner Kunden: Ihre Cigarren finden allseitigen Beifall. B., Pfarrer. — Sehr zufrieden. J., Oberförster. — Bei Herrn Professor Dr. . . . . versuchte ich Ihre Cigarren, die meinem Geschmacke sehr zusagten. Prof. Dr. G. — Durch einen meiner Herren Beamten auf Ihre Cigarren aufmerksam gemacht. E., Kgl. Eisenb.-Bauinspektor. — Sind mir so schmackhaft, daß ich Sie bitte, für meinen Sohn . . . . S., Pastor em. — Bei Ausschreibungen können Sie mich auch anführen, denn ich habe bei meinem langen Bezug von Bremen und Hamburg Ihre Cigarren als die preiswürdigsten gefunden. E., Amtsgerichtsrath. — Ausgezeichnet gefallen! B., Ober-Postassistent. — Von einem Bekannten empfohlen. H., Rittmeister. — Werde nicht verfehlen, diese Cigarren in weiteren Kreisen zu verbreiten. W., Lehrer. — (Sämmtliche Originale dem „Geselligen“ vorgelegen.)

O. Rümpler, Heiligenstadt, Reg.-Bez. Erfurt.

Gasmotoren-Fabrik Deutz

Verkaufstelle Danzig

Vorstädt. Graben 44

Verkaufs-Bureau für Pommern, Ost- und Westpreussen.

Motoren

zu allen gewerblichen und landwirthschaftlichen Zwecken und für elektr. Lichtbetrieb.

Lokomobilen, Gas-Lokomotiven, Motorboote etc.

„Otto's neue Motoren“

werden in Deutschland nur von der Gasmotoren-Fabrik Deutz gebaut.

[2535

Kostenanschläge gratis und franko.

Neu illustrirte Kataloge

für Luxus-, Gebrauchs- und Transport-Fahrzeuge [8974

sind erschienen und werden kostenfrei versandt.

Sämmtliche Façons vom Lager zu billigst. Preisen.

C. F. Roell'sche Wagenfabrik

R. G. Kolley & Co., **Danzig.**

Reuss'

Reform-Schnelldämpfer

der beste und im Gebrauch billigste Futterdämpfer.

Dämpfzeit: ca. 40 Minuten.

Kohlenverbrauch: ca. 3 Pf. pro Ztr. Kartoffeln.

Besitzt große Vorzüge vor **allen** andern Viehfutterdämpfern. Anleitg. zum Einmieten gedämpfter Kartoffeln wird v. uns mitgeliefert. Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beabsichtigt, **versäume nicht**, Prospekte und Preislisten von uns **einzufordern**, u. seine **Wahl** wird unzweifelhaft auf ein. **Reuss'** Dämpfer fallen. [8234

Hodam & Ressler, Danzig

Maschinenfabrik.

Zeugniß. Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-Schnelldämpfer bin ich ganz ausgezeichnet zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was Sie versprochen hatten. **v. Plötz-Döllingen.**

Steinkohlen-Coaks

in Waggonladungen à 10000 kg, zum Preise von **1,80 Mk. per 100 kg franko Bahnhof Marienwerder** giebt ab [2270

Verwaltung der Gasanstalt Marienwerder.
F. Krause.

Vereine.

Kasino-Gesellschaft

Graudenz.

Sonnabend, d. 9. Oktober cr. Abends 8½ Uhr:

Generalversammlung

im Hotel zum „Schwarzen Adler“.

Tagesordnung: Decharge des Kassirers, Neu- bezw. Ersatzwahl des Vorstandes.

Der Vorstand.

Vergnügungen.

Adamsdorf.

2236] **Am Sonntag, den 10. d. Mts.**, findet im Gasthause zu Adamsdorf ein großer [2236

Eröffnungs-Ball

statt, wozu ganz ergebenst einladet **Pehlke** (früh. Naraun).

Danziger Stadttheater.

Mittwoch, Abends 7 Uhr: **Czar und Zimmermann.** Kom. Oper v. Lortzing.
Donnerstag, Abends 7 Uhr: **Die fünfte Schwadron.** Schwank.

Stadttheater in Bromberg.

Mittwoch: **Keine Vorstellung.**
Donnerstag: **Die Zeisige.** Lustspiel v. H. Heinemann.

2268] Der Bäckergeselle Simonowski, früher in Graudenz aufhaltsam, wird ersucht, mir seinen jetzigen Aufenthaltsort anzugeben, da derselbe in einer Prozeßsache als Zeuge vernommen werden soll.

Unkosten werden erstattet.

Graudenz, den 28. September 1897.
Grün, Rechtsanwalt.

2138] **O. E. Nr. 33** umgehend.

2279] Herzliche Gratulation zum Geburtstage. . . .

Heute 3 Blätter.

„Kaiser Friedrich“

der auf der Werft von F. Schichau in Danzig erbaute Doppelschrauben-Schnelldampfer des Norddeutschen Lloyd, wird heute, Dienstag, den 5. Oktober, Nachmittags 4 Uhr, in Gegenwart des Kaisers von Stapel laufen. Die Länge dieses Dampfers beträgt über Deck 600 Fuß bei einer Breite von 64 Fuß und einer Tiefe vom Kiel bis Seite Oberdeck von 41 Fuß. Sein Brutto-Raumgehalt wird ca. 12000 Registertons und seine Wasserverdrängung in beladenem Zustande bei 28 Fuß Tiefgang 17000 Tons betragen.

Bei dem Schiffskörper, der seiner ganzen Länge nach mit einem Doppelboden zur Aufnahme von Wasserballast versehen ist, ist ein ganz besonderer Werth auf die Anbringung und Vertheilung der 17 wasserdichten Querschotten gelegt worden. 15 reichen bis zum Oberdeck und 2 bis zum Hauptdeck; sie theilen das Schiff in 18 wasserdichte Abtheilungen, welche beim Volllaufen selbst dreier benachbarten Abtheilungen das Schiff noch schwimmfähig erhalten werden.

Auf dem Sonnendeck sind 22 Rettungsboote zum sofortigen Gebrauch fertig und werden durch eine im Bootsdienst aufs Beste ausgebildete Mannschaft bedient. Der „Kaiser Friedrich“ ist den Anforderungen der kaiserlichen Marine entsprechend als Hilfskreuzer mit den hierfür erforderlichen Einrichtungen zur Aufstellung einer großen Zahl von Geschützen u. s. w. versehen.

Die Unterbringung der Passagiere und Mannschaften geschieht in folgender Weise: Vorn in der Spitze befinden sich die Seeleute, daran anschließend wohnen im Haupt- und Unterdeck in besonders luftigen Räumen ca. 750 Zwischendeckspassagiere. Der ganze mittlere Theil des Schiffes ist der 1. Kajüte und der hintere Theil des Schiffes der 2. Kajüte eingeräumt. Für die 1. Kajüte sind im Ganzen etwa 180 geräumige Kammern der verschiedensten Art für etwa 350 Passagiere vorhanden. Der größte Theil der Kammern besteht aus den in kurzer Zeit so beliebt gewordenen sogenannten Pullmann-Zimmern; außerdem sind noch eine größere Anzahl fürstlich eingerichteter, aus Wohn-, Schlaf-, Bade- und Toilettenzimmer bestehende Staatszimmer, auch ein behagliches Rauchzimmer vorhanden. Der Speisesaal erster Klasse liegt im ruhigsten Theil des Schiffes, im Hauptdeck, in der Mitte des Schiffes, und wird mit künstlerischer Ausstattung, Parquetfußboden u. s. w. in reicher Weise ausgestattet werden.

Für die 2. Kajüte sind die Einrichtungen ebenfalls in bequemster Weise vorgesehen. Ein geräumiger, höchst geschmackvoller Speisesaal, der die gleichzeitige Unterbringung aller Passagiere gestattet, liegt im Hauptdeck, ein sehr geräumiges Rauchzimmer in einem großen Deckhause auf dem „Poopdeck.“ Für die Unterbringung der 2. Kajüts-Passagiere dienen 111 bequeme Schlafkammern, von denen der größte Theil für nur zwei Passagiere eingerichtet ist.

Die Mannschaft dieses Dampfers wird aus etwa 400 Köpfen bestehen, wovon allein 180 auf das Maschinenpersonal entfallen, welche alle in unmittelbarer Nähe der Maschinenräume untergebracht sind. Die Offiziere wohnen in einem geräumigen eisernen Deckhause auf dem Sonnendeck in unmittelbarer Nähe ihres Wirkungskreises. Der Steuermann steht in einem geschützten Haus, und die wachhabenden Offiziere können bei schlechtem Wetter unbehelligt durch überspritzende Wasser ihren Ausguck in einem geschützten Mittelaufbau oder in geschützten eisernen Thürmen an der Seite der Kommandobrücke ausüben.

Ganz besondere Aufmerksamkeit erregt in Fachkreisen die Maschinenanlage dieses Dampfers, welche durch ihre besondere Anordnung unter Zuhilfenahme der neuesten Fortschritte auf diesem Gebiete allein es ermöglicht, mit einem kleineren Schiff die gleiche Leistung wie der größere Vorgänger, der Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“, zu erreichen. Die ganze Maschinenanlage, welche in den Schichau'schen Werkstätten in Elbing angefertigt wird, ist das Werk des jetzigen Leiters der Schichau-schen Werft, des Herrn Ziese, und birgt eine Reihe der interessantesten Neuerungen.

Die Hauptmaschinen bestehen aus zwei vierfachen Expansionsmaschinen von zusammen etwa 28000 indizirten Pferdekräften, die auf zwei dreiflügelige Bronceschrauben von 20' 4" Durchmesser wirken. Die Maschinen sind mit Rücksicht auf die bessere Haltung des Schiffes und behufs Vermeidung von Schiffs-Schwankungen nicht, wie bisher allgemein üblich, im Hinterschiff, sondern zum ersten Male mittschiffs untergebracht. Jede Maschine besitzt fünf Dampfzylinder, die auf drei Kurbeln wirken. Die Kurbelwellen bestehen aus Krupp'schem Nickelstahl, während die Kondensatoren ganz aus Metall angefertigt sind.

Für die Erzeugung des 15 Atmosphären Spannung haltenden Dampfes dienen neun cylindrische Doppelkessel und ein einendiger Kessel, welche in drei Gruppen, jede für sich in einer wasserdichten Abtheilung, untergebracht sind, und in 73 Feuern eine Gesammtheizfläche von 73000 Quadratfuß enthalten.

Jede dieser drei Kesselgruppen ist mit je einem mächtigen Schornstein versehen. Die drei Schornsteine verleihen bei ihren gleichmäßig weiten Abständen in Verbindung mit den zwei schräg liegenden Masten und der graziösen Schiffsform dem Schiffe ein fast yachtartiges schneidiges Aussehen.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 5. Oktober.

— **[Verhütung von Unfällen.]** In einem neueren Erlaß des Eisenbahnministers ist die Verstärkung der Zugapparat-Federn bei den Güterwagen angeregt worden. Da mehrere Unfälle in der jüngsten Zeit auf Zugtrennungen und Ablaufen der abgetrennten Zugtheile auf Gefällstrecken zurückzuführen waren, so sollen Maßnahmen getroffen werden, welche das Zerreißen der Kuppelungen unmöglich machen. Letzteres tritt fast ausnahmslos beim Anziehen der Züge, beim Uebergange der Züge von Gefällen auf Steigungen und nach schnellem, an der Spitze des Zuges beginnendem Bremsen ein. Durch Verstärkung der Zugapparat-Federn wünscht der Minister nun festgestellt zu sehen, ob dadurch dem häufigen Zerreißen der Züge vorgebeugt werden kann. Es sollen zunächst mit einem Probezuge Versuchsfahrten vorgenommen werden.

— **[Pferde-Untersuchung.]** Die zur Einfuhr (Durchfuhr) von Pferden aus Rußland von der Landseite her in dem Regierungsbezirk Königsberg erforderliche Untersuchung findet vom 15. Oktober d. Js. ab im Kreise Neidenburg lediglich an den nachstehend bezeichneten Orten und Tagen statt: bei den Stationen Illowo am Donnerstag, Napierken am Freitag Vorm., Kamerau am Freitag Nachm.

— **[Personalien beim Gericht.]** Dem Kassirer bei dem Oberlandesgericht in Marienwerder, Sekretär Conrad, dem Gerichtskassenrendanten Brüger in Elbing und dem Rechnungsrevisor Schulz bei dem Landgericht in Thorn ist der Charakter als Rechnungsrath, sowie dem Ersten Gerichtsschreiber, Sekretär Gramse bei dem Amtsgericht in Neumark, dem Sekretär Idzkowski bei dem Landgericht in Danzig, dem Ersten Gerichtsschreiber Sekretär Teßmer bei dem Amtsgericht in Marienburg, dem Sekretär Laudon bei der Staatsanwaltschaft in Konitz und dem Ersten Gerichtsschreiber bei dem Landgericht in Danzig Sekretär Becker der Charakter als Kanzleirath verliehen.

— **[Personalien von der Regierung.]** Der Regierungsrath Wilhelmy ist von Bromberg nach Neuwied versetzt.

ↄ **Von der Graudenz-Culmer Kreisgrenze.** 4. Oktober. Herr Mühlenwerkführer Kall in Adl Waldau hat die früher Herrn Rosenberg-Graudenz gehörige Gasthofbesitzung von dem Hofverwalter Peine-Ostrometzko für 13900 Mk. käuflich erworben.

* **Podgorz**, 4. Oktober. Bei dem gestrigen Rennen des Radfahrerklubs „Germania“ ging beim 7 Kilometerfahren Herr Schlossermeister Krüger mit 16 Minuten als erster durchs Ziel, beim 5 Kilometerfahren siegte Herr Uhrmacher Schroeder mit 11 Minuten, beim 3 Kilometerfahren Herr Hübner mit 8 Minuten.

Riesenburg, 4. Oktober. Der hiesige evangelische Männer- und Jünglingsverein feiert am 10. Oktober sein zehnjähriges Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe. Von auswärtigen Vereinen werden der Elbinger und Marienburger Männer- und Jünglingsverein vertreten sein. Bei dem Festgottesdienst wird Herr Pfarrer Felsch aus Marienburg die Festpredigt halten. — Unsere Stadt ist jetzt wieder Sitz eines Obersteuerkontroleurs. Mit der Verwaltung der Stelle ist der kommissarische Obersteuerkontroleur Herr Hoppe betraut worden.

\+ **Aus dem Kreise Schwetz**, 4. Oktober. Am Freitag brannte die mit Getreide und Futter gefüllte Scheune des Besitzers Diedrich in Lipini vollständig nieder; auch sind zwei Schweine mitverbrannt. D. ist fast ruinirt, da nur das Gebäude versichert war. Gestern Abend wurden Scheune und Stall des Mühlenbesitzers Z. in Dt. Lonk mit den Getreide- und Futter-Vorräthen in Asche gelegt. Mit verbrannt sind eine Dreschmaschine, Wagen und Ackergeräthe.

Osche, 4. Oktober. Der hiesige Vaterländische Frauenverein veranstaltet zum Besten seiner Kinderschule und seines Krankenhauses am 24. d. Mts. einen Bazar, verbunden mit Theater- und Musikaufführungen.

* **Konitz**, 3. Oktober. Die Aufnahmeprüfung in der hiesigen Präparandenanstalt findet am 11. Oktober statt. Auch in die erste Klasse können noch einige Zöglinge aufgenommen werden.

Christburg, 2. Oktober. Heute Vormittag wurde der „Lindenwirth“ an einem Shawl in der Stube erhängt gefunden. Die Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Kürzlich tagte hier eine von dem Herrn Landrath einberufene Versammlung, zu welcher die an den Sorgefluß angrenzenden Besitzer eingeladen waren. Es handelte sich um Bildung einer Genossenschaft zur Regulirung des Sorgeflusses, welcher im Jahre 1888 durch seinen Austritt großen Schaden anrichtete. Die große Mehrzahl der Interessenten stimmte für die Bildung einer Genossenschaft.

Zoppot, 4. Oktober. Am Sonnabend Abend entstanden unter den Arbeitern der Ziegelei in Koliebken Streitigkeiten, welche in Prügelei ausarteten. Der Amtsdiener Reinke wollte Frieden stiften, erhielt jedoch von einem Arbeiter aus Schmierau einen Messerstich in die Brust und Verletzungen an Arm und Hand, so daß er zusammenbrach. Nach Anlegung eines Nothverbandes wurde der Schwerverletzte hierher in ärztliche Behandlung gebracht.

Elbing, 4. Oktober. Die Fischer Gottfried Deckner'schen Eheleute begingen am Sonntag das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Im Namen der Kirchengemeinde von Hl. Drei-Königen überreichte Herr Pfarrer Rahn dem Ehepaar eine Bibel. Auch ist dem Jubelpaar von dem Kaiser ein Gnadengeschenk bewilligt worden. Ferner feierten gestern die Eigenthümer Johann Kümmel'schen Eheleute die goldene Hochzeit. Dem Jubelpaar wurde von dem Kaiser die Ehejubiläums-Medaille verliehen.

Der ehemalige Privatförster Johann Gniwodda aus Bischofswerder, welcher sich wegen Wilderns, Raubes, versuchten Mordes, Nothzucht, Brandstiftung 2c. vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten haben wird, ist unter starker Bedeckung gefesselt aus dem Gerichtsgefängniß Dt. Eylau in das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert worden.

** **Allenstein**, 4. Oktober. Der dreitägige Hopfenmarkt nahm heute seinen Anfang. Angefahren waren ungefähr 500 Ztr. Der Handel war sehr mäßig; erfahrungsmäßig findet der Haupthandel am zweiten Tage statt. Die Preise stellten sich auf 50 bis 60 Mk. pro Zentner. Im Allgemeinen haben gegen die früheren Jahre sowohl der Hopfenbau als auch der Handel abgenommen.

△ **Allenstein**, 3. Oktober. Bei Märtinsdorf schlug gestern der Blitz in das Haus eines Besitzers und äscherte es vollständig ein.

* **Liebemühl**, 4. Oktober. Aus Anlaß ihrer goldenen Hochzeit ist dem Arbeiter Daniel Sobokka'schen Ehepaar in Bieberswalde ein kaiserliches Geschenk von 30 Mark bewilligt worden.

§ **Pr. Holland**, 4. Oktober. Von einem schweren Unglück wurde heute früh die Familie des Malermeisters Herrn Julius Lage von hier betroffen. Herr L. hatte sein Jagdgewehr ausgeliehen, bekam es heute früh zurück und wollte es an seinen alten Platz stellen, ohne zu wissen, daß es noch geladen war. Bei dieser Gelegenheit entlud sich das Gewehr, die Kugel drang Herrn R. in die Stirne und riß einen Theil der Schädeldecke ab, worauf der Unglückliche besinnungslos zu Boden sank. Der sofort herzugezogene Arzt konnte leider den Zustand nur als hoffnungslos bezeichnen.

Goldap, 3. Oktober. Bei dem gestrigen Gewitter wurde ein auf dem Felde befindlicher Getreidestaken des Grundbesitzers Lutz in Sutzken durch den Blitz in Brand gesetzt.

Nikolaiken, 3. Oktober. Die hiesige Apotheke ist von dem bisherigen Besitzer Herrn Klimkat, welcher sie im November vorigen Jahres für 110500 Mark erworben hatte, an einen Herrn Werner aus Berlin für 110000 Mark verkauft worden. Der Vorbesitzer von Herrn Klimkat hatte die Apotheke im Jahre 1894 für 82000 Mark erworben.

∞ **Domnau**, 3. Oktober. Die städtischen Behörden haben die Verträge in Betreff des Geländes zur neuen Bahn genehmigt. Es wurden für den Morgen 300 bis 450 Mark Entschädigung und für Wirthschaftserschwernisse je 20 bis 50 Mark gewährleistet. Es ist noch fraglich, ob der Bahnhof in die Nähe der Stadt kommt, weil das jetzige Projekt gegen das von 1890, nach welchem der Bahnhof nach Saalau käme, 100000 Mk. Mehrkosten verursachen würde. — Der Kreistag hat den Ankauf von Aktien der Kleinbahn Friedland-Tapiau abgelehnt und die Bedingung eines früheren Kreistagsbeschlusses, nach welchem nach Tilgung des Baukapitals die Bahn nach Verhältniß der im Kreise belegenen Strecke in das Eigenthum des Kreises übergehen sollte, fallen lassen. Zu Mitgliedern der Einkommensteuer-Veranlagungskommission wurden einstimmig folgende Herren gewählt: Bürgermeister Schmidt-Bartenstein, Gutsbesitzer Perkuhn-Lisettenfeld und Gutsbesitzer Sturmhöfel-Friedlandshof. Zur Bekämpfung der Granulose werden für das laufende Rechnungsjahr noch weitere 2000 Mk. und für den Arzt des Kreis-Johanniter-Krankenhauses in Bartenstein eine einmalige Entschädigung von 400 Mark bewilligt.

* **Gilgenburg**, 3. Oktober. Zur Linderung der Noth der von der Ueberschwemmung Betroffenen wurde auch hier vom Vaterländischen Frauen-Verein eine Sammlung veranstaltet. Das Geld ist bereits an die Sammelstelle des Hauptvereins nach Berlin abgeschickt.

Pillau, 3. Oktober. Vor 35 Jahren verließ der in Alt-Pillau ansässige Schiffszimmermann G, nachdem er sich drei Jahre vorher verheirathet hatte, seine Vaterstadt, um unter Zurücklassung seiner jungen Ehefrau und seiner beiden Kinder in die weite Welt zu gehen. Obwohl er die Seinen in den dürftigsten Verhältnissen zurückgelassen hatte, gab er niemals ein Lebenszeichen, und die Verlassenen glaubten, daß er im Auslande seinen Tod gefunden habe, da trotz aller öffentlichen Bekanntmachungen in den Zeitungen der Verschollene sich nicht meldete, selbst als auf Antrag der verlassenen Ehefrau die gerichtliche Todeserklärung gegen ihn ausgesprochen war. Kürzlich erhielt die noch in Alt-Pillau wohnende Frau den Besuch eines ihr unbekannten Herrn. Der Herr überbrachte im Auftrage des Verschollenen den Verlassenen 1000 Mark und berichtete, daß es dem in Hongkong (China) weilenden Gatten und Vater recht gut gehe, da er nach vielen widrigen Schicksalen als Kapitän eines Passagierdampfers mit einem Jahresgehalt von 2000 Dollars seit längerer Zeit angestellt ist. Gleichzeitig überbrachte der fremde Herr Briefe von G., in denen dieser seine Angehörigen um Verzeihung bat und erklärte, daß er an seiner Gattin und seinen Kindern wieder gut machen wolle, was er an ihnen gefehlt habe Daß er es mit seinem Vorhaben ernst meint, geht daraus hervor, daß dieser Tage wiederum ein über eine größere Summe lautender Chek eingetroffen ist. Bemerkt sei noch, daß keiner der Ehegatten sich während der Zeit der Trennung wieder verehelicht hat.

Bromberg, 4. Oktober. Der Ministerialkommissar Geheimer Oberregierungsrath Dr. Lindig ist hier eingetroffen und hat sich heute in Begleitung des Herrn Oberbürgermeisters und einiger anderer Herren zur Besichtigung der Bromberger Versuchskläranlage nach Thorn begeben.

Schulitz, 3. Oktober. Heute wurde in der evangelischen Kirche Herr Bürgermeister Teller als Vertreter des Patronats der Regierung feierlich in sein Amt eingeführt. — Heute hielt der Kriegerverein seine Generalversammlung ab. Der bisherige Vorsitzende Herr Oberförster Krusemark, welcher nach Leinefelde versetzt ist, hatte sein Amt infolge dessen niedergelegt. Es wurde nun Herr J. Wegener, welcher schon früher 20 Jahre Vorsitzender war, wiedergewählt. Zum Rendanten wurde Herr Kaufmann Nast und zu Beisitzern die Herren Fleischermeister Pohl und Lehrer Strößenreuter neu gewählt. Der Verein zählt zur Zeit ungefähr 130 Mitglieder.

Fraustadt, 4. Oktober. Nach längerem Leiden ist der hochgeachtete Beigeordnete und Stadtälteste Rentier Kohz im nahezu vollendeten 76. Lebensjahre gestorben. Er war von 1860 bis 1877 Stadtverordneter, von 1873 bis 1877 Stadtverordneten-Vorsteher und seitdem ununterbrochen Beigeordneter. Auch war er Mitglied verschiedener kreisständischer Deputationen und Lehrer an der hiesigen landwirthschaftlichen Winterschule.

Birnbaum, 3. Oktober. Gestern Vormittag begab sich in Abwesenheit des Mühlenbesitzers Julius Dittfach zu Lindenstadt dessen siebenjähriger Sohn in die Windmühle. Der Knabe gerieth in das Triebwerk und wurde, fürchterlich zerquetscht, todt herausgezogen.

Schneidemühl, 3. Oktober. Heute fanden in der evangelischen Kirche die Ergänzungswahlen für die ausscheidenden Kirchenältesten und Repräsentanten statt. Zu Kirchenältesten wurden die Herren Landgerichtsrath Baumm, Erster Bürgermeister Wolff und Färbereibesitzer Erbguth, zu Repräsentanten die Herren Zimmermeister Stadtältester Rademacher, Maurermeister Meyer, Schmiedemeister Pagel, Taubstummenlehrer General, Apothekenbesitzer Stadtrath Philipp, Kaufmann Westphal, Dachdeckermeister Hantke, Brunnenmeister Herth und Professor Zerbst gewählt.

Stolp, 4. Oktober. Das neue Schulhaus in der Wollmarktstraße, welches mit einem Aufwande von ungefähr 300000 Mark erbaut wurde und jetzt seiner Bestimmung übergeben werden sollte, kann nicht in Benutzung genommen werden, da das Treppenhaus einzustürzen droht; es zeigen sich bereits Risse und bedenkliche Senkungen. Für den entstandenen Schaden wird wahrscheinlich der Stadtbaurath zur Verantwortung gezogen werden. — Die Kaiserin hat zu der in diesen Tagen gefeierten Hochzeit der Tochter des Kreisbaumeisters Müller hierselbst mit dem Pastor Than aus Buck bei Posen ein Glückwunschtelegramm gesandt. Die Veranlassung ist die, daß die junge Pastorfrau als Braut an dem von dem Generalsuperintendenten von Posen, Dr. Hesekiel, alljährlich veranstalteten sogenannten „Bräutekursus“ in Posen theilgenommen hat. In diesem werden die Bräute der Kandidaten und Pastoren der Provinz Posen auf ihren zukünftigen Beruf als deutsche evangelische Pastorenfrau vorbereitet. Die Kaiserin interessirt sich persönlich für diesen Kursus und läßt sich von dem Generalsuperintendenten den Hochzeitstag jeder Theilnehmerin mittheilen, worauf sie dann ein Glückwunschtelegramm dem glücklichen Brautpaar zugehen läßt.

Verschiedenes.

— **Die erste deutsche Katzenausstellung** ist in München vor wenigen Tagen bei reicher Beschickung mit zum Theil sehr seltenen Thieren und unter großem Andrang des Publikums eröffnet worden. Der Eröffnungsfeierlichkeit wohnte u. A. auch die Prinzessin Gisela von Bayern, die Gemahlin des Prinzen Leopold, bei. Die Ausstellung soll ihren Einfluß dahin äußern, daß man die Katze nicht mehr so verwildern lassen solle, wie bisher, sondern daß sie eine bessere Pflege als Hausthier erhalten möge.

Die Thiere, von denen mehrere aus Nordamerika, ja sogar aus Sumatra gekommen sind, sind sorglich untergebracht und werden mit Milch, Fleisch und präparirtem Katzenfutter gleichmäßig gefüttert. Soweit sie verkäuflich sind, werden zum Theil sehr hohe Preise, von 50, 90, 100, in einem Falle sogar 1000 Mark, gefordert. Das so hoch bewerthete Thier, ein weißer Hauskater, ist im Besitze des Herrn Heinrich Schuhmacher, Börsenmaklers in Frankfurt am Main. Das Thier ist werthvoll durch seine Rasse, Größe, Kopf und Gestalt. Der Einfluß der Zucht tritt auch in dieser Katzenausstellung sehr deutlich zu Tage. In Bezug auf Temperament und Charakter zeigen sich schläfrige, muntere, freundliche, zutrauliche, hinterlistige, scheue und wilde Thiere. Viele zeigen Langeweile und Verlangen nach der streichelnden Hand der Herrin. Stellt sich diese dann ein und sieht sich nach dem Befinden der lieben Mizzi um, so ist große Freude, und es ertönt freudiges Miau. Es war durchaus nicht leicht, die Ausstellung zusammen zu bringen, da viele Besitzerinnen die Thiere nicht abgehen ließen, wenn sie auch schon verpackt waren. Einige Miautöne reichten hin, um das Herz der Herrin zu erweichen und das gute Thier wieder aus dem Käfig heraus zu nehmen. Viele haben hübsche Bettchen mitbekommen und sind mit Bändern geschmückt. Auch einige reizende Stillleben

sind zu verzeichnen, die den Thiermaler begeistern können. Ein großer Anziehungspunkt ist die Vogelstubenkatze des Thierhändlers Brenner, Nürnberg. Dieses Thier bewegt sich, in Folge geschickter Dressur, unter Schaaren der verschiedensten Vögel, ohne je einem Vogel etwas zu Leide zu thun.

— **Rechenmaschinen** finden seit einiger Zeit im Postbetriebe Verwendung, um die Auszahlungsverzeichnisse der Postanweisungen nachzuprüfen und nachzurechnen, eine Arbeit, die den Beamten bisher geradezu verhaßt war. Der Vorzug der Rechenmaschine besteht darin, daß sie nicht nur unfehlbar sicher addirt, sondern zugleich die addirten Zahlen und die gezogene Summe rechnungsmäßig unter einander in deutlichster Weise aufschreibt. In ihrem Aeußeren ähnelt sie der Remington-Schreibmaschine. Auf fünf zu einander parallel stehenden Tastenreihen befinden sich ebenso oft die Zahlen von 1—9; die ersten drei Reihen sind zur Angabe der Mark (Hunderter, Zehner, Einer), die beiden anderen für die Pfennigbeträge (Zehner und Einer) bestimmt. Um mehrere Beträge zu addiren werden zunächst die dem ersten Betrage entsprechenden Tastenzahlen heruntergedrückt; darauf wird ein seitwärts befindlicher, leicht beweglicher Hebel angezogen, sodann werden die dem zweiten Betrage entsprechenden Tasten gedrückt und der Hebel wiederum angezogen u. s. w. Durch die Hebelbewegung vollzieht sich im Innern der Maschine selbstthätig die Addition, gleichzeitig werden die zu addirenden Beträge mit Typenschrift einzeln und untereinander auf einem an der Hinterseite der Maschine laufenden Papierstreifen abgedruckt. Die Zahl Null, wofür keine Taste vorhanden ist, wird von der Maschine ohne Weiteres geschrieben, indem diejenige Reihe, in welcher eine Taste nicht gedrückt ist (z. B. bei der Zahl 103 die Zehnerreihe) auf dem Papierstreifen als „0" erscheint. Um die Summe auf dem Papierstreifen in Typenschrift hervorzubringen, ist nur ein Druck auf einen Knopf nebst zweimaligem Anziehen des Hebels erforderlich. Ohne jede Anstrengung trägt die in Berlin im Betriebe befindliche Maschine 1000 Postanweisungen in einer Stunde in die Auszahlungsverzeichnisse ein und rechnet letztere mit unfehlbarer Sicherheit auf, während zum Eintragen mit der Feder sowie zum Auf- und Nachrechnen im Kopfe durchschnittlich 4¾ Stunden erforderlich sind. Durch die Maschinen wird nicht nur den Beamten die stundenlange Kopfarbeit des Addirens abgenommen, sondern auch eine wesentliche Ersparniß an Personal erzielt.

— **Vom Könige von Spanien**, der immer noch „der kleine" genannt wird, obgleich er schon ganz tüchtig gewachsen ist, werden aus letzter Zeit in Madrid wieder einmal einige charakteristische Geschichtchen erzählt. Jüngst bekam er vom Bischof von Madrid eine Heiligenmedaille, die der Papst gesegnet hatte. „Wozu nützt sie," fragte der König. „Sie wird Eure Majestät vor allen Gefahren behüten." — „O," rief der König. „Thut sie das wirklich?" — „Gewiß, Majestät." — „Das ist schön, das ist schön und ich danke Ihnen aus voller Seele." Der Bischof war über den stürmischen Dank ganz erstaunt. Zwei Wochen später aber kam die Erklärung. Er erhielt 20 Kisten zugesendet, alle voll mit Nachbildungen jener Heiligenmedaille, die er dem König eingehändigt hatte. Der Bischof war starr. Erst ein Brief des „kleinen" Königs klärte ihn auf. Der König habe heimlich bei einer Fabrik die Medaillen bestellt. Da sie vor Gefahr schützen sollen, so habe er sie für die Soldaten in Cuba bestimmt. Der Bischof möge den Papst bitten, daß er die Medaillen so segne, wie seine eigene gesegnet sei, damit keiner mehr seinen Tod auf der treulosen Insel finde. Selbstverständlich hat der Bischof den Wunsch des Königs erfüllt, und die Kisten sind auf dem Wege nach Rom. „Sieh nur, sieh nur," soll die Königin-Regentin zu ihm gesagt haben, als die letzten Hiobsposten aus Cuba anlangten, „wie viel Menschen für Dich sterben". Und ganz erschreckt soll der König gerufen haben: „O Mama, Mama, warum sterben sie für mich, laß sie lieber für mich leben!"

— **[Ein vorsichtiger Freier.]** „Fräulein Klara, wollen Sie mir heute — und auch später immer — Ihr Jawort geben?"
Fl. Bl.

— **Es ist besser, ein altes Kind als ein junger Greis zu sein.**

Standesamt Graudenz

vom 26. September bis 2. Oktober 1897.

Aufgebote: Buchdrucker August Schwermer mit Antonie Rotsch. Vice-Feldwebel der Halb-Invaliden-Abtheilung des XVII. Armeekorps Johann Georg Gwosdz mit Marie Luzakowski. Hausmann Wilhelm Lück mit Wilhelmine Schmidt. Arbeiter Konrad Nitsch mit Auguste Kluge. Hausbesitzer Gustav Faust mit Bertha Görtz. Sergant im Inf.-Regt. Nr. 175 Ferdinand Behrent mit Rosalie Peters. Tischler Johann Wroblewski mit Amalie Wendt. Kaufmann Franz Klein mit Margarethe Sartorius. Schneider August Burdinski mit Bertha Heibutzki. Arbeiter Robert Kleinschmidt mit Pauline Mahron. Kaufmann Georg Schleimer mit Sara Hirsch.

Heirathen: Arbeiter Anton Rogowski mit Magdalene Kolkowski geb. Wysorowski. Direktor der höheren Töchterschule Dr. Karl Leonhardt mit Elisabeth Jensch. Oberlehrer Dr. Albert Trabandt mit Marie Jensch. Schmied Herrmann Voß mit Elisabeth Beger. Schmied Paul Lysowski mit Marianne Wyszewski. Arbeiter Rudolf Kuhn mit Pauline Marguardt. Arbeiter August Gahr mit Klara Kosch. Schuhmacher August Polz mit Marie Mahlke. Ziegler Emil Gadischke mit Adeline Zarling. Kutscher Johann Behrend mit Marie Maczikowski.

Geburten: Bildhauer Gustav Miraß, T. Arbeiter Karl Günther, S. Arbeiter Paul Neumann, S. Dachdecker August Wopp, T. Maurer Paul Ulrich, S. Stellmachermeister Bernhard Stasiewski, S. Arbeiter Paul Zaklikowski, S. Bahnarbeiter Josef Krajewski, S. Arbeiter Franz Lucaschewski, S. Former Robert Frost, S. Hausbesitzer Gustav Karlguth, T. Arbeiter Emil Seefeld, T. Restaurateur Waldemar Rosteck, T. Vice-Feldwebel im Inf.-Regt. Graf Schwerin Paul Fink, S. Arbeiter August Koepke, T. Seminarlehrer Ernst Weyher, S. Arbeiter Nikodemus Brzezinski, S. Fabrikarbeiter Herrmann Dreher, T. Arbeiter Wilhelm Voigt, S. Arbeiter Anton Szarafinski, S. Praktischer Arzt Dr. Samuel Cohn, S. Sechs uneheliche Geburten.

Sterbefälle: Johann Lachowski, 3¾ J. Elisabeth Drawert, 1 J. 11 M. Herrmann Naß, 5¾ M. Johann Grubinski, 3 M. Stanislaus Sobinski, 4⅔ M. Kurth Foth, 2 J. 7½ M. Arbeiter Eduard Mundt, 33 J. Charlotte Kowalewski, 5 J. Bruno Malinowski 3 J. 4 M. Nachtwächter August Werner, 47 J. 8 M. Gertrud Wyczinski, 6 J. 5 M. Valerie Wernicke geb. Grebin, 74¾ J. Frieda Unrau, 5½ J. Olga Butschkowski, 4 M. Arthur Radomski, 6 W. Bernhard Kolbe, 4½ J. Selma Rosteck, 6 T. Gertrud Teising, 4 W. Eva Zawieracz geb. Wanzkowski, 76¾ J. Oswald Voigt, 16 St. Bruno Nawrocki, 3 J. 1 M. Angelika Kolbe, 2 J. 7½ M., Franziska Müller, 52 J. 5 M.

Bromberg, 4. Oktober. Amtl. Handelskammerbericht.
Weizen 170—176 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — Roggen 120—126 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — Gerste 110—118 Mk., Braugerste nach Qualität 120—145 Mk., feinste über Notiz. — Erbsen ohne Handel. — Hafer 125—140 Mark. — Spiritus 70er 42,50 Mk.

Posen, 4. Oktober. (Marktbericht der Polizeidirektion in der Stadt Posen.)
Weizen Mk. 14,00—16,00. — Roggen Mk. 12,50—13,80. — Gerste Mk. 12,00 bis 13,00. — Hafer Mk. 13,50 bis 14,00.

Amtlicher Marktbericht der städt. Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.
Berlin, den 4. Oktober 1897.

Fleisch. Rindfleisch 36—61, Kalbfleisch 36—68, Hammelfleisch 42—60, Schweinefleisch 55—66 Mk. per 100 Pfund.
Schinken, geräuchert, 90—115, Speck 60—70 Pfg. per Pfund.
Wild. Rehwild 0,60—0,95 Mk., Wildschweine 0,25 Mk., Ueberläufer, Frischlinge, —,— Mk., Kaninchen p. Stck. 0,40 Mk., Rothwild 0,15—0,30 Mk., Damwild 0,25—0,65, Hasen 0,75—3,75 Mk. per ½ kg.
Wildgeflügel. Wildenten 1,00 Mk., Krickenten 0,50 Mk., Waldschnepfen 2—3 Mk., Rebhühner, junge, 0,70—1,15, alte, 0,55 bis 0,70 Mk. per Stück.
Geflügel, lebend. Gänse junge —, Enten, p. Stück 0,60—1,00 Mk., Hühner, alte 0,80—1,00, junge 0,30—0,65, Tauben 0,25 bis 0,40 Mark p. Stück.
Geflügel, geschlachtet. Gänse, junge, per Stück 2,00 bis 3,75, Enten, junge, p. Stück —,—, Hühner, alte, —,— junge —,—, Tauben 0,25 Mk. per Stück.
Fische. Lebende Fische. Hechte 60—75, Zander 59, Barsche 40—60 Mk., Karpfen 70—75, Schleie 93—112, Bleie 41—51, bunte Fische 40—50, Aale 51—80. Wels 50 Mk. per 50 Kilo.
Frische Fische in Eis. Ostseelachs —, Lachsforellen 109—115, Hechte 26—50, Zander 50—73, Barsche 21—22, Schleie 48, Bleie 27—40, bunte Fische (Plötze) 16—17, Aale 49—74 Mk. p. 50 Kilo.
Eier. Frische Landeier 2,00—4,40 Mk. p. Schock.
Butter. Preise franco Berlin incl. Provision. Ia 105—112, IIa 95—100, geringere Hofbutter 90—100, Landbutter 78—80 Pfg. p. Pfund.
Käse. Schweizer Käse (Westpr.) 40—65, Limburger 25—38, Tilsiter 10—60 Mk. per 50 Kilo.
Gemüse. Kartoffeln p. 50 Kgr. Rosen- 1,50—1,75, weiße lange —, weiße runde 1,80—2,25, blaue —,—, Dabersche 1,75—2,00 Mk. Kohlrüben per 50 Kgr. 0,50—0,75, Merrettig per Schock 9,00 bis 18,00, Petersilienwurzel per Schock 0,75—1,00, Salat hies. per 64 Stck. 0,75—1,00, Mohrrüben p. 50 Kgr. 1,50—2,00, Bohnen, grüne, per Pfd. 0,10—0,20, Wachsbohnen, per ½ Kilogr. —,—, Wirsingkohl per Schock 3,00—5,00, Weißkohl per 50 Kgr. 3,00 bis 6,00, Rothkohl p. Schock. 3—6, Zwiebeln per 50 Kgr. 3,00—4,00, junge per 100 Stück-Bunde — Mk.

Stettin, 4. Oktober. Getreide- und Spiritusmarkt.
Spiritusbericht. Loco 42,50 nom.

Magdeburg, 4. Oktober. Zuckerbericht.
Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 9,37½—9,45, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,90—7,45. Ruhig. — Gem. Melis I mit Faß 22,37½. Still.

Bericht von deutschen Fruchtmärkten vom 2. Oktober.
(Reichs-Anzeiger.)

Tilsit: Weizen Mk. 16,40, 16,50, 17,00 bis 18,00. — Roggen Mark 12,30, 12,40, 13,00 bis 13,60. — Gerste Mk. 12,60, 13,00, 13,50 bis 14,00. — Hafer Mk. 12,50, 12,60, 13,30, 13,40 bis 14,00. — **Stettin:** Weizen Mk. 17,50, 17,60 bis 18,00. — Roggen Mark 13,40. — Gerste Mk. 14,00, 14,10 bis 14,30. — Hafer Mk. 13,50 bis 14,20. — **Bromberg:** Weizen Mk. 16,00, 17,20 bis 17,40. — Roggen Mk. 12,40. — Gerste Mk. 12,00. — Hafer Mk. 12,50 bis 14,00. — **Insterburg:** Roggen Mk. 12.50. — Gerste Mk. 12,00. — Hafer Mk. 14,00. — **Elbing:** Roggen Mk. 12,50. — Hafer Mark 10,80, 11,60, 12,00, 12,40 bis 12,80.

Amtliche Anzeigen.

Zwangsversteigerung.

2255] Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Pensau, Kreis Thorn, Band IV, Blatt 75, auf den Namen der Maurer Julius und Ernestine geb. Graeske-Heldt'schen Eheleute eingetragene, in der Gemarkung Pensau, in der eingedeichten Niederung und zum ganz kleinen Theile im Außendeich belegene Grundstück, Wohnhaus mit Stall u. Scheune und Wagenremise, Rentengut mit Anerbengutseigenschaft, **am 3 Dezember 1897**, Vormittags 10 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 7, versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 16,08 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 7,54,94 Hektar zur Grundsteuer, mit 36 Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt.

Thorn, den 2. Oktober 1897.
Königliches Amtsgericht.

Lebensmittel-Verdingung.

1739] Für die Menage-Anstalt des Pomm. Jäger-Bataillons Nr. 2 soll im Einzelnen oder auch im Ganzen vergeben werden die Lieferung von
a) Kartoffeln, Weißkohl, Wrucken;
b) Kolonialwaaren und Hülsenfrüchten;
c) Milch, Butter und Eiern
für die Zeit vom 1. November 1897 bis Ende Oktober 1898.

Schriftliche Offerten sind bis zum **19. Oktober d. Js.** an Hauptmann Kuntze in Culm einzusenden.

Von Erbsen, Bohnen und Reis sind Proben mit vorzulegen. Die Bewerber bleiben bis zur Ertheilung des Zuschlags an ihr Gebot gebunden.

Zur Unterbringung von Kartoffeln können dem Lieferanten größere Kellerräume zur Verfügung gestellt werden.

Die Menage-Kommission Jäger-Bataillons Nr. 2.

Die Lieferung

von Viktualien, Kartoffeln pp. für die Menage des zweiten Bataillons Infanterie-Regiments Graf Dönhoff (7. Ostpr.) Nr. 44, ist für die Zeit vom 1. November 1897 bis 31. Oktober 1898 zu vergeben. Offerten sind bis zum 15. Oktober 1897 an die Menage-Kommission des zweiten Bataillons genannten Regiments zu richten. [2027

Dt. Eylau, den 1. Oktober 1897.
Die Menage-Kommission.

2256] Das Verfahren der Zwangsversteigerung des im Grundbuche von Godziemba, Blatt 22b, auf den Namen des Josef Bardzinski eingetragenen Grundstückes wird nach Zurücknahme des Antrages Seitens des betreibenden Gläubigers aufgehoben.

Die Termine vom 18. und 19. November 1897 fallen fort.

Inowrazlaw, den 28. September 1897.
Königliches Amtsgericht.

Holzmarkt

Holzverkauf in der Oberförsterei Osche.

2208] In dem am Mittwoch, den 13. Oktober cr., Vormittags 10 Uhr in Raykowski's Hotel zu Osche stattfindenden Holzversteigerungstermine gelangen ca. 1800 rm Kief.-Knüppel, 1600 rm Kief.-Reiser I., 1250 rm Kief.-Reiser II. zum Ausgebote.

Der Oberförster. Werner.

Oberförsterei Lindenberg.

2209] **Dienstag, den 12. Oktober cr.,** im G. Wolffrom'schen Gasthause zu Schlochau: **Holzverkauf.** Beginn 10 Uhr Vorm.
Eichen: ca. 451 Nutzenden mit 262,74 fm, 45 rm Pfahlholz;
Buchen: ca. 167 Nutzenden mit 83,70 fm, 3 rm Pfahlholz;
Birken und Erlen: ca. 57 Nutzenden mit 25,17 fm; ferner Brennholz nach Vorrath und Begehr.

Der Oberförster. Henrici.

Subhastations-Kalender

für die östlichen Provinzen Westpreußen, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgetheilt von **Dr. Voigt, Berlin.** **Nachdruck verboten.**

Reg.-Bez.	Name und Wohnort des Besitzers des Grundstückes, bezw. des Subhastaten	Zuständiges Amtsgericht	Subhastations-Termin	Größe d. Grundstücks (ha)	Grundsteuer-reinertrag	Gebäudesteuer-Nutzgs.-werth
Marienwdr.	Ferd Roggenbach, Krojanke.	Flatow	13. Dez.	67,1954	297,12	210
	Gtsbesfrau. Ag. v. Niesiolowska, Gotthelp.	Konitz	9. Novb.	61,0916	138,24	144
	Les. Stanisl. Cizmowski' Ehl., Gostoczyn.	Tuchel	13. „	0,6620	7,47	60
Danzig	Frau Eleon. Hoge, Altes Roß.	Danzig	12. „	0,0080	—	1181
	Landw. Frz. Meckbach, Lusin.	Neustadt Wp.	13. „	17,8127	264,12	—
Königsberg	Sattlrmst. Joach. Kensbock' Ehl., Allenstein.	Allenstein	29. Okt.	0,0187	—	600
	Prof. Dr. Lehmann-Hohenberg, Ritterg. Sillginnen u. Gut Modgarben.	Gerdauen	14. Dez.	1677,6503	24660,46	3942
	Magd. Romahn u. Mtg., (A.), Heilsberg	Heilsberg	28. Okt.	—	—	198
	H. Perrey' Ehl., Schmilgienen.	Mehlauken	29. „	8,6648	92,97	150
	Schuhmst. Mich. Kompa' Ehl., Gr. Spalienen.	Ortelsburg	3. Nov.	0,1118	—	45
Gumbinnen	H. Janz' Ehl., Wieczischken.	Kaukehmen	5. „	0,5160	15,78	36
	Rest. Gust. Grinda, Lyck.	Lyck	11. „	2,0089	6,81	—
	Minderj. Landw Hel. Fritschken, Kowahlen.	Marggrabowa	6. „	14,0908	53 22	60
Bromberg	Landw. Joh. Bartkowiak' Ehl., Dobieszewo.	Exin	23. „	34,1160	286,11	24
	Kasim. Zienkiewicz' Ehl., Lysinin.	Labischin	24. „	24,7417	407,13	150
	Gsthfsbes. M. Gaffke, Schubin.	Schubin	13. „	0,2170	—	1182
Posen	Joh. Symklak, Scharzig.	Meseritz	9. „	68,9234	209,88	105
	Arb. Barthol. Czainski' Ehl., Kiebel.	Wollstein	12. „	1,2967	8,07	36
Köslin	Halbbauer Krumrey' Ehl., Kl. Carzenburg A.	Bublitz	2. „	18,2910	25,05	24
	Uhrmchr. E. Dreblow, Kolberg.	Kolberg	23. „	0,0770	—	1086
	Bckrmstr. Frz. Henkel, Köslin.	Köslin	16. „	0,3520	13,65	984
Stettin	Gstw. Herm Fritz, Stargard i. P.	Stargard i. P.	15. „	0,2810	5,55	4481
	Landw. P. Kunze, Seefeld.	„	12. „	71,5522	576,15	150
	Arb. Fr. Schröder, Westswine.	Swinemünde	20. „	—	—	700

Reichlichen Verdienst

finden tüchtige junge Leute, redegewandt, durch leichte Thätigkeit. Bei Zufriedenheit später Fixum. Meldungen bei Herrn Pohl, Königsberg i. Pr., Französ. Straße 8. [1965

Eine Milch-Handcentrifuge

etwas gebraucht, leichter Gang u. gut arbeitend, soll anderer Einrichtung halb. f. jeden annehmb. Preis verkauft werden. Meldg. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2206 d. d. Geselligen erbet.

Trock. Birken-Bohlen

2, 2½, 3, 3½ Zoll stark, sind billig zu verkaufen. [2186
Kaczewski-Traczysk
bei Radost Westpr.

2019] Dominium Ossowken p. Bottschalk offerirt Prima

Winteräpfel

den Zentner 8 und 9 Mark.
Preise incl. Emballage ab hier gegen Nachnahme.

1276] Daber'sche

Eßkartoffeln

frei Waggon Marienwerder verkauft Brakau b. Tiefenau Wpr.

1843] **Beschlagenes**

Kantholz

18 Fuß Durchschnittslänge, offerirt frei Waggon Schönsee
Charlottenmühle, Gollub.

Apotheker **Ernst Raettig's**

Mast- u. Fresspulver
für Schweine.

Vortheile: Große Futter-Ersparniß, rasche Gewichtszunahme, schnelles Fettwerden; erregt Freßlust, verhütet Verstopfung, benimmt jede Unruhe und innerliche Hitze und schützt die Thiere vor vielen Krankheiten. Pro Schachtel **50 Pfg.** bei Apoth. **G. Weiss** in **Graudenz**, Apoth. **v. Broen** in **Jablonowo**, Apoth. **Aug. Rother** in Neumark. [2515

Unterricht

Präparanden-Anstalt
zu Konitz Wpr.

2194] Nächste Aufnahme für beide Klassen **Montag, den 11. Oktober, von Vormittags 11 Uhr an.**
P. Hinz.

Militär-Vorbereitungs-Anstalt Bromberg.

Vorber. f. alle Mil.-Ex. u. f. Prima. — **Pension.** — **Beschränkte Schülerzahl,** daher **Berücksichtigung jedes Einzelnen** nach Begabung und Vorkenntnissen. — **Halbjähr. Kurse** für das **Einjähr.-Freiw.-Exam.** — **Kürzeste Vorber.** für **Prim.- u. Fähnr.-Exam. Anf des Winterkursus 7. Oct. cr.** — Auf Wunsch Programm. [862
Geisler, Major z. D.
Danzigerstr. 162.

Dr. Schenck's Töchter-Institut
in Frankfurt a. M.

2259] Höhere Mädchenschule mit Pensionat, 10 Klassen, Selecta u. Ausländerinnenklasse. Besondere Pflege der neueren Sprachen. Einführung in die gesellschaftlich. Formen und in die Haushaltung. Ausbildung in Musik. Anschluß an die Familie. Gediegene, gesunde Erziehung. Liebevolle Behandlung. Aufnahme v. 6. Jahre an. Anfang des Winter-Halbjahres: 12. Oktober. Prospekte durch den Vorsteher **Dr. Carl Schenck,** Klüberstraße 24, **Frankfurt a. M.**

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule.
Maschinenbau. Elektrotechn. — Staatl. Prüf.-Commissar * Baugewerk-, Bahnmeister-, Tischler-Fach-Schule. Elektrot. Laborat.

Landwirthschaftl. Lehranstalt
Oranienburg bei Berlin.

Von der Provinzialverwaltung ressortirende Ackerbau- u. Landwirthschaftliche Winterschule mit **Pensionat. Aelteste und besuchteste Anstalt der Provinz.**
Aufnahme junger Leute von 14 bis über 30 Jahren. — Schüler mit mangelhaft. Elementar-Schulbildung werden in kleiner Abtheil. für sich unterrichtet.
Für Absolventen passende Stellung.
Beginn des Wintersemest Dienstag d. 19. Oktober cr. Prospekt u. Jahresbericht kostenfrei. [660
Dir. Albert Heymer.

Verloren, Gefunden

2166] Vor Wochen ist hier ein

Hühnerhund

braun, mit weißer Brust und weißen Pfoten, eingeliefert. Derselbe ist gegen Erstattung der Kosten vom Eigenthümer in Empfang zu nehmen.
Amt Faulen.
Der Amtsvorsteher.
Rugenstein.

Geldverkehr

2700 und 1200 Mk.

zu 5 Proz. sofort od. 1. Januar zu vergeben. Offerten unt. Nr. 2244 an den Geselligen erbeten.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zwecke sucht, schreibe schlen. a. Adr. „D. E. A.", Berlin 43.

Sämereien.

40 Ztr.
Vicia villosa

mit etwas Johannis-Roggen à 7 Mark pro Zentner offerirt
1696] M. Lehmann, Tuchel.

Sandwicken
(vicia villosa)

zur Herbstaussaat mit Johanniroggen, **frühestes** Grünfutter, offerirt [3741
Gustav Scherwitz,
Saatgeschäft,
Königsberg i. Pr.,
Bahnhofstraße 2.

Viehverkäufe.



Zucht-schweine Verkauf
„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.
Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

2197] Einen 2jähr. scharf., stark.

Hofhund

giebt preiswerth ab
Reinecke, Neu Janischau
bei Pelplin.



Große Auktion.

2232] **Am Sonnabend, den 9. d. Mts., Vormittags 10½ Uhr,** werde ich auf dem Hofe des Spediteurs **Hoffmann,** Getreidemarkt 21, eine größere Anzahl
echt importirte
ostfriesische Sterken sowie sprungf. Bullen
meistbietend verkaufen. Auf Wunsch günst. Zahlungsbedingungen.
Adolf Marcus,
Zuchtvieh-Import-Geschäft
Graudenz.

25 Ochsen

von der Weide, ca. 9 Ztr. schwer, sind zur weiteren Mast noch in Königshof b. Altfelde abzugeb.

v. Winter-Gelens
Post u. Telegr. Gelens,
Bahnstat. Stolno.

Heerdbuch-Stammzucht von Holländer Rindvieh
der Wpr. Heerdbuch-Gesellsch.
Zucht auf hohen Fett- u. Milchertrag neb. groß., schwer. Formen.
Heerdbuch-Stammzucht von Yorkshire-Schweinen
der Vereinigung deutscher Schweinezüchter.
Zucht auf große, schwere Form u. frühreife größte Mastfähigkeit.
Verkauf und Versand ausgewählter Zuchtthiere jeder Zeit unter Garantie.

Ferkel.

2127] Neun Wochen alte, große Ferkel verkauft
A. Tönjes, Besitzer, Wossarken bei Graudenz (früher Drews).

27 Schweine

12 fette Schweine und 15 gut angefleischte offerirt Dom. Gr. Sackrau b. Gr. Koslau, Bahnstation Schlaefken Ostpr. [1915

7410] Ritterg. Görsdorf, Bahnst. Görsdorf, Bez. Bromberg, verk. wegen gänzl. Aufgabe der Schafzucht:
300 Mutterschafe
(Rambouillet-Oxfordsh.-Kreuzg.), 2—4 J. alt, Gewicht durchschn. 92 Pfd., Pr. 24 Mk. p. Stück.
70 Zeitmütter
derselb. Rasse, einjähr., Gewicht 83 Pfd., Pr. 21 Mk. p. Stück.
125 Mutterlämmer
(geb. März-April), Gewicht 60 Pfd., Pr. 15 Mk.
3 engl. Böcke
direkt a. Engl. import., Durchschnittsgew. 228 Pfd., Pr. 150 Mk. p. St. Alle Thiere nüchtern gewogen. Prima Waare. Ferner
Inspektor-Reitpferd
1", 6 J., kerngesund, fromm, gerade auf Beinen, hübsch. Exterieur, 450 Mk., trägt bis 180 Pfd., flotter Gänger, Ostpr., starke Knochen.

„Sylvan"

rasseechte deutsche Dogge, 2 Jahre alt, rehfarbig m. schwarzer Maske, hochfein auf Mann und vieles Andere dressirt, zu verkaufen od. gegen tadellos schöne **Doggenhündin,** nicht über 2 Jahre alt, zu vertauschen. [2200
Waldemar Rosteck, Graudenz.

150 fette Merzmütter

200 fette 8 Monat alte
englische Lämmer
verkauft Dom. Wangerau bei Graudenz. [1665

Zu kaufen gesucht.

2022] Suche ein. **sprungfähig.**

Eber

der großen Yorkshire-Rasse zu kaufen. Angebote m. Preisangabe erbittet
G. Engelhardt, Molkereibesitz., Wohrungen.

Futterartikel.

1979] Gutes, gesundes, frisches

Gersten-Futtermehl

für Schweine, Rindvieh ꝛc. sowie
Reisfuttermehl
Haferfuttermehl
Oelkuchen etc.
offerirt zum Tagespreise
— Ziel 3 Monate —
Wolf Tilsiter,
Bromberg.

Frische
Schnitzel
giebt ab [9003
Zuckerfabrik Melno.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Ein feines, flottes
Restaurant
ist zu vergeben. Zur Uebernahme ca. 2000 Mark erforderlich. Mld brfl. u. Nr. 2113 a. d. Geselligen erb.

2051] Das bisher dem Herrn Albert Friedrich in Vorschloß Stuhm gehörige
Gasthaus
mit Materialwaarengeschäft und einigen Morgen Ackerland ꝛc., bin ich gewillt, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.
F. R. Büttner
in Marienburg.

Bei Tilsit
im großen Kirchdorfe, habe ich die größte [2215
Gastwirthschaft
verbund. mit Materialwaaren, Restaurant, Garten u Kegelbahn, dicht am Wasser geleg., wo sämmtliche Kähne, Dampfer ꝛc. halten, bei **6000 Mark** Anzahl. **sofort** zum Verkauf. Ruibat, Königsberg i. Pr., Kreuzstr. 1.

Verkaufe

meine **Gastwirthschaft,** sehr gute Gebäude, ca. 20 Mrg. Land, großes Dorf an d Chaussee, für den festen Preis v. 14800 Mk., Anz. 4000 Mk.
1858] H. Meißner, Dyck, Kreis Dt. Krone Westpr.

2224] Meine seit 30 J. besteh.
Gastwirthschaft
Geb. gut, m. 2 Mrg. Gartenl. u. 3 Mrg. 2schnitt. Wies., b. ich will., Umst. halb. billig zu verkaufen. Kirche am Orte, wo zwei Ablässe stattfinden. Reflekt. wollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen. Briefmarke erbeten.
J. Rosenberg,
Kl. Bislaw, Post Gr. Bislaw.

Gelegenheitskauf. [2281
Eine rent. **Gastwirthschaft,** massive Gebäude, mit 9 Morgen Weizen-Acker, in groß. Kirchd., vis-à-vis d. Kirche, mit leb. und todt. Invent., in gut. Umg., Bier, Getränke, Kolonialw. gr. Umsatz, z. verkauf. für 8000 Mk., mit Anzahl. nur 800 Thlr., Rest feste Hyp. Gerson Gehr, Tuchel W stpr.

Mein in einer größ. Garnison-Stadt, in bester Lage gelegenes
Delikatessen-Geschäft
mit nur fein. Kundsch., beabsicht. eingetret. Umst. halb. zu verk. Zur Uebernahme sind 6000 Mk. erforderlich. Meldungen brieflich mit der Aufschrift Nr. 2283 an den Geselligen erbeten.

2219] **Geschäftsgrundstück** in e. gr. Kirchdorfe, mass. Geb. unt. Ziegeldach, 9 Morg. Weizenbod., pass. z. e. Materialgesch., v. sof. z. verk. Preis 2300 Thlr., Anz. nach Uebereink. Joseph Beyer, Nikolaiken Wpr, Bahnstation.

2223] Meine im Zentralpunkt der Stadt, der flößbaren Stolpe, holzreicher Gegend beleg. massive
Dampfschneidemühle
nebst massiven **Wohngebäuden, Stallung., Schuppen u. schön. Garten,** sowie **Lagerplatz** von **1½ Morgen,** bin ich willens, sofort u. unt. sehr günstig. Preise zu verkaufen od. zu verpachten, um mich gänzl. v. Geschäft zurückzuziehen. Das Werk ist gut erhalten u. besteht aus **3 Gattern,** darunt. **1 Horizontalgatter, 2 Kreis-, 1 Pendel-** u. **2 Bandsägen,** ferner **Bohr-, Spund-, Fräse-, Spohn-** u. **Hobelmaschine, eign. sich daher vorzügl. für Zimmermstr. wie Möbelfabrikat.** S. J. Müllerheim, Wittwe, Stolp in Pommern.

Von den der **Landbank zu Berlin** gehörigen Gütern kommen jetzt zum Verkauf:

I. Provinz Posen, Kr. Wongrowitz:

1) **1 Gut** mit nur **Rübenboden, 280 Mrg.** groß; Lage direkt an Bahnstation, Chaussee, Molkerei. **Anzahl. 20000 M.**
2) **2 Güter** mit gutem Mittelboden, Forst, Wiese, Torf, zu **je 600 Mrg. Anz. je 20000 M.**

II. Provinz Westpreußen, Kr. Strasburg:

1) **1 Gut von 310 Mrg.,** vollständig neu aufgebaut; guter kleefähiger Boden. **Anzahlung 15000 M.** [1625
2) **1 Dampf- u. Wassermahlmühle** mit neuestem Werk, unmittelbar an der Stadt, mit **150 Morgen Land und Wiesen;** schönes lebendes u. todtes Inventar. Unbedingt sichere Existenz, da gute Kundschaft und getreidereiche Gegend. **Anzahl. 25000 M.**
3) Ferner in diesem, wie in dem benachbarten Kreise Neidenburg **mehrere Hundert Morgen guter Acker** mit **zweischnittigen Wiesen.** Die Parzellen werden in jeder Größe abgegeben, und sind darunter auch mit Gebäuden versehene.
4) Eine in unmittelbarer Nähe der Chaussee und Stadt befindliche Ziegelei mit gutem, großen Thonlager (— ca. ½ Mill. Ziegel pro Brenncampagne; sicherer Absatz, gute, lohnende Existenz), ca. 100 Morgen Acker und Wiesen.

Sämmtliche Objekte befinden sich im besten wirthschaftlichen Zustande, mit voller Ernte und Winterbestellung. Die Gebäude sind überall gute.
Weitere genauere Auskunft ertheilt
das **Ansiedelungsbureau Karbowo**
b Strasburg, Westpreußen.

Gutskauf-Gesuch.

1282] Mit ca. 250—300,000 Mk. Anz. wird **schön. Gut,** a. liebst. mit **Brennerei,** zu kaufen gesucht. Meldungen erbittet
C. Pietrykowski, Güter-Agent, Thorn.

Eine Gastwirthschaft

(Schützenhaus) nebst 25 Morgen Land u. groß. Obst- u. Vergnüg.-Garten, i. d. Nähe ein. Stadt v. 11000 Einw. geleg., an reger Verkehrsstr., ist krankheitsh. bill. zu verkauf. Off. u. Z. Z. 10 a. d. Exp. d. Culmer Zeitg., Culm, erb. [8902

Geschäfts-Verkauf.

1648] Gesundheitsrücksichten veranlassen mich, mein seit mehr als 60 Jahren bestehendes, nachweislich rentables
Eisen-, Eisenwaaren- und Baumaterialien-Geschäft
welches einen größeren, alten u. treuen Kundenkreis hat, unter günst. Bedingungen zu verkaufen.
Das hierzu gehörige Grundstück liegt in der lebhaftesten Geschäftsgegend u. ist kauf- od. pachtweise zu übernehm. Waarenlager kann in belieb. Höhe abgegeb. werden.
A. Herzfeld,
in Firma **M. M. Herzfeld & Sohn, Grätz** in Posen.

Sichere
Existenz.

1575] **Ein Getreide-, Sämereien- u. Futterartikel-Gesch.** mit guter Kundschaft und Umgegend, in größerer Stadt Wpr., ist sofort wegen Uebernahme ein. Mühle unter günstigen Beding. zu verkaufen, Näh. Ausk. ertheilt
Bruno Preuschoff,
Braunsberg.

Ein fein. Tapisserie-, Woll-, Weiß- u. Kurzwaar.-Gesch.

das erste u. älteste am Platze, ist zu verkaufen u kann sogleich übernommen werden. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2059 d. d. Geselligen erbet.

1760] M. 2stöck. **Haus** m. Stallungen, 3 Morg. Land, nahe an Ziegeleifabr. gel., ist z. verk. D. Haus eignet sich meistentheils f. Handwerker. Preis 4500 Mark, Anz. 2500 Mk. Käufer können sich melden bei Eigenthümer Ernst Obermüller in Gremboczyn, Kreis Thorn.

1658] Beabsichtige mein

Grundstück

in Gueldenfelde, 56 Morg. kulm. groß, die Hälfte Ackerland und die andere Hälfte gute Wiesen, Gebäude hart an der Chaussee gelegen, neu, unter Pfannen, Käserei auf dem Dorfe, sofort zu verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei mir melden.
Toews, Gueldenfelde
bei Thiergart.

1857] **Versetzungshalb.** habe
ein Grundstück
10 Mrg. Weizenbod. m. Wies., mass. Wohnh., Scheune u. Stall, bei gering. Anzahlg. zu verkauf. Es würde sich auch für einen Handwerker sehr gut eignen, Steinau ist eine große Ortschaft mit guter Umgegend.
D. Bukofzer in Steinau bei Tauer Westpr., Kr. Thorn.

1689] Weg. Aufgabe d. Wirthschaft verkaufe die

Höhenbesitzung

v. 210 Morgen, nur ebener, milder Weizenboden u. best. Kuhwiesen, in einem Plan, sehr gute Gebäude, viel u. gutes Inventar, an der Chaussee, Stadt, Bahn. Nur 4% Hypotheken, Anzahlung ca. 15000 Mark. Adr. v. **Selbstreflektant.** briefl. unt. Nr. 1689 an d. Gesell. erb.

2151] **Krankheitshalber bin ich willens, mein**

Geschäfts-Grundstück

hierselbst, beste Lage, am Markt, worin seit 76 Jahren Konditorei mit Konzession, Bäckerei und Honigkuchenfabrik mit nachweislich gutem Erfolg betrieben wird, zu verkaufen. Wohn- und Geschäftsgebäude sehr gut erhalten und elegant eingerichtet, Fabrikgebäude neu, mit Wasserleitung. Kaufpreis 32000 Mk., Anzahlung 12—15000 Mark.
Jacob Cohn, Exin.

Mein Grundstück

Gr. Mocker bei Thorn Fort II gelegen, bestehend aus massivem Wohnhaus, massiv. Stall und Scheune mit 24½ Morgen Land bin ich Willens mit todtem und lebenden Inventar zu verkaufen.
Martin Ryschewski,
Kanalstr. 24.

Ostpr. Gut

n. Chaussee, 376 ha, Anzahl. 50- bis 60000 Mk., Todesfalls halb. sof. zu verk. Grundst.-Reinertr. 2280 Mk. Meld. unt. Nr. 1925 a. d. Gesell.

Ostpr. Gut

3 km v. Garnisonst. u. Bahn, 1000 Mg., 200 Mg. Wies., Anz. 20000 Mk., voll. Ernte, sofort zu verkaufen. Meld. unt. Nr. 1926 a. d. Gesell.

Eine Wassermühle

mit 3 Gängen (Kundenmühle), mit 100 Morgen Acker, 50 Mrg. Wiesen, diesjähriger Ernte, todt. und lebendem Inventarium, mit 12000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt Spediteur A. Meyer, Soldau. [1502

Brennerei-Güter Opr.

von 3000, 2600 u. 1100 Mrg., 70000, 30000 Ltr. Konting., n. Stadt und Bahn, z. verk. Nur Selbstkäuf. mit 100000, 60000 u. 50000 M. Anz. w. sich meld. unt. Nr. 1924 a. d. Gesell.

Eine Molkerei

wird zu **kaufen** od. **pacht.** gesucht. Meld. unt. Nr. 1923 a. d. Gesell.

Eine Besitzung

b. 500 Mrg. v. e. j. Landwirth z. kauf. ges. Off. u. **E. F. 26** postl. Marienwerder. Agenten verbet.

Pachtungen.

1855] Eine gangbare

Bäckerei

in einem ev., großen Kirchdorfe, ist von sofort billig zu verpacht.
M. Bahr, Hohenkirch Wpr.

Ein Kolonialwaaren- u. Schank-Geschäft

verbunden mit Restauration, ist von sogleich zu verpachten. Off. unter Nr. 1971 a. d. Gesell. erb.

Rübengut

v. 1000—1500 Morg. zu pachten gesucht. Meld. briefl. m. Aufschr. Nr. 1659 a. d. Geselligen erbet.

Rennen

des

Westpr. Reiter-Vereins
zu Danzig

auf dem großen Exerzierplatz.

I. Tag.

Sonnabend, den 9. Oktober 1897, Nachmittags 1 Uhr.

1. **Westpreußisches Stuten-Prüfungs-Rennen.** Preis 250 Mk. Erinnerungsbecher dem Züchter der Siegerin. Flach-Rennen. Für in Westpreußen geborene Halbblut-Stuten. Distanz ca. 1200 Meter. (5 Unterschriften.) [2136
2. **Prinz Friedrich Leopold-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis, gegeben von Sr. Königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Leopold von Preußen, Protektor des Vereins. Außerdem vom Verein 500 Mk. Für inländische Voll- und Halbblutpferde, welche seit dem 1. Juni 1897 im Besitze westpreußischer Züchter oder von Offizieren westpreußischer Garnisonen, einschließlich Stolp und Schlawe, sich befinden. Distanz ca. 4000 Meter. (9 Unterschriften.)
3. **Erstes Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen für 4jährige, in einem Königlichen Gestüt gezogene, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (3 Unterschriften.)
4. **Danziger Armee-Jagd-Rennen.** Ehrenpreis der Stadt Danzig dem Reiter des Siegers. Außerdem 1000 Mk. vom Verein. Für Pferde aller Länder im Besitz von Offizieren der Deutschen Armee und von solchen zu reiten. Distanz ca. 4000 Meter. (16 Unterschriften.)
5. **Zweites Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen für 4jährige, in einem Privatgestüt gezogene, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (7 Unterschriften.)
6. **Westpreußische Halbblut-Steeple Chase.** Landwirthschaftlicher Preis 1500 Mk. Dem Züchter des Siegers 100 Mk. Für in Westpreußen geborene Halbblutpferde. Distanz ca. 3000 Meter. (3 Unterschriften.)
7. **Danziger Hürden-Rennen.** Preis 500 Mk. Für Pferde aller Länder. Distanz ca. 2500 Meter. (25 Unterschriften.)

2. Tag.

Sonntag, den 10. Oktober 1897, Nachmittags 1 Uhr.

1. **Preis von Marienburg.** Preis 400 Mk. Flach-Rennen für in das Westpreußische Stutbuch eingetragene Halbblutpferde. Distanz ca. 1500 Meter. (6 Unterschriften.)
2. **Weichsel-Preis.** Jagd-Rennen um den vom preußischen Regatta-Verbande gestifteten Ehrenpreis. Außerdem Ehrenpreise dem Zweiten und Dritten vom Verein. Für Pferde im Besitz von Mitgliedern des Westpreußischen Reitervereins, die ihren Wohnsitz in Westpreußen haben und von solchen zu reiten. Distanz ca. 2500 Meter. (16 Unterschriften.)
3. **Preis von Waldhof.** Preis 400 Mk. Flach-Rennen für im Besitz westpreußischer Züchter befindliche, oder in Westpreußen geborene Voll- und Halbblutpferde. Distanz ca. 1500 Meter. (7 Unterschriften.)
4. **Kaiserpreis Jagd-Rennen.** Ehrenpreis Sr. Majestät des Kaisers und Königs dem Reiter des Siegers. Ehrenpreis vom Verein dem Zweiten und Dritten. Für Pferde aller Länder, die seit dem 1. Juni 1897 im Besitz von aktiven, zum 17. Armee-Korps gehörigen Offizieren sich befinden und von ihren Besitzern zu reiten. Distanz ca. 4000 Meter. (12 Unterschriften.)
5. **Drittes Hengst-Prüfungs-Rennen.** Ehrenpreis dem Reiter des Siegers. Flach-Rennen für 4jährige, dem Landgestüt Marienwerder angehörige Hengste. Distanz ca. 1200 Meter. (10 Unterschriften.)
6. **Großer Wanderpreis des Vereins für Hinderniß-Rennen.** Preis 5000 Mk. Jagd-Rennen, Herren-Reiten. (Deutsche und österr.-ungar. Herren.) Für 4jährige und ältere inländische Pferde. Distanz ca. 4500 Meter. (16 Unterschriften.)
7. **Trab-Fahren für 4jährige Hengste des Königlichen Landgestüts Marienwerder.** Preis 80 Mk. Distanz ca. 2500 Meter. (4 Unterschriften.)
8. **Trost-Hürden-Rennen.** Preis 300 Mk. für Pferde, die im Jahre 1897 auf der Danziger Bahn gestartet sind, aber nicht gesiegt haben. Distanz ca. 2500 Meter. (24 Unterschriften.)

Billets im Vorverkauf in der Konditorei von Herrn **Grentzenberg**, in der Weinhandlung von Herrn **Denzer**, im Rathskeller, bei den Herren Friseur **Schubert** und **Judeé**, Juwelier Herrn **Danziger**, Langgasse, und im Hotel **Tite**, Langfuhr.

Restauration am Platze.

Abfahrt der Züge:
Hauptbahnhof Danzig 12,35 und 1,10 Nachmittags. Die Züge halten am Rennplatz. Rückfahrt **von Langfuhr** 5,18 und 6,18 Nachmittags. Sonntag außerdem 5,35.

Preise der Plätze:
Rennplatz 50 Pfg., Vorverkauf 40 Pfg. **Sattelplatz** 2,00 Mk., Vorverkauf 1,50 Mk., für beide Tage gültig 2,50 Mk. **Tribünenplatz** 3,50 Mk., Vorverkauf 3,00 Mk., für beide Tage gültig 5,00 Mk. **Wagenkarten** 4,00 Mk., Vorverkauf 3,50 Mk., für beide Tage gültig 6,00 Mk.

Herren-Diner um 6,30 Abends im
Hôtel du Nord.
Anmeldungen werden dorthin erbeten.

Das Pädagogium Ostrau b. Filehne

Schule u. Pensionat, in gesunder Landluft, nimmt zu Michaelis neue Zöglinge in alle, am liebsten in die unteren Klassen auf u. entlässt seine Schüler mit dem Berechtigungs-Zeugniss zum einjähr. Dienst. [480

Baugewerk-, Tiefbau-, Tischler- u. Bahnmeister-Schule in Sternberg i. Mecklenburg.

Programme kostenlos durch die Direktion.

Für Lungenkranke

Heilanstalt **Bad Laubbach** bei Coblenz a. Rhein. Vorzügl. Winteraufenthalt. Zweigabth. f. Minderbemittelte b mässigen Preisen. Prosp. grat. d. d. dirig. Arzt und Besitzer **Dr. med. Wilhelm Achtermann**, vorh dirig. Arzt a Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf in Schlesien.

Vom Winzer zum Consumenten ist der einzig richtige Weg.

Zum directen Bezuge offerire ich:
1895er Weisswein zu 40, 60, 80, 100 u. 120 Pf.
1895er Rothwein zu 80, 100, 120 u. 150 Pf per Liter oder Flasche in jedem Quantum.

Für die Reinheit meiner Weine garantire ich. [8815
Wallhausen (Rheinland), Jacob Mittwich, Winzer



Vorzügl. Theemischungen à Mk. 2,80 u. 3,50 p. Pfd. in höchsten Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Hofl.) Probepack. 60 u. 80 Pf

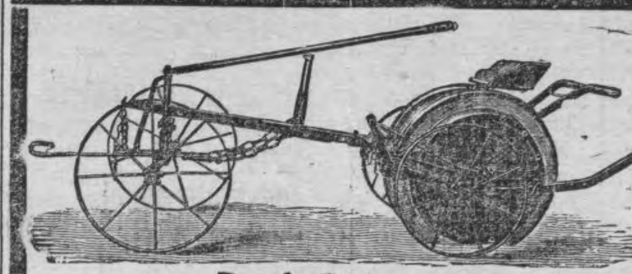
F. A. Gaebel Söhne Nachfl.

Zu haben bei:



S. J. KIEWE

Mittwoch, den 6. d. Mts. bleiben meine Geschäftsräume geschlossen. [2123



Paul Behrens Zuckerrüben-Aushebemaschine

(System L. Frennet-Wauthier)

mit neuer, von den Bewegungen der Zugthiere ganz unabhängiger Steuerung und mit Krautschützer. [1065

Große Leistung: $3/4$—$1^1/4$ Hektar pr. Tag,
Geringe Zugkraft: 2 Pferde,
Ersparniß an Arbeitslohn: 50 Procent.
Mehrertrag an Rüben pr. Hektar: 1500—2000 Ko. Wurzeln,
empfiehlt und erbittet Aufträge

Albert Rahn, Marienburg.

Lieferung, so lange der Vorrath reicht, ab Marienburg resp. ab Fabrik.

Gut und billig!



Man muß die **Musikinstrumente** von

G. A. Hille in Klingenthal (Sachsen)

gesehen und gespielt haben, um sich die Ueberzeugung zu verschaffen, daß man von demselben tadellose Instrumente erhält zu mäßigen Preisen. [6210

Konzert-Zug-Harmonikas

jeder Art.

Mit offener Klaviatur, dauerhaft, weit ausziehb., 3fach. Doppelbalg, jede Falte mit Metallschutzecken, fein. Nickel-Eckenbeschlag, Größe circa 35—36 cm.

Tasten	Chörig	Reg.	Bässe	Mk.
10 Tasten,	2chörig,	2 Reg.,	2 Bässe,	Mk. 5,—,
10 „	3 „	3 „	2 „	„ 7,—,
10 „	4 „	4 „	2 „	„ 9,—,
10 „	6 „	6 „	2 „	„ 19,—,
21 Tasten,	2mal 2chörig,	4 Reg.,	4 Bässe,	Mk. 11,—.

Mit Glockenspiel 60 Pf. mehr., m. Zitterton ebenfalls 60 Pf. mehr. Schule und Packung umsonst, Porto extra, Umtausch gestattet. Gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Ferner empf. Accord-Zithern, großartig im Ton, mit 21 Saiten und 3 Manualen Mk. 6,—, mit 25 Saiten und 6 Manualen Mk. 12,—, m. 32 Saiten u. 9 Manualen Mk. 15,— mit sämmtlichem Zubehör Das Instrument ist ohne Notenkenntn. u. ohne Lehrer in einigen Stunden zu erlernen. Für Porto u. Verpackung Mk. 1,20 extra.

Vorzügliche **Streich- und Blas-Instrumente, Guitarren, Konzert-Zithern jeder Art, Saiten** 2c.

In Nachbestellungen und Anerkennungsschreiben, welche unaufgefordert eingingen, besteht die beste Empfehlung.

Beginn eines neuen Abonnements:

Zur Anschaffung empfohlen! — Von bleibendem Werte!

Velhagen & Klasings Monatshefte

Soeben erschien im XII. Jahrgang 1897/1898

Erstes Heft: Septemberheft



Monatlich ein Heft für 1 M. 25 Pf.

Litterarisch hervorragend durch die Bedeutung der Mitarbeiter.

Künstlerisch reich illustriert in Schwarz-, Ton- und Farbendruck.

Große Romane Novellen, Gedichte und viele andere Beiträge der beliebtesten Dichter und ersten Schriftsteller der Gegenwart.

Kunstbeilagen nach Studien und Gemälden großer Meister in mehrfarbiger Autotypie, Chromolithographie und Holzschnitt.

Den neuen Jahrgang eröffnen die großen Romane:

„Die Schuldnerin" von Ida Boy-Ed
„Nellys Millionen" von Wilhelm Hegeler
(in der Gratis-Beilage „Velhagen & Klasings Romanbibliothek"), sowie
„Kaiser Maximilian, der letzte Ritter"
eine glänzend illustrierte geschichtliche Monographie von Ed. Heyck.

Durch jede Buchhandlung zur Ansicht zu beziehen!

Prima neue Gänsefedern

wie sie v. d. Gans gerupft werden, m. all. Daunen	à Pfd.	1 M. 40 Pf.
Kl. ausgelesene, also nur kl. Federn und Daunen	„ „	2 „ — „
Rupffedern von lebenden Gänsen, sehr zart	„ „	2 „ 50 „
Prima gerissene Federn	„ „	2 „ 75 „
Prima gerissene Federn, sehr zart und daunig	„ „	3 „ — „

Versende gegen Nachnahme von 9 Pfd. an. Garantire für klare Waare und nehme das, was nicht gefällt, zurück.

W. Lauersdorf, Neu-Trebbin (Oderbruch.)
Gänse-Mastanstalt u. Bettfedernreinigungs-Fabr. m. Dampfbetrieb.

1605] Zur Anfertigung eleganter

Herren-Garderoben,

sowie sämmtlicher

Uniformen

empfiehlt sich
R. Fritze, Dt. Eylau,
Riesenburgerstraße 4.
Daselbst können sich **zwei Lehrlinge** melden.

Trautwein-Pianinos

neukreuzsaitig, stark. Eisenbau, größte Tonfülle, in Nußbaum od. Schwarz, unt. 10jähr. Garantie zu Fabrikpreisen bei kleinen Rat. nach auswärts franco. Probesendung, Preisliste, Refer. gratis.

T. Trautwein'sche Pianof.-Fabrik Mhd u.
Gegründet 1820
Berlin W., Leipziger Str. 119

Unentbehrlich für Mutter und Kind.



Kinderstuhl „Ideal"

gesetzlich geschützt
zum Sitzen, Stehen und Laufen. Lobend anerkannt von k. k. Behörden, Aerzten und der Presse. Prospekte gratis und franco.
Carl W. Hörnig & Co., Gröba-Riesa a. E.



Für Jedermann

werthvoll ist der in allen Ländern bewährte, ächte

Trauben-Extrakt

mit welchem Jeder einen gesunden, kräftigen und natürlichen Wein zu 18 Pfg. das Liter bereiten kann, Demjenigen von 50 Pfg. gleichkommend. Zahlreiche Anerkennungsschreib. 1 Flasche f. 50 Liter W. 5,50 Mk., ½ Flasche f. 25 Li. 3,30 Mk. m. Gebrauchs-Anweisung frei ins Haus.
E. Heyler, Wein-Chemiker, in **Ingwiller** (Elsaß).

Trauben-Wein

flaschenreif, absolute Echtheit garantirt, **Weißwein** à 60, 70 und 90, alten kräftigen **Rothwein** à 90 Pf. pro Liter, in Fäßchen von 35 Liter an, zuerst p. Nachnahme. Probeflaschen berechnet gerne zu Diensten. [5727
J. Schmalgrund, Dettelbach Bad.

Kaffee

Fein gebr. 9 Pfd. netto z. Mk. 10,45 Roh-Kaffee 9 Pfd. netto z. Mk. 9.— versend. frc. geg. Nachn. nach jeder deutsch. Poststat. Prob. frc. **Friedr. Niggemeier, Westig in Westf.**

---

1 erstkl. Pneum.-Fahrrad nebst all. Zubeh., sehr gut erh., Umst. halb. zu verkaufen geg. Kasse für nur **100 Mark.**
O. Lehming, Bromberg.

Unser. Kohlens.-Bierapparate halt. das Bier wochenl. wohlsch. Die von uns fbrz. Bierapp. z. sich d. s. elg. Ausstatt. u. prakt. Konstr. aus. Nebensteh. App. ohne Kohlens.-Fl. u. Gest. v. M. 45 a.
Nachdruck verboten
Gebr. Franz. Königsberg i. Pr. Illst. Preiscourants frco. u. grat.

Sophastoffe auch Reste!

in Rips, Damast, Crêpe, Fantasie, Gobelin und Plüsch auffall. billig! Prob. frco.

Läuferstoffe

in allen Qualität. z. Fabrik-Preis.
Emil Lefèvre, Berlin S., Oranienst. 158.
Vertreter für d. Verkauf obig. Artikel **überall gesucht.**

196?] **Vom 5. Oktober ab** befindet sich meine Wohnung

Hundegasse 98 I.

Ecke Matzkauschegasse.
Meine Privatklinik bleibt, w. bish., Poggenpfuhl 22/23 I.

Dr. M. Semon,
Frauenarzt, Danzig.

Meine Wohnung

befindet sich jetzt gegenüber Herrn **Nieckau.** [2045

Dr. Wintritz,

Dt. Eylau.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt in Görlitz. Auswärts brieflich.

Ingenieur Wosch,

Spezial-Geschäft für

Gas- und Wasserleitungen

Graudenz

hält sich empfohlen in Anlag. v.
Wasserleitungen
Hausentwässerungen,
Kanalisationen,
Closett- und Badeeinrichtungen, [3432
Elektr. Haustelegraphie,
Fernsprecheinrichtungen,
Blitzableitern.
Kostenanschläge umsonst.

2148] Vorzüglicher

—Braunschweiger— Weißkohl

waggonweise und in kleineren Partien verkäuflich in Mittel-Golmkau b. Sobbowitz.

Forellen Tafelbutter

liefert Gut Borrishof per Tiefenau Westpr.

Heirathen.

Suche für meine Nichte, Waise, 23 J., angenehme Erscheinung, heiter, tüchtig in Haus- u. Landw., mit vorzügl. Bildung und guter Ausstatt., einen

Lebensgefährten

in sicherer Stellung, dem ein glücklich. Heim Vermögen ersetzt. Meldg briefl. mit der Aufschrift Nr. 2016 an den Geselligen erb.

Wohnungen.

Lessen.

Wohnung

nebst **kl. Laden,** worin bisher gutgehendes Kolonialwaarengeschäft nebst Flaschenbierverkauf betrieben, hier sof. zu vermiethen. Offert erb. an Drews, Lessen, Kirchenstraße 10. [2257

Briesen Westpr.

2241] Die in meinem Hause, Briesen Westpr., Bahnhofstr. 94/95, befindlichen

Kellerräume

in welchen seit 1885 ein Bierverlag mit gutem Erfolg betrieben wird, sind todeshalber des letzten Pächters vom 1. Januar 1898 anderweitig zu verpachten.
Sellke, Briesen Westpr.

Dirschau.

Bahnhofstraße 23, ist ein [74

Geschäftslokal

mit Wohnung, in bester Lage der Stadt, in dem sich zur Zeit ein komfortables Manufakturwaaren-Geschäft befindet, sogleich zu vermiethen; es eignet sich besonders gut zum Manufakturwaaren- wie auch zu jedem anderen Geschäft.
M. Giese, Dirschau, Bahnhofstr. 23.

Schwetz.

1881] Mein am Markt belegener

Laden nebst Wohnung

worin seit Jahren ein **Putz- u. Modewaaren-Geschäft** betrieb. worden ist, will ich vom 1 Juli 1898 anderweitig vermiethen.
Frau Emilie Hennig, Schwetz.

Bartenstein.

Großes

Geschäftslokal

in bester Lage am Markt, ist v. sofort, auch später zu vermiethen.
Hugo Linck, Bartenstein.

2182] Zu einer Stadt von 4000 Einwohnern ist ein **Laden** per 1. April 98, speziell f. e. **Herren-Garderob.-** od. Manufakturw.-Gesch. pass, zu verm. (bevorzugt Christ.) Näh. Auskunft ertheilt S. Blumenthal, Bromberg.

Lauenburg in Pomm.

Ein großer Laden

mit 2 Schaufenstern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, zu jed. Geschäft geeignet, im verkehrsreichsten Stadttheil gelegen, ist sofort zu vermiethen. Näheres durch H. Badengoth, Lauenburg in Pomm. [1898

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch,** Stadthebam. **Berlin,** Oranienst. 119.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 234.

Graudenz, Mittwoch] [6. Oktober 1897.

Muttersohn.

8. Forts.] Roman von Arthur Zapp. [Nachdr. verb.

„Du liebst sie?" fragte Karl, und seine verstörten Blicke hingen in angstvoller Spannung an dem Gesicht des Bruders.

„Lieben?" wiederholte Otto und zuckte nachlässig mit den Achseln. „Sie gefällt mir."

„Aber —" Der Sprechende athmete schwer, und nur mit Mühe stieß er das Folgende heraus: .... „Hast Du denn schon bedacht, daß Du vorläufig gar nicht ans Heirathen denken kannst? Bis Du soweit bist, Helene heirathen zu können, vergehen mindestens noch vier oder fünf Jahre."

„Heirathen?" Der Referendar hob in namenlosem Staunen den Blick zu dem Gesicht des Bruders. „Ja, wer denkt daran, Helene Zimmermann zu heirathen! Ich nicht! Ich bin doch nicht verrückt. Wenn ich heirathe, muß das Mädel entweder Geld haben oder aus vornehmer Familie sein und mir einflußreiche Verbindungen gewähren, oder noch besser beides, wie Göring. Das wär 'ne Partie für mich!" Er schmunzelte und lächelte selbstgefällig vor sich hin. „Na, wer weiß, was noch in der Zeiten Hintergrunde —"

Er unterbrach sich, denn er fühlte sich plötzlich von der Hand des Bruders am Arm gepackt. Eine mühsam beherrschte Aufregung schüttelte den großen, starken Menschen. „Du willst sie nicht heirathen?" herrschte ihn dieser an. „Ja, was hast Du denn mit ihr vor?"

Otto faßte mit der freien Hand nach dem Arm des Bruders. „Thu mir mal zuerst den Gefallen", sagte er mit trockener Ruhe, die seltsam mit der Erregtheit des andern kontrastirte, „und laß mich los! Du hast eine Faust — der reine Schraubstock! So! Was ich mit ihr vorhabe? Nichts! Mich 'n bischen amüsiren. Das arme Kind thut mir leid. Sie ist noch so fremd hier, hat noch nichts gesehen. Da will ich ihr mal die Herrlichkeiten des Berliner Lebens zeigen. So haben wir zum Beispiel für morgen eine höllisch feine Sache verabredet. Zuerst gehen wir alle in den Zirkus Renz, Markwald mit seiner Klara — sie ist Konfektionsdame bei Mannheimer, Du weißt, in dem großen Mäntelgeschäft — Wattenfeld mit seiner Kleinen, die in einem Galanteriewaarenladen der Friedrichstraße Verkäuferin ist, und ich mit Helenen. Nachher essen wir irgendwo Abendbrod zusammen. Das Mädel freut sich schon riesig."

Eine furchtbare Entrüstung arbeitete in dem Empörten, ein flammender Zorn. Er hätte den leichtsinnig Lachenden zu Boden schlagen können. Er mußte sich Gewalt anthun, um nicht von neuem Hand an ihn zu legen. Aber er konnte sich nicht enthalten, wüthend auf seinen Bruder loszufahren: „Das .... das ist gewissenlos, das ist gemein von Dir. Wie kannst Du Dich unterstehen, Fräulein Zimmermann mit einer so anrüchigen Gesellschaft zusammenbringen zu wollen!"

„Erlaube mal", fiel der Jüngere ein. „Anrüchige Gesellschaft ... von Markwald und Wattenfeld? Ich muß doch sehr bitten ..."

„Mit so leichtsinnigen Mädchen ..."

„Leichtsinnig? Wie so? Weil sie sich gern 'n bischen amüsiren? Als ob sich nicht jedes junge Mädchen gern 'n bischen amüsirte? Die Mädels benehmen sich übrigens ganz anständig, wenigstens in Gesellschaft. Besonders die Kläre, und eine Toilette hat sie ...!"

Doch die zornige Erregung des Bruders ließ sich nicht so leicht beschwichtigen.

„Siehst Du denn nicht ein", grollte er, „daß Fräulein Zimmermann ganz und gar nicht in Eure Gesellschaft paßt?"

Dem Jüngeren war die Aufregung des Bruders unbegreiflich.

„Warum denn nicht?" sagte er und zuckte mit den Achseln. „Ich verstehe Dich nicht. Ist denn die Zimmermann etwas Besseres als die andern? Sie arbeitet bei fremden Leuten, um sich ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Was anderes thun doch die anderen auch nicht. Oder meinst Du, daß Mäntelzuschneiden weniger anständig ist, als anderen Leuten die Stuben aufwischen und das Essen kochen? Du thust ja gerade, als ob Fräulein Zimmermann eine Prinzessin wäre!"

Sie waren an ihrem Hause angelangt. Otto sprang leichtfüßig die Treppen hinan. Karl blieb zögernd in der Hausthür stehen. Er war noch zu erregt, als daß er den Augen der Eltern hätte begegnen und sich in der Enge des Zimmers hätte einpferchen mögen. Mit energischem Ruck machte er kehrt und trat wieder auf die Straße hinaus. Als er nach einer Stunde nach Hause zurückkehrte, war Otto schon wieder fort.

* * *

In dieser Nacht kam wenig Schlaf in Karl's Augen. Unaufhörlich legte er sich die Frage vor: „Was soll ich thun?" Es dünkte ihm unmöglich, es ruhig geschehen zu lassen, daß Helene Zimmermann sich in der Gesellschaft von Menschen amüsirte, deren wahrer Charakter der Unerfahrenen gewiß nicht im entferntesten bekannt war. Ein unbestimmtes Gefühl von Angst, Eifersucht und Entsetzen schnürte ihm die Brust zusammen. War es nicht Menschenpflicht, hier rettend einzuschreiten und die Arglose, die die Gefahren des Berliner Lebens nicht kannte, vor der Gesellschaft lockerer Lebemänner zu bewahren?

Aber wie? Welche Mittel standen ihm zu Gebote, seinen Zweck zu erreichen? Wie ein Fieber glühte die Aufregung in den Adern des ruhelos sich auf seinem Lager Wälzenden, und der Angstschweiß brach ihm aus, während er rathlos hin und her sann.

Am anderen Morgen hatte sich seiner eine verzweifelte Stimmung bemächtigt. Wenn sich ihm denn absolut kein anderes Mittel bot, so würde er mit Helene Zimmermann selbst sprechen. Die Zähne schlugen ihm vor Aufregung zusammen, während er mit sich zu Rathe ging, wie er es ihr sagen sollte. Was würde sie von ihm denken.

Als 11 Uhr vorüber war, brach er von der Fabrik auf. Er wußte, daß Helene in der zwölften Stunde nach Hause ging. Richtig, an der Ecke der Rügener- und Badstraße begegnete er ihr. Sie erwiderte seinen Gruß freundlich wie immer.

Das Blut schoß ihm glühend in Stirn und Wangen. Aber er raffte sich gewaltsam zusammen. „Ich .... ich habe Sie erwartet, Fräulein Helene, ich möchte Ihnen etwas sagen", begann er zaghaft und unwillkürlich den Blick senkend, „wenn Sie es mir erlauben ..."

„Bitte!" sagte sie und sah ihn erstaunt von der Seite an.

„Ich habe Sie gestern mit Otto gesehen", brachte er schüchtern heraus mit einer Miene, als ob er sich einer wer weiß welch großen Dreistigkeit schuldig gemacht habe.

Sie erröthete und erhob forschend und verwundert den Blick zu ihm. „Ich habe Sie wirklich nicht bemerkt", erwiderte sie wie entschuldigend. „Warum sind Sie denn nicht herangekommen?"

„O ... ich ... ich sah Sie ja ... ja nur von weitem", stammelte er.

Sie schritten eine Weile schweigend neben einander. Endlich wagte er mit der krampfhaften Entschlossenheit eines Menschen, der unter allen Umständen sprechen muß, die Bemerkung: „Otto hat mir erzählt, daß Sie heute Abend mit ihm in den Cirkus Renz gehen wollen, mit ihm und den anderen."

Sie erröthete wiederum. Aber ihre Verlegenheit war nur augenblicklich. Ihren Blick wieder zu ihm erhebend, sagte sie schlicht, mit der Miene eines Menschen, der sich keines Unrechts bewußt ist: „Ja, Ihr Bruder war so liebenswürdig, mich einzuladen. Es ist sehr freundlich von ihm."

„Nein, es ist sehr unrecht von ihm, und Sie sollten die Einladung nicht annehmen."

Sie sah ihn erstaunt, erschreckt an. „Unrecht?" fragte sie. „Wieso? Ist Ihr Bruder denn nicht ein ehrenhafter Mann, dessen Schutz sich ein anständiges junges Mädchen anvertrauen darf?"

Wieder kam der junge Mann in's Stocken, und eine rathlose Verlegenheit malte sich in seinen zuckenden Mienen. Sollte er seinen eigenen Bruder bei ihr anschwärzen! Sollte er ihr sagen: „Otto ist ein leichtsinniger Mensch, der es nicht ehrlich mit Ihnen meint. Hüten Sie sich vor ihm!" Was würde sie von ihm denken? Würde sie seine Worte nicht für eine Verleumdung halten, die ihm sein Neid, seine Eifersucht eingegeben?

„Aber die anderen", stieß er endlich krampfhaft hervor.

„Die anderen? Die Freunde Ihres Bruders? Ja, wenn Herr Otto mit ihnen verkehrt, ist das nicht ein Beweis für die Ehrenhaftigkeit der Herren?"

Karl Köster starrte das junge, arglose Mädchen, das den reinen Sinn, der ihm selbst eigen, auch auf alle anderen Menschen zu übertragen schien, rathlos an. Endlich raffte er sich zu ein paar allgemeinen Worten auf:

„Ich bitte Sie, Fräulein Helene, gehen Sie nicht! Glauben Sie mir, es geschieht nur in Ihrem eigenen Interesse, daß ich Sie darum bitte. Es ist wirklich für ein junges Mädchen in Berlin nicht rathsam, sich von Herren in allerlei Vergnügungslokale führen zu lassen."

Er sah ihr dringlich in's Gesicht und er bemerkte, wie ein Schatten von Verstimmung sich über ihr freundliches, hübsches Gesicht verbreitete.

„Ich begreife Sie nicht, Herr Köster", entgegnete sie gekränkt, empfindlich. „Ihr Bruder ist doch für mich kein fremder Mensch. Ich habe ihn doch fast tagtäglich wochenlang in der Wohnung seiner Eltern gesprochen und habe gesehen, daß er ein guter Sohn ist. Und Ihre Mutter hat mir soviel Gutes und Schönes von ihm erzählt. Soll ich ihm für seine Freundlichkeit danken, indem ich ihm erkläre: nein, ich kann Ihre Begleitung nicht annehmen, ich kenne Sie nicht genug, Sie sind mir zu fremd? Mein Onkel und meine Tante, bei denen ich wohne, sind alte Leute, und von meinen jüngeren Verwandten hier fällt es niemandem ein, mich einmal zu irgend einem Vergnügen einzuladen. Ich bin nun schon sechs Monate in Berlin und bin noch nirgend gewesen, in keinem Theater, in keinem Konzert. Immer nur Arbeit und Arbeit. Man ist doch auch jung und möchte einmal ein Vergnügen haben. Warum gönnen Sie mir das nicht? Ich muß ja Ihrem Bruder noch dankbar sein, daß er sich meiner erbarmt und daß er so freundlich ist, mir seine Begleitung anzubieten, da ich doch als junges Mädchen allein nicht gehen kann."

Sie hatte das alles in schnellem Flusse, in steigender Erregung gesprochen mit blitzenden Augen und rothen Wangen. Jedes ihrer Worte hallte im Innersten seines Herzens wider. Ein tiefes Mitleid glühte in ihm auf mit dem armen jungen Mädchen an seiner Seite, mit ihrer Verlassenheit, mit der Freudlosigkeit ihres Lebens, und zugleich erfaßte ihn ein rasender Zorn gegen sich selbst.

Er hätte sich mit beiden Händen an den Kopf fahren und sich das Haar vor Aerger, Beschämung und Zerknirschung ausraufen mögen. Welch' ein plumper, unbeholfener Mensch er doch war! Warum war es ihm denn noch nicht eingefallen, der armen Alleinstehenden einen der edlen erhebenden Genüsse, an denen das Berliner Leben nicht arm war, zu erschließen? Hätte er ihr nicht eine große Freude und sich selbst das schönste, beneidenswertheste Glück damit bereitet? Wie schön wäre es gewesen, Lust und Freude in ihr einsames, abwechslungsarmes Leben zu bringen, sich zu erfreuen an ihrer Freude?"

Nun war es zu spät. Stumm schritt er an ihrer Seite dahin, bis es ihm einfiel, es sei das Beste, sich von ihr zu verabschieden. Kleinlaut, mit sehr gedrückter Stimme, sagte er ihr Adieu. Sie reichte ihm mit ihrer gewöhnlichen freundlichen Miene die Hand. Aber auf den Gegenstand ihres so plötzlich abgebrochenen Gespräches kam auch sie mit keiner Silbe zurück. (F. f.)

Verschiedenes.

— **[Vom Wandergewerbe.]** Ein Kaufmann Olsen und ein Reisender Peterson, der für Olsen reiste, sollen gegen die gesetzlichen Bestimmungen verstoßen haben, indem Peterson für Olsen ohne einen Wandergewerbeschein Kaufleute zwecks Waarenbestellungen aufsuchte. Das Schöffengericht hatte die Angeklagten freigesprochen, und die Strafkammer hatte die Berufung der Staatsanwaltschaft verworfen. Der Reisende hatte nämlich nur solche Personen aufgesucht, die ein gedrucktes Formular unterzeichnet hatten, wonach die Reisenden des Kaufmanns Olsen sie jetzt und später mit Waarenproben zur Auswahl und zum Ankauf aufsuchen möchten. Gegen das freisprechende Urtheil der Vorinstanz erhob die Staatsanwaltschaft Revision beim Kammergericht und machte geltend, daß die Angeklagten offenbar die Novelle vom 6. August 1896 umgehen wollten. Der Reisende sei von den Kunden nicht freiwillig bestellt worden, vielmehr hätten die Angeklagten die Kunden gleichsam gezwungen, den Reisenden einzuladen. Das Kammergericht erkannte jedoch dieser Tage auf Abweisung der Revision der Staatsanwaltschaft; nach der Feststellung des Vorderrichters handle es sich, wie das Revisionsgericht begründend ausführte, hier um eine ausdrückliche Aufforderung an den Reisenden zu einem Besuch. Ein Zwang liege nicht vor; die Behauptung, daß es sich um eine Umgehung des Gesetzes handle, könne in der Revisionsinstanz keine Berücksichtigung finden.

— **[Kathederblüthe.]** Professor (in der Oberprima): „Meier, wenn Sie sich nicht mehr in Acht nehmen, so lasse ich Sie nicht in's Examen — und sollten Sie auch mit Ihren Kindern und Kindeskindern hier sitzen!" Fl. Bl.

Briefkasten.

H. Th. 1) Ist der Aftermiethsvertrag, wie dies sonst üblich, monatlich abgeschlossen und über die Aufkündigung nichts verabredet, so hat diese in der ersten Hälfte und spätestens am 15. Tage des laufenden Monats zu geschehen, für dessen Dauer der Betrag des monatlichen Miethszinses bestimmt ist. 2) Wurde der Miethsvertrag über ein volles Jahr abgeschlossen, so kann der Miether gegen Vergütung einer halbjährigen Miethe vor dem Ablaufe des Quartals, in welchem die Aufkündigung erfolgt ist, von dem Kontrakte abgehen.

A. B. J. In der Regel gilt Versetzung eines Beamten als eine nicht freiwillige Veränderung, welche den Miether außer Stand setzt, von der gemietheten Wohnung Gebrauch zu machen. Es findet hierauf das vorstehend unter **H. Th.** 2) Gesagte Anwendung. Aber auch von dieser Vergütung kann der Miether sich befreien, wenn er dem Vermiether einen Untermiether stellt, gegen welchen dieser keine erheblichen Einwendungen nachweisen kann.

H. T. Kleinhandel mit Spirituosen in versiegelten Flaschen giebt es nicht. Zu diesem Kleinhandel ist nämlich auch schon die Erlaubniß des Bezirks-Ausschusses erforderlich.

B. B. Wegen der einfachen Namensänderung haben Sie sich an den Herrn Regierungspräsidenten zu wenden. Die Stempelkosten dafür betragen 50 Mk., im Falle nachgewiesener Bedürftigkeit kann Ermäßigung bis auf 5 Mk. eintreten.

B. D. Sowohl das Dienstmädchen, welches 120 Mk. Lohn erhält, als der Knecht mit 180 Mk. Lohn sind verpflichtet, in die Invaliditäts- und Altersversicherung einzutreten und die Beiträge zu zahlen. Die Arbeitgeber sind berechtigt, bei der Lohnzahlung den von Ihnen beschäftigten Personen die Hälfte der Beiträge in Abzug zu bringen. Die Abzüge dürfen sich höchstens auf die für die beiden letzten Lohnzahlungsperioden entrichteten Beiträge erstrecken.

P. Sch. 100. 1—3) Wegen dieser Amtsvergehen und Amtsverbrechen erhebt der Staatsanwalt Anklage, wenn ihm im Laufe von 10 Jahren Anträge auf Strafverfolgung zugehen. Findet die Anzeige keine Begründung, so kann den Anzeigenden schwere Strafe wegen falscher Anschuldigung treffen. 4) Daß der Forstaufseher den Oberförster in seiner Privatwirthschaft zu vertreten übernommen hat, ist nicht strafbar. 5) Wenn Damen ohne Jagdschein Wild geschossen haben, so liegt einfaches Jagdvergehen vor. 6) In diesem Falle besteht die strafbare Handlung in der Ueberredung zur Ausstellung falscher Zettel (schwere Urkundenfälschung) und zu 7) in der Gestattung des Fischens mit unvorschriftsmäßigen Netzen, nachdem der Fischer dafür Fische verabfolgt (Bestechung).

A. N. 100. Sowohl hinsichtlich der Waisenunterstützung für das sechste Kind, als hinsichtlich der allgemeinen Bewilligung außerordentlicher Unterstützung empfehlen wir Ihnen, sich an den Vorsitzenden der Behörde zu verwenden, bei welcher Ihr Mann im Dienste gestorben ist. War die Stelle fiskalisch, so geht das Gesuch an den Herrn Regierungspräsidenten, erfolgte die Bewilligung aus Provinzialmitteln, so geht es an den Herrn Landeshauptmann.

Sprechsaal.

Im Sprechsaal finden Zuschriften aus dem Leserkreise Aufnahme, selbst wenn die Redaktion die darin ausgesprochenen Ansichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ist und eine Betrachtung von verschiedenen Seiten sich empfiehlt.

Mehr Rücksicht!

Kreis Culm, 3. Oktober.

Als Beitrag für die wenige Rücksicht, welche die Bahnverwaltung auf die Bedürfnisse des Verkehrs nimmt, kann auch die folgende Einrichtung dienen: Für die Verladung der Rüben nach Zuckerfabrik Culmsee kommen seit dem 1. Oktober die leeren (oder zum Theil auch mit Schnitzel beladenen) Waggons erst mit einem Zuge um 10,48 Vormittags auf Station Kornatowo an. Erst etwa von 11 Uhr ab werden sie dann den wartenden Rübenfuhrwerken der umliegenden Güter zur Beladung gestellt, anstatt, wie zu wünschen wäre, um acht, spätestens neun Uhr früh. Wie soll es da denjenigen Rübenbauern, welche sieben bis acht oder neun Kilometer weit bis zur Bahn haben, möglich sein, mit denselben Gespannen zwei Mal am Tage zu liefern, da doch Abladen und Rückweg zwei bis drei Stunden erfordern. Wenn die Pferde nicht überanstrengt werden sollen, müssen sie $1^1/_2$ Stunden füttern, bevor sie die zweite Tour antreten; dann wird es dunkel, ehe sie wieder abgeladen haben, ja vielleicht ehe sie den Bahnhof erreichen, jedenfalls spät, bis sie wieder zu Hause im Stall sind. Am Morgen aber müssen sie 2—$2^1/_2$ Stunden zwecklos im Stalle stehen. Sind die leeren Wagen bei der zweiten Ankunft um 4 oder 5 Uhr Abends schon von Anderen mit Beschlag belegt, so ist der Weg überhaupt vergeblich gemacht. Im vorigen Jahre war dieselbe Einrichtung. Die Fabrik kann daran nichts ändern. Die Eisenbahndirektion verhieß auf Beschwerde des Obmanns der Culmsee'er Rübenverlader in Kornatowo Besserung in diesem Jahre. Dieselbe ist nicht erfolgt.

K. N.

Wir suchen einen tüchtigen, fleißigen, nicht unvermögend.

General-Vertreter

für die Provinz Westpreußen zur Einführung und zum Vertrieb unserer mehrfach patentirten, durchaus geräuschlosen [1983

Hand-Milchcentrifuge

erstklassigen Fabrikats. Nur Herren, welche sich ausschließlich dieser Aufgabe unterziehen wollen, bitten, ihre Adresse nebst Referenzen aufzugeben an die Maschinenfabrik der Gräfl. Lippe'schen Verwaltung des Lindenhofes, Post Kaiserswaldau Schlesien.

Zu kaufen gesucht.

Tannen-, Kiefern-, Ellern-Schnittmaterial in großen Posten werden per 98 zu kaufen gesucht. Offerten unt. G. 999 Central-Annoncen-Expedit. (Raecke) Braunschweig. Preis p. Kasse.

40000 Ziegel

suche zu kaufen. Lieferung Weichselufer gegen Montau bei Neuenburg. [1851] Goerz.

Geldschrank

mittlerer Größe, sucht zu kaufen Dom. Kisin bei Damerau, Kreis Culm Westpr.

1932] Suche zwei Waggon **magnum bonum** (od. Daber'sche), u. ein. Waggon **blaue Eß-Kartoffeln** zu kaufen. Preisangaben nebst Proben erbittet A. H. Preuß, Marienburg Westpreußen.

Fabrik-Kartoffeln

kauft und gewährt zinsfreie Vorschüsse [6711
B. Hozakowski, Thorn.

Meyer - Brockhaus'

Lexicon, Brehms Thierl. u. and. wissensch. Werke beleiht u. kauft, allerh. Preise, Grünberg's Antiquar., Berlin, Rosenthalerstr. 11/12.

Eine hölzerne Scheune resp. Schuppen

v. ca. 300 □m Grundfl., f. z. kauf. Popp, Müggenhahl b. Praust.

Speise- und Fabrik-Kartoffeln

kauft [1645
M. Werner, Posen.

1643] Die Kartoffel-Stärkemehlfabrik Bronislaw bei Strelno kauft jed. Quantum **Kartoffeln** und zahlt die höchst. Tagespreise.

Verkäufe.

2022] Vergrößerungs halber ist eine Lehfeld'sche **Centrifuge** 400 Liter stündl. Leistung, ein **Kipp-Bassin** 400 Liter Inhalt, mit **Vorwärmer**, und **eine Milchpumpe** 1400 Liter stündliche Leistung (Dürksen-Möllmann) z. verkaufen. Die Sachen sind noch i. Betriebe und sehr gut erhalten u. können Reflektant. sich über Gang und Leistung überzeugen.
G. Engelhardt, Molkereibesitz., Mohrungen.

1986] Eine sehr gut erhaltene **Dreschmaschine** 3—4 pferd., ein **Roßwerk** circa 300 Zentner **Speise-Kartoffeln** verk. Gut Borrishof p. Tiefenau.

Eine Heu- und Strohpresse

wenig gebraucht, für Handbetrieb, sowie ein **48 Zoll-Dampfdreschkasten** marktfähiges Getreide liefernd, sind billig zu verkaufen. Meldungen brieflich unter Nr. 2129 an den Geselligen erbet.

1 fahrbare Lokomobile von 20—26 HP.
1 Lokomobile von 60 HP gebraucht, aber betriebsfähig, zu Kauf oder zur Miethe abzugeben. Off. unter W. 9005 befördert Annoncen-Exped. Haasenstein & Vogler A.-G., Königsberg i. P.

Arbeitsmarkt.

Die gesch. Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Ein seminarist. geb., kath. jg. Mann sucht bis zum 15. Oktober spätestens eine **Hauslehrerstelle** unter bescheidenen Ansprüch. Off. unt. Nr. 2222 an den Gesell. erb.

Ein gebild., jg. Mann (Besitz.-Sohn), **Materialist**, 20 J. alt, Lehrzeit vor Kurzem beend., mit flotter Handschr., sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stell. als Komptorist od. Handlungsgehilfe, von sofort od. später. Meldung. brieflich unter Nr. 2225 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

Ein junger Mann 21 J. a., d. sein. Militärz. beend., sucht Stell. in ein. Kolonialw.-, Wein- u. Delikateß.-Geschäft. Offert. a. G. S. Bromberg, Kornmarkt 2.

Junger Kaufmann mit Ia Zeugnissen sucht Stellung als **Buchhalter oder Versicher.-Beamter.** Off. unt. Nr. 2125 a. d. Ges. erb.

Junger Mann der äth. Oel- u. Essenzen-Branche, mit der Fabrikation obiger Artikel, sowie Destillation auf warmem und kaltem Wege, dopp. Buchführung und sämmtlichen Komtoirarbeiten vollständig vertraut, sucht möglichst selbstständ. Stellung per sofort oder später. Offert. erbitte unt. **O. K. 100** postlagernd Danzig.

2183] Ein junger Mann, 24 J. alt, der seine einjähr. Dienstzeit beendet hat, sucht Stellung als **Volontär** in einem Kolonialw.- od. Drogen-Geschäft. Offert. unt. **B. M. 914** an die Geschäftsst. der „Elbinger Zeitung" in Elbing erbeten.

Landwirtschaft

Oberinspektor, 16 J. b. Fach, der rationell zu wirthschaft. versteht, sucht z. 1. Jan. ev. früher selbstständ. Wirkungskreis. Gefl. Off. u. Nr. 2221 a. d. Gesell. erb.

Ein Landwirth 25 J. alt, s. Stellung a. e. Gute, h. 3 Jahre bei der Kavall. ged., als Unteroffiz.-Aspirant entlass. Gute Zeugnisse stehen z. Seite. Gefl. Off. an W. Schulz, Gutspächter, Gr. Bartelsee bei Bromberg erbeten. [2176

Inspektor

35 J., evang., poln. sprech., beste Zeugnisse und persönl. Empfehl., sucht sofort möglichst selbstständige Stellung, auch wo Verheirathung gestattet. Offert. unt. **M. 1000** Danzig Hauptpostamt erbeten. [2277

Ein geb. Landwirth

der seiner Militärpflicht genügt hat, sucht Stellung auf einem mittleren Gute direkt unter dem Prinzipal. Es wird weniger auf hohes Gehalt, wie gute Behandlung gesehen. Offerten erbeten unter **M. T.** postlag. Lobsens.

Aelt., unv. Gutsmeier mit langjähr. Zeugn., sucht Stell. Off. erb. der Obermeier der Dampfmolkerei Inowrazlaw Posen.

Gewerbe u. Industrie

1877] Ein kautionsfäh., erfahr. **Zieglermeister** 17 Jahre im Fach, mit Dampf- u. Handbetr. sow. mit jed. Fabrikation u. versch. Ring- u. Feldöfen gründlich vertr., sucht von sofort oder später dauernde Stellung. Gute Zeugnisse steh. zur Seite. Gefl. Offerten unter **E. W.** postlagernd Leibitsch.

2231] **Müller**, beid. Sprachen mächtig, sucht bald. Stell. i. Gesch.- oder Kundenmühle, am liebsten selbstst. G. Zeugn. z. S. Angeb. an A. Wojciechowski, Klammer bei Culm.

2263] Durchaus tüchtiger **Müller** Schneidemüller, flotter Schärfer, auch Bauarb. verst., zuletzt 2 J. Obermüller, ev., 31 J., led., sucht ähnliche dauernde Stellung. Off. an Alb. Kroepelin, Falkenberg, Mark.

2262] **Ein Müller**, 30 J. alt, in sein. Fach gut vertr., deutsch und poln. Sprache mächt., sucht in ein. Wasser- od. Dampfmühle Stellg. Briefl. Anfragen erbitt. A. Nowicki, Wilhelmsberg bei Mur. Goslin (Posen).

Maler und Lackirer der in beid. Fächern selbstst. arb. kann, sucht **dauernde** Beschäft. E. Spindler, Marienwerder, Danzigerstr. 1. [2273

Lehrlingsstellen

Ein junger Mensch von 15½ Jahren, Sohn anständ. Eltern, möchte die **Kunstschlosserei** erlernen. Wo findet derselbe eine Lehrstelle? Meld. briefl. u. Nr. 1928 an den Geselligen erb.

Offene Stellen

Die Haupt-Agentur einer **Feuer-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft mit gutem städtischen Geschäft** ist sofort zu vergeben. Gefällige Offerten unter Nr. 2284 an den Geselligen erbeten.

Agenten in allen Städten u. Ortschaften sucht d. Hauptagentur d. Trichinen- u. Finnen-Vers.-Anst. Ostrau zu Danzig, Langgarten 73, bei sehr hoher Provision, Kostenersatz, Gratifikation u. freiem Mitspiel b. d. Königl. Pr. Klassenlotterie. Die Prämien sind die billigsten; bei Pauschal-Versicherung pro Schwein nur 20 Pf., entschädigt wird der volle Werth. [1688

Auf e. Försterei wird z. 15. Okt. o. 1. Novbr. e. kath., sem. gebild. **Hauslehrer** z. Erz. v. 3 Kind. v. 7—10 J. ges. Meld. briefl. mit Geh.-Anspr. u. Nr. 1980 a. d. Ges. erb.

Handelsstand

1192] Aelt. **Buchhalter**, d. bereits im Holzgeschäft thät. war, z. sof. ges. Off. m. Gehaltsanspr. an d. Exp. d. „Schneidemühler Tagebl." in Schneidemühl erbeten.

1887] Wir suchen für unser Manufaktur- und Konfektions-Geschäft per sofort einen jüngeren **Kassirer und Buchhalter** mit guter Handschrift. Ferner **1 Lehrling** mit guten Schulkenntnissen.
Homeyer & Strotmann, Helmstedt (Braunschweig.)

1399] Suche per sofort einen **tücht. Verkäufer** (Christ), der polnischen Sprache mächtig.
Carl Hoffmeyer, Posen, Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft.

2282] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft suche per 15. Oktober einen **Volontär und einen Verkäufer.** Polnische Sprache erwünscht.
Gerson Gehr, Tuchel.

Für mein Herren-, Knaben-Konfektions- und Schuhwaarengeschäft suche ich p. sof. resp. 1. November einen durchaus selbstständigen, tüchtigen **Verkäufer** der mit beid. Branch. vollst. vertr. sein muß. Den Bewerbungen sind Zeugn., Photogr., sowie Gehaltsanspr. bei freier Station beizufügen. [1812
S. Heumann's Nfl., Inh.: Louis Lehmann, Celle i. Han.

2171] Für mein Manufaktur- und Leinen-Geschäft suche zwei **tüchtige Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig.
M. Plebuch, Danzig.

2167] Für mein Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft suche p. sof. **zwei Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig. Offerten mit Gehaltsanspr. erb.
H. Meyers Wwe., Neuenburg Westpreußen.

2144] **Ein gewandter Verkäufer** der fertig polnisch spricht, findet in meinem Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft von sof. Stellg.
Emil David, Marggrabowo.

2239] Für mein. **Destillations-Ausschank** suche ich per **sofort** einen **nüchternen**, militärfreien **Verkäufer.** Stellung dauernd. Offerten mit Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. erbittet
Gustav Dreier, Schneidemühl.

F. m. Manuf.- u. Kurzw.-Geschäft suche p. sof. ein. flott. **Verkäufer** u. eine **Verkäuferin**, d. poln. sprech. Kopie-Zeugn. u. Gehaltsang. erw.
Joseph Holländer, Samter.

2160] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche zum sofortigen Eintritt einen tüchtigen **Verkäufer.** Den Offerten bitte Photogr., Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche bei freier Station beizufügen. M. Grodszinsky, Skaisgirren.

2205] Für mein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaaren-Geschäft suche per sofort einen tüchtigen **Verkäufer** der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt.
Gustav Michalowski, Widminnen.

1805] Von sofort gesucht **mehrere Verkäufer** Manufakt., der polnisch. Sprache mächtig. Gehaltsansprüche bei nicht freier Station, Angabe der bisherigen Stellungen und deren Dauer, Photographie und Angabe, wann frei.
Waarenhaus Max Leiser, Culm.

1791] Suche per sofort eventl. später mehrere **tüchtige Verkäufer** für mein Manufakt.- und Konfektions-Geschäft, der poln. Sprache mächtig. Meldung. mit Gehaltsanspr. u. Zeugnißkopien an Kaufhaus M. S. Leiser, Thorn.

1971] Suche für mein Tuch- u. Manufakturwaaren-Geschäft **per 15. Oktober cr.** einen flotten, **tüchtigen Verkäufer** der der poln. Sprache vollst. mächt. ist. Meld. nebst Gehaltsansprüch.
Isaack Friedlaender, Rössel Opr.

1930] Einen flotten **Verkäufer** der fertig polnisch spricht, sucht per sogleich
J. Z. Lachmann, Znin, Tuch- u. Manufakturw.-Geschäft.

Volontair od. jüng. Verkäufer kann per sofort oder 15. d. Mts. in meinem Manufaktur- und Konfektions-Geschäft eintreten. **Samstag und Feiertag** Geschäft geschlossen. **Station** im Hause. Bewerber wollen sich mit Zeugnißabschr., Photographie u. Gehaltsansprüchen melden. Etw. polnisch sprechen, wird bevorzugt.
M. Friedländer, Schulitz.

1941] Brauche von **sofort** für mein Tuch-, Manufaktur- und Konfektions-Geschäft einen tücht. **Verkäufer u. Dekorat.**
G. Tietzker, Friedland Opr.

1806] Gesucht ein **verheirath. Verkäufer** Manufakt., d. poln. Spr. mächt.
Waarenhaus Max Leiser, Culm.

1870] Von sofort suche für mein Material-, Kolonial- u. Destillations-Geschäft einen tüchtigen **Verkäufer** welcher polnisch spricht. Gehalt 300 Mk. bei gänzl. freier Stat.
H. Katz, Mrotschen.

1906] Für mein Herren- und Knaben-Konfektionsgeschäft suche ich per 15. Oktober oder 1. November cr. einen **durchaus tüchtigen, jüngeren Verkäufer und Dekorateur** der polnischen Sprache mächtig. Meldungen mit Photographie und Gehaltsansprüchen erbeten.
J. Scherer, Herne i. W.

1868] Suche für mein Tuch-, Manufaktur-, Mode- und Konfektionsgeschäft p. 15. resp. 1. November cr. zwei ältere **flotte Verkäufer** welche der polnischen Sprache mächtig sind.
B. Herzberg, Berent Wpr.

1947] Ich suche zum baldigen Antritt einen strebsamen, tüchtigen **jungen Mann** flotten Verkäufer und Dekorateur, der auch polnisch spricht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften erbeten.
J. Back, Inowrazlaw, Eisen u. Baumaterialien.

Junger Mann gelernter Materialist, ev. Konf., findet sofort Stellung als **Verkäufer** in der Kantine der Unteroffizierschule Marienwerder. Adr. R. Knüppel, Kantinenpächter.

2248] Für mein Getreide- und Saatengeschäft suche ich einen **tücht. jungen Mann** mit guten Waarenkenntnissen, für Reise und Komtoir zum sofortig. Antritt. Bewerber, der polnisch. Sprache mächtig, werd. bevorzugt.
Louis Lewy, Inowrazlaw.

1667] **Für mein Manufakturw.-Geschäft suche per sofort** einen tüchtigen, **jung. Mann der polnisch. Sprache mächtig. Sofortige Meld. erbeten an A. G. Salomon, Mrotschen.**

Einen jungen Mann der polnischen Sprache mächtig, für's Schankgeschäft, suche v. sof.
F. Rogalla, Allenstein.

2145] Mehrere tüchtige **junge Leute** polnisch sprechend, finden sogleich dauernde Stellung. Orig.-Zeugn. und Gehaltsansprüche beifügen.
Bernhard Henschke, Manufakturwaaren-Handlung, Neumark Wpr.

2150] Einen energisch., strammen **jungen Mann** zur Leitung eines Biergeschäfts, sucht vom 15. Oktober cr.
S. Czechak, Thorn, Kolonial- und Bier-Geschäft.

2174] Suche per sogleich einen **tüchtigen jungen Mann** welcher mit der Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenbranche genau vertraut ist. Offerten mit Zeugn., Photographie und Gehaltsang. bei Station im Hause einzusend.
H. & C. Tietz Nachf., Coburg (Thüring.)

2164] Suche für sofort für mein Manufakturwaaren- und Herren-Konfektions-Geschäft einen tücht. **jungen Mann.** Polnische Sprache erforderlich. Sonnabend und Festtage fest geschlossen. S. Silberstein, Neumark.

2266] Für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- u. Konfektions-Geschäft suche per sofort einen **jungen Mann.** Polnische Sprache Bedingung. Gehaltsanspr. anzugeben.
C. Eberhardt, Friedrichshof Ostpr.

1694] Für mein Kolonialwaar.-, Wein- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen älteren, katholischen **jungen Mann.** Photographie und Gehaltsansprüche erbeten. Ebenso suche per sofort oder später **einen Lehrling** Sohn anständiger Eltern.
T. Neumann, Berent.

2075] Ich suche **per sofort resp. 15. Oktober d. Js.** für mein **Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft en gros & en detail** einen tüchtigen **jung. Mann**
Sally Freundlich, Pr. Friedland.

2079] Für mein Kolonial- und Eisenwaaren-Geschäft sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen **jungen Mann.** Derselbe muß kathol. Religion, der polnischen Sprache mächtig und durchaus in beiden Branchen bewandert sein.
T. v. Piechowski, Konitz Westpr.

2006] Ein jüngerer **Kommis** welcher unlängst seine Lehrzeit beendet und der poln. Sprache, wenn auch nur theilweise, mächtig ist, findet in meinem Kolonialwaaren- und Destillationsgeschäft per sofort Stellung.
L. Schilkowski, Dt. Eylau.

1874] Für mein Destillations-Geschäft suche von sofort einen **jüngeren Kommis.**
Fr. Klein, Graudenz.

Ein Kommis der polnisch spricht, findet in meinem Manufaktur- u. Garderoben-Geschäft von sofort Stell.
J. Jacobsohn, Thorn.

1815] Für meine Eisenhandlung suche per 15. Oktober einen **tüchtigen Kommis** der polnischen Sprache vollständig mächtig.
Eduard Cohn, Crone a. Br.

2023] Für mein **Kurz-, Galanterie-, Glas- und Porzellan-Waaren-Geschäft** suche ich von sofort oder vom 15. d. M. ab **einen Kommis einen Volontär einen Lehrling.** Polnische Sprachkenntnisse Bedingung. Meldungen sind Geh.-Ansprüche, Photographie und Zeugnisse beizufügen.
Heinrich Rosenow, Strasburg Westpreußen.

2253] Suche **per sofort** für mein Destillations- u. Kolonialwaaren-Geschäft einen **Kommis** der seine Lehrzeit beendet hat und der poln. Sprache mächt. ist.
A. Waldo's Nachfl., Samter.

Kommisgesuch.

1985] Ein selbstständiger **tüchtiger Verkäufer** findet in meinem Tuch-, Manufaktur- und Konfektionsgeschäft zum **sofortigen** Eintritt eine Stelle. Offerten mit Gehaltsansprüchen erbittet
Hermann Meyer, Bischofstein.

2020] Suche per sofort einen **jüngeren Kommis** für mein Kolonial-, Material- und Eisenwaarengeschäft; derselbe muß der polnischen Sprache mächtig sein. F. Bialuch, Alt-Ukta.

2161] Ein älterer, tüchtiger **Kommis** findet in meinem Kolonial- und Destillations-Geschäft sof. Stell.
Otto Bartikowski Wwe., Liebemühl.

1935] Für mein Stabeisen- und Kohlen-Lager suche zum 1. November einen gut empfohlenen **Expedienten** welcher der polnischen Sprache mächtig sein muß. Gefl. Offert. mit Zeugniß-Kopien und Angabe der Gehaltsansprüche erbittet
Eduard Borkowski, Nakel, Netze.

2245] Suche zum sofort. Eintritt einen jüngeren, umsichtigen **Materialisten.**
Aug. Knüffel, Festung Graudenz.

Material. und **Destillateure**, poln. spr., sucht sof. u. spät. Mellin, Posen. (Rückporto.)

Materialist!

1903] Suche für mein Kolonial- u. Destillations-Geschäft v. sofort einen tüchtigen **Kommis**; poln. Sprache erforderlich.
S. Flatow, Allenstein.

2139] Für unser Kolonialwaar.-Geschäft, verbunden mit Destillation und Delikatessen-Geschäft, suchen wir von sofort einen **jüngeren Gehilfen.**
Gebr. Pardon, Culm a. W.

2137] Suche per 1. Novbr. cr. für meine Restauration und Cigarrenhandlung einen soliden, jüngeren, umsichtigen **Gehilfen** der auch der polnischen Sprache mächtig ist. Persönliche Vorstellung erwünscht.
R. Zimmermann, vorm. A. Kredler, Strasburg Westpr.

Gewerbe u. Industrie

2246] Ein tüchtiger **Wiegemeister** wird von uns zum sofortigen Antritt gesucht.
Zuckerfabrik Tuczno bei Jakschitz.

Tüchtiger Schweizerdegen N.-V., wird für eine neu einzurichtende Accidenzdruckerei zu engagiren gesucht. Meldung. unt. Angabe bish. Thätigk. nebst Gehaltsanspr. briefl. mit Aufschrift Nr. 2233 a. d. Geselligen erbet.

2061] Ein tüchtiger **Buchbindergehilfe und ein Lehrling** können eintret. bei Max Janz, Graudenz, Marienwerderst. 46.

Buchbindergehilfe und Lehrling per sofort gesucht. [1710
S. A. Rawicz, Rogasen.

2214] Ein jüng. **Buchbindergehilfe** find. dauernde Beschäft. Auch e. **Lehrling** f. d. Buchbind. sucht P. Wilsch, Buch- u. Papierhandlung, Mewe Westpr.

2168] **Tüchtiger Buchbindergehilfe** selbstst. Arbeiter, von sofort bei gutem Gehalt und dauernder Beschäftigung gesucht von
Ernst Schulz, Darkehmen, Buchdruckerei.

1657] Suche vom 15. d. Mts. einen jungen **Braugehilfen** bei 30 Mk. monatlichem Gehalt und freier Station.
Bohn, Brauereibesitzer, Schwetz.

2188] Tücht. **Barbiergehilfe** kann sofort eintreten.
Cz. Byszkowski, Thorn, Gerechtestraße 18/20.

E. Barbiergehilfen f. Wegener, Bromberg, Boiestr.

1959] **Barbiergehilfe** von sofort gesucht. J. Dudkiewicz, Thorn, Schuhmacherstr.

Barbiergehilfe f. Stube vom 7. d. Mts. gesucht. F. Rattelsberger, Bromberg, Rinkauerstraße 57. [2177

Vier zuverlässige Malergehilfen stellt ein [1994
Rud. Simon, Czersk.

1882] Zwei tüchtige **Sattlergesellen** können von sofort bei dauernder Stellung eintreten b. F. Schack, Osterode Ostpr.

2—3 Sattlergesellen können sofort eintreten. [2242
C. A. Reinelt in Thorn.

Zwei Sattlergesellen finden von sogleich dauernde u. lohnende Arbeit bei [1668
Sattlermeister R. Klescz, Osterode Ostpr.

2213] E. **Tapeziergehilf.** sucht Franz Loch, Thorn, Strobandstr. 7.

2147] Suche per sofort einen tüchtigen **Kürschnergesellen.**
Emil Stumpf, Kürschnermstr., Wormditt Ostpr.

E. tch. Konditorgehilfe
kann eintreten. Arnhold's Konditorei, Marienwerder.

Tüchtig.
Klempnergesellen
sucht R. Falkowski,
2080] Ortelsburg Ostpr.

Zwei erfahrene, unverheirath.
Klempnergesellen
finden dauernde Arbeit. [2084
Fr. Linke, Klempnermeister, Colberg.

2238] **Ein tüchtiger**
Locomotivführer und tücht. Schachtmeister mit 30 bis 40 Mann
finden Beschäftigung beim Eisenbahnbau Templin-Prenzlau.
Meldungen sind zu richten an Bauführer Röschel in Closterwalde bei Templin U.-M.

2033] **Ein geschickter, durchaus nüchterner u. fleißiger, evangelischer**
Schmiedegeselle
der den Hufbeschlag gründlich versteht, findet sofort dauernde Stellung in
Folsong bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

2157] **Ein tüchtiger**
Schirrmeister
wird von sofort verlangt. Dauernde und angenehme Stellung zugesichert.
Gebr. Kulecki, Wagen-Fabrik, Marienburg.

---

3 tüchtige Schneidergehilfen
auf dauernde Beschäft. s. v. sofort
2211] St. Krause, Strelno.

Gute Rockarbeiter
können sofort eintreten bei [2274
E. Adloff, Marienwerder, Marienburgerstr. 11.

Einen Gesellen
auch noch einen **Lehrling**, verlangt von sogleich L. Zobel, Schneidermstr., Graudenz.

Zwei Tischlergesellen
find. v. sof. dauernde. Beschäft. b. Tischlermst. Behring, Neidenburg.

Tischlergesellen
sucht [6199
Schroeder, Grabenstraße 50/51.

1797] Ein tüchtiger
Modelltischler
der selbstständig arbeiten kann, wird von sofort gesucht.
F. Eberhardt, Bromberg, Eisengießerei, Maschinenbauanst. und Dampfkesselfabrik.

1722] Ein **tüchtiger und zuverlässiger**
Modelltischler
für dauernde Arbeit sof. gesucht. Verheiratheter bevorzugt.
Ostdeutsche Maschin.-Fabrik, vorm. R. Wermke, Akt.-Ges., Heiligenbeil.

Ein. Böttchergesellen
sucht von sogleich [2212
F. Lipski, Culm, Mauerstr. 7.

Zuverl. Maurerges. auch Façadenputzer
auf Akkord auch auf Tagelohn, Winter durch, von sofort verlangt.
F. Kawski, Culmerstraße Nr. 64.

1989] Ein erfahrener und tüchtiger, solider
Mühlenwerkführer
(verheirathet) findet Stellung auf Mühle Grunau per Buchholz Westpreußen.

Schneide- und Mahlmüllergeselle
kann sofort eintreten. [2203
Blümchen bei Ostbahnhof Laskowitz.

1954] Unverheiratheter
Müllergeselle
der mit Walzenmüllerei Bescheid weiß, baldigst gesucht. Zeugnißabschriften und Lohnansprüche bei freier Station zu senden an Wassermühle Lasdehnen, Kreis Pillkallen.

2029] Als Zweiten s. z. sofortig. Eintritt jungen, tüchtigen
Müllergesellen.
Gehaltsanspr. bei freier Stat. an Emil Neubacher, Kunstmühle Puppen Ostpr.

Ein Stellmacher u. Deputantenfamilien
finden zu Martini Wohnung. Gut Borrishof p. Tiefenau Wpr.

Verheiratheter Stellmacher mit Scharwerker findet Stell. in Kontken p. Mlecewo von sof., Martini oder später, da der hiesige Stellmacher wegen Eigenthumserwerbung jeden Tag die Stelle frei machen kann. [2155

2034] **Ein geschickter, durchaus nüchterner u. fleißiger, evangelischer**
Stellmachergeselle
findet zu **Martini** d. Js. Stell. in Folsong bei Ostaschewo, Kreis Thorn.

Ein Stellmacher
der zugl. die Hofmannsarbeiten übernimmt, findet bei gut. Gehalt Stellung in Vorwerk Barlewitz bei Stuhm.

E. Stellmachergeselle
kann vom 11. d. Mts. eintret. bei
2270] Friese, Kurzebrack.

Mehrere Steinsetzer und ein Rammer
für dauernde Arbeit gesucht von Aug. Hübner in Richnowo bei Station Lindenau.

---

2 Dachdeckergesellen
stelle noch sofort ein. [2146
Dachdeckungsgeschäft Gusek, Gilgenburg.

2149] Ich suche p. Martini d. J. einen tüchtigen
Ziegler
für meine in Lnianno Westpr. gelegene Ziegelei. Derselbe muß mit Steinkohlenbrennen Bescheid wissen u. Kaution stellen können.
H. Arendt, Schwetz Weichsel.

Landwirtschaft

1902] **Ein sehr tüchtiger**
Hofverwalter
wird sofort gesucht. Selbstgeschriebene Meldungen an Rittergut Rexin bei Straschin-Prangschin.

Einen Wirthschafts-Beamten
erfahren im Rübenbau, energisch, mit guten Zeugnissen versehen, deutsch und polnisch sprechend, sucht von sofort oder 1. Novbr. cr. Dom. Gondes bei Klahrheim. [2010

2154] Zuverlässiger
Wirthschafter
zum 1. November cr. gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften zu richten nach Kl. Schoenwalde bei Lessen.
Prange.

Verh. Wirthschafter
der polnischen Sprache mächtig, wird zum 1. Januar 1898 gesucht. Gehaltsansprüche und Zeugnißabschriften einsenden.
Luther, Abscherningken bei Trempen Opr.

Zum 15. Oktober d. J. wird ein
Eleve
ohne Pensionszahlung gesucht. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1946 an den Geselligen erbeten.

Mehr. Branntweinbrenn. w. für die Campagne 1897/98 gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenstraße 46.

2041] Ein unverh. oder verh.
Brenner
der wirklich tüchtig ist, mit bescheidenen Ansprüchen, sowie ein älterer, solider Herr als
Hofverwalter
mit guter Handschrift, Vertrauensstellung (Familienanschluß) sofort gesucht. Offerten an Dom. Barwin bei Zollbrück. Franko-Marken verbeten.

2109] **J. M.**, d. d. Brennereifach erl. will, sofort gesucht. G. Bed. sofortig. Stellung. Kg. Dom., neuerb. Brenner. Meld. in drei Tg.
Brennereiverw. Skietz, Kr. Flatow.

Ein junger Mann
mit guter Schulbildung, welcher das Brennereifach erlernen will, findet in hiesiger Brennerei, welche mit allen neueren Einrichtungen versehen ist, sogleich unter günstigen Bedingungen Aufnahme. [1937
Offerten erbittet Schoppe, Brennerei, verw. Zalesie, Bez. Bromberg.

2153] Für eine grosse Privatforst wird zum 1. Januar 1898 ein verheiratheter
Förster
Klasse A gesucht. Anfangsgehalt 600 Mk. und Deputat. Offerten postlag. unter Chiffre **F. F. N. 5** Langfuhr.

2030] Suche energischen, evang., polnisch sprechenden
Kämmerer
und einen tüchtigen, evangelisch.
Schmied
mit Burschen, der Dampfdreschmaschine führen kann. Offerten **sub A. B.** pstl. Usdau Opr. erb.

2000] Suche zu Martini, oder auch früher, einen zuverlässigen,
ehrlichen Menschen
der neben Schmiede- und Stellmacher-Arbeit auch zeitweise die Leute beaufsichtigen muß.
Weinschenck, Grzywna bei Culmsee.

19669] **Schweiz.** Suche pr. sof einige kaut.-fäh. Oberschw. u. z. 1. Jan. f. e. langj. Fachm. e. selbstst. Meierstelle. Marienburger Schweizerbureau z. Schweizerhof.

Zwei Unterschweizer
gesucht zu sofortigem Antritt bei guter Kost und hohem Gehalt; auch ein kräftiger [2193
Lehrling
unter günstigen Bedingungen u. hohem Gehalt. Oberschweizer Teichmann, Ober Gondes, Stat. Klarheim, Posen.

Schweizer.
8 Schweizer, 2 Lehrburschen werden sofort gesucht. Meldung. an Weber, Sengerau b. Thorn.

1719] Einen verheiratheten od. unverheiratheten
Schweizer
zu 24 Milchkühen und 30 Stück Jungvieh, sucht sofort oder 1. November cr.
Ohl, Gutsbesitzer, Steegen. bei Pr. Holland.

Einen Kuhfütterer mit Scharwerker
sucht zu Martini [2196
Reinecke, Neu Janischau bei Pelplin.

Kutscher
verheirathet, mit einem **Pferdeknecht**, zwei [1663
Gespannpferdeknechte
verheirathet oder unverheirathet, finden Stellung.
Dom. Bielawy bei Thorn.

1691] Smentau b. Czerwinsk sucht von sogleich einen
Unternehmer
mit 20 Leuten zur Rübenernte, p. 180 □R. 12 Mk. und p. Woche 50 Pfd. Kartoffeln, Brennung frei.

---

50 Arbeiter
finden für die nächsten 4 Wochen lohnende Beschäftigung in der Rüben- und Kartoffel-Ernte auf Dominium Kopitkowo bei Czerwinsk. [1692

Rübenunternehmer mit 20 Leuten
wird zum Ausnehmen der Zuckerrüben sofort gewünscht. [2018
A. Hintz, Kobling b. Hohenstein Wpr.

Leute zum Kartoffel- und Rüben-Ausnehmen
bei hohem Akkordsatz gesucht.
Gr. Rosainen, Kreis
2004] Marienwerder.

1736] **Dom. Schackenhof bei Bischofswerder sucht einen**
Unternehmer mit 30 Leuten
für die Rübenernte. 12 Mk. per 180 □r, 30 Pfd. Kartoffeln p. Woche, Brennung.

Diverse

Suche Diener
nicht zu alt, verheirathet, gut empfohlen, evangelisch, Soldat gewesen. [2002
von Blücher, Ostrowitt, Kreis Löbau Wpr.

Geübte
Kopfsteinschläger
und
erster Steinsetzergeselle
können sich sofort melden bei Steinsetzmeister Dommnik Wormditt. [1798

2207] Bei dem Bahnbau Jaedickendorf-Pyritz finden
Arbeiter
dauernde Beschäftigung; auch können sich tüchtige
Schachtmeister
melden. Meldungen: Bahnhof Jaedickendorf der Strecke Cüstrin-Stettin.

Lehrlingsstellen

1862] Ich suche für bald für mein Stickerei- und Spitzen-Engros-Haus
einen Lehrling
mit guter Schulbildung u. einen durchaus selbstständigen
Expedienten
welcher bereits in gleicher Stellung mit Erfolg thätig war. Nur schriftliche Offerten mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche erbeten. E. Pulvermann, Kempen (Posen).

Für das **Komtoir** z. baldigen Antritt oder zum 1. Januar 1898 wird ein
Lehrling
mit tüchtigen Schulkenntnissen gesucht. Selbstgeschriebene Off. unter Nr. 2091 a. d. Gesell. erb.

1953] Für unser **Eisen-Engros-Geschäft** suchen wir sofort gegen Remuneration
einen Lehrling.
Ludw. Zimmermann Nachfl., Danzig, Hopfengasse 109/110.

1919] Für unser Kolonialwaar.-, Drogen- u. Destillationsgeschäft suchen wir zum sofortigen Antritt einen Sohn achtb. Eltern, der gute Schulkenntnisse besitzt,
als Lehrling
unter günstigen Bedingungen.
Ww. Dorothea Salomonsky und Sohn, Pinne.

Einen Lehrling
sucht J. Kunz, Klempnerei und Installations-Geschäft in Culmsee. [1789

Zwei Lehrlinge
wünscht C. Schultz, Tischlermstr., Dt. Eylau, Plapperstr. Nr. 5.

1998] Suche per sofort einen
Lehrling
mit guter Schulbildung, von achtbaren Eltern.
Daniel Lichtenstein, Bromberg, Eisen- u. Metallhandlung.

Ein Molkereilehrling
sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. [2130
B. Nietz, Schlochau.

2156] Für mein Manufaktur-Geschäft suche ich per sofort
einen Lehrling und einen Volontär
der polnischen Sprache mächtig.
H. S. Lewinnek, Riesenburg.

Ein Lehrling
der Lust hat die **Konditorei** zu erlernen, kann sof. eintr. [2272
Arnhold's Konditorei, Marienwerder.

Lehrling
f. Kolonialw. u. Delikat., Destill., Bier-Depot, ges. Gründl. Lehre, einf. u. dopp. Buchf. A. Wegner, Schleusenau, Bromberg.

Gärtner.
Ein **Knabe**, der Lust hat, die Gärtnerei zu erlernen, kann sich melden. Max Kröcker, Kunst- und Handelsgärtner, Blumenhalle, Thorn.

---

2 Gärtnerlehrlinge
sucht v. möglichst gleich od. spät.
Ed. Hinz, Kunstgärtner, Orlau bei Gutfeld Ostpreußen.

2240] **Suche per sofort für mein Tuch-, Manufaktur-, Modewaaren- und Konfektions-Geschäft**
einen Volontär und einen Lehrling
Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht.
B. Chaskel, Argenau.

1768] Für mein Destillations- und Kolonialwaaren-Geschäft en gros suche ich zum sofortigen Antritt, auch später,
einen Lehrling
mit schöner Handschrift aus achtbarer Familie.
P. Braun, Schrimm.

Einen Lehrling
mit guter Schulbildung, suche zum sofortigen Antritt. [1491
E. Roegind, Rawitsch, Drogen-, Farben- u. Parfümerien-Geschäft.

Zwei Sattlerlehrlinge
verlangt C. Flindt. [1146

2192] Suche sofort
einen Lehrling
der die Gärtnerei und Forst-Kultur erlernen will.
Gärtner Grabowski, Wengern bei Braunswalde.

Lehrling
für Manufaktur-Geschäft gesucht. Sonnabend geschlossen. [2140
J. M. Scheye, Lobsens.

Einen Lehrling
(mos.), der poln. Sprache mächt., suche für mein Manufaktur- und Konfektions-Gesch. p. 15. Oktbr. resp. 1. November.
J. Strellnauer in Thorn.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

1678] Eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin
sucht von sof. Stell. Meld. unter K. 100 postl. Dt. Eylau erb.

Suche Januar 1898 auf dem Lande möglichst selbstständige Stelle zur
Führung des Haushalts.
Bin vollkommen bewandert in allen Vorkommnissen des inneren, sowie äußeren Hauswesens. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 1880 an den Geselligen erbeten.

S. p. 11. o. 15. Nov. St. a. St. d. Hsfr. in e. kl. Stdt. o. e. gr. Dorfe, a. lbst. i. ds. Geg., Gesch. n. ausgeschl. Es w. wen. a. gr. Geh., wie g. Beh. ges. Familienanschluß erw. Meld. u. Nr. 1978 a. d. Gesell. erb.

Stelle im Komtoir
s. j. geb. Dame, welche d. Hand.-Schule i. Kbg. bes. und bereits daselbst 3 J. als Komtoiristin thät. w., v. sof. od. 15. Oktob. Off. sub **Z. 9006** bef. d. **Annoncen-Exped. v. Haasenstein & Vogl r, A.-G. Königsberg i. Pr.** [1819

Junge Dame
bisher als Direktrice in größ. Fabrikations-Geschäft thätig, vertraut mit Buchführung, Versandt und Lagerarbeiten, sucht p. sofort passende Stellung oder als **Kassirerin** in größerem Detail-Geschäft. Offerten unt. Nr. 2124 an den Geselligen erbeten.

Stellenvermittelgs.-Bureau Frau J. Hampel, Bromberg empf. tücht. Landwirthinnen.

Zwei Meierinnen
3 und 2 J. in meiner Molkerei thätig, kann ich aufs beste empf. Antritt nach Wunsch. [1990
Molkerei Riesenburg. C. Matthiesen.

2131] Suche Stellung als
Stütze der Hausfrau
o. F. e. kl. Wirthschaft. Off. unt. 100 postl. Hütte Westpr. erbeten.

2178] Beamtentocht., 34 J. alt, mehrere Jahre auf einer Stelle gewesen, im Kochen u. allen im Hause vorkommenden Arbeiten erfahren, sucht Stellung
als Stütze
od. zur Führ. eines städt. Haushalts. Offerten L. St. 226 postl. Schleusenau b. Bromberg erbet

---

Gebildete Dame
a. g. Fam., mus., in Küche u. Haush. erf., in Handarb. geübt, sucht v. sogl. Stellg. als Repräsent. z. Erzieh. mutterl. Kind. od. Gesellschaft. Meld. briefl. mit Aufschr. Nr. 2228 an den Geselligen erbeten.

Geb. Wirthschaftsfräulein
sucht sofort oder später Stellung. Gute Zeugnisse vorhanden. Off. erbeten an Forsthaus Heidchen bei Lewitz. [2230

Offene Stellen

Zum 1. Novbr. d. J. wird auf einem größeren Gute b. Dt. Eylau
eine Kindergärtnerin
II. Klasse gesucht. Dieselbe muß schneidern und plätten können u. liegt ihr die Wartung eines Kindes von 5 Jahren ob. Geh. 120 Mark. Meld. briefl. u. Nr. 1703 an den Geselligen erbeten.

2195] Eine geprüfte, jüdische
Lehrerin
für 5 Kinder, wird von mir zu engagiren gesucht. Antritt sof. oder zum 15. d. Mts.
B. Rothmann, Bartschin.

Eine ev. Erzieherin
bei vier Kindern v. 6–10 Jahr., die auch Klavierstunden ertheil. kann, ges. für Danzig. Meldung. mit Gehaltsansprüchen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2015 durch den Geselligen erbeten.

2162] Für mein Waarenhaus suche tüchtige, perfekte
Verkäuferinnen
zum Eintritt per sofort. Ebenso suche tüchtige
Verkäufer und Dekorateure
per sofort.
Berliner Waarenhaus. M. Fischer, Allenstein.

1920] Für unser Schankgeschäft wird sofort eine
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, mit guten Zeugnissen gesucht. Meldungen direkt an
Ww. Dorothea Salomonsky und Sohn, Pinne.

2068] Suche zum sofortig. Antritt für mein **Restaurant** und **Materialwaaren-Geschäft** eine gewandte
Verkäuferin.
Photographie und Gehaltsanspr. erbeten.
A. Littwack, Schneidemühl.

2260] Tüchtige, selbstständig arbeitende
Putzmacherin
auch im Verkauf thätig, findet per sogleich bei freier Station dauernde Stellung. Offert. mit Zeugnissen u. Gehaltsanspr. erb.
Johanna Rosenthal, Tuchel Westpr.

Jüngere Putzmacherin
welche auch i. Manufakturwaar.-Geschäft thätig sein muß u. Maschinennähen kann, gesucht p. sof. Off. A. H. postl. Märk.-Friedland.

Eine gew. Direktrice
für Putz kann sogl. eintret. Off. m. Gehaltsanspr. b. fr. Stat. an Rud. Bowski, Marienburg Wpr.

1866] Per sofort selbstständige, durchaus tüchtige
Wirthin
bei 270 Mark Anfangsgehalt sucht Dom. Gr. Massow bei Lauenburg i. Pommern. Milch zur Molkerei.

Suche zu sofort eine tüchtige, erfahrene und nicht zu alte
Wirthin
welche feine Küche und Backen versteht und Erfahrung in der Aufzucht von Federvieh hat. Gehalt 300 Mk., auch darüber. Meldungen mit langjährigen, nur besten Zeugnissen und Photographie brieflich mit Aufschrift Nr. 2252 an den Geselligen erb.

2204] Zum 11. November wird eine tüchtige
Wirthin
gesucht, die mit dem Separator umzugehen versteht u. im Backen, Kochen, Schlachterei und Federviehzucht erfahren ist. Abschrift der Zeugnisse sind einzusend. an
Frau von Baehr, Wittigwalde Ostpreußen.

2235] **Wirthinnen, Stubenmädchen, Mädchen für Alles,** erhalten zu jedem Tage **gute Stell.** durch Fr. Lina Schäfer, Grabenstraße, a. d. Trinke.

Wirthin gesucht.
Gehalt 270 Mk. und Tantieme, auch Stubenmädchen. Näheres zu erfragen Blumenstr. 11, 1 Trp.

2163] Suche zum 15. Nov. cr. eine tüchtige und zuverlässige
Meierin
die mit Separator vertraut ist. Gehalt 200 Mk. und freie Stat. Zeugnißabschriften erbittet
Groeschke, Administrator, Dobrin bei Pr. Friedland.

2054] Ein anständ., jg. **Mädch.** vom Lande, die die Schneiderei erlernt hat und Handarbeit versteht, zur Stütze der Hausfrau gesucht. Gefl. Offert. mit Photographie u. Gehaltsanspr. an Fr Schneider, Danzig Breitg. 103.

Suche für Martini od. 1. Jan. ein tüchtiges, sauberes
Mädchen
welches gut kochen kann. Meld. brieflich unter Nr. 2032 an den Geselligen erbeten.

1940] Junges, ordentliches
evangel. Mädchen
zur Erlernung der Landwirthschaft gesucht. Bevorzugt vom Lande und die plätten kann. Kleine Vergütigung gewährt.
Meldungen brieflich mit Aufschrift Nr. 1940 durch den Geselligen erbeten.

2237] Suche für mein Kolonial- waaren- u. Destillations-Geschäft per 1. November 1897
ein Lehrmädchen
mos., aus achtbarer Familie, unt. günstigen Bedingungen. Meld. unt. Nr. 2237 a. d. Gesell. erbet.

1932] Suche zum 1. Januar oder etwas früher ein einfaches, nettes, evangelisches
Mädchen
das selbstständig bürgerlich kocht, zu waschen, plätten u. auszubessern versteht, sich vor keiner Arbeit scheut und kinderlieb ist. Meld. mit Altersangabe, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen bis 20. Oktober erbeten an
Frau Direktor Gropp, Zuckerfabrik Niezychowo b. Weißenhöhe Ostbahn.

Stütze
zu sofort **gesucht**, die im Kochen und allen häuslichen Arbeiten durchaus erfahren ist. Offerten mit Gehaltsanspr. und Photogr. an Kreisthierarzt Dr. Foth in Wreschen erbeten. [2275

Jung., kräft. Mädchen
in der Wirthschaft erfahren und kinderlieb, wird als Stütze der Hausfrau zum 15. Oktober gesucht. Reflekt. wollen umgehend unter Angabe des Alters und Gehalts sich wenden an [2170
G. Wuttig, Uhrenhandlung, Osterode Ostpr.

Gesucht zu sogleich ein evang.
Mädchen
nicht unter 24 Jahren unter Leitung der Hausfrau, welches gute bürgerliche Küche versteht. Milch wird zur Molkerei gelief. Federvieh wenig. Gehalt 250 Mk. Gefl. Offerten unter Nr. 1900 an den Geselligen erbeten.

Lehrmädchen
für Modewaaren-Handl. gesucht. Sonnabend geschlossen. [2141
J. M. Scheye, Lobsens.

2198] Ein ordentliches
Mädchen für Alles
die auch drei Kühe zu melken hat, sucht vom 1. Januar 1898 bei einem jährl. Lohn von 120 Mk.
Fr. Rohr, Hammerwerk Zechendorf bei Freudenfier.

Eine Jungfer
mit guten Zeugnissen, die gut näht und plättet, erw. Frisiren, Massiren, findet sogleich od. spät. Stellung. Daselbst e. einfacheres
Stubenmädchen.
Off. unt. **A. Z. 16** postlagernd Elbing Westpr.

2169] Für mein Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft suche ich für sofort oder zum 15. Oktober
ein christl. Lehrmädch.
aus achtbarer Familie.
Max Goldschlag, Witkowo.

2142] Suche eine j. Dame, jüd., aus achtbarer Familie, als
Stütze der Hausfrau
per sofort. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Altersangabe erb.
J. Josephsohn, Guttstadt Ostpreußen.

2216] Ein hübsches
freundliches Mädchen
zur Bedienung der Gäste kann von sof. eintreten im Kaisergarten bei Marienburg.

1914] Zum 11. November oder zu sofort suche ich eine
selbstständige Köchin
die auch Hausarbeit übernimmt, gegen guten Lohn.
Baronin v. Zedlitz, Konitz.

1861] Suche zum 15. Oktober oder 1. November
eine Köchin
mit guten Zeugnissen, die Hausarbeit übernimmt und Wäsche versteht.
Frau Torgany, Graudenz, Lindenstraße 30.

Eine zuverlässige, anspruchslose
Kinderfrau
mit guten Zeugnissen sucht für ein 3 Monat altes Kind
Oberförster Jacobi, Budrojen bei Insterburg.

Amme, 30–36 Mk. monatl., f. sof. Berkhau, Berlin, Friedrichst. 49.



Nähere Auskunft ertheilen
F. Montanus, Berlin, Invalidenstrass 93.
J. Lichtenstein, Löbau Wpr.
Adolph Loht, Danzig, Tischlergasse 57.

Eine Waldbahn

bestehend aus: [1125

8000 m festem Gleis, 2000 m transportablem Gleis, 600 mm Spurweite (65 mm hohe Stahlschienen schweren Profils), 30 Wagen, sowohl zu Langholz- als auch zu Erd- und Kiestransport verwendbar, 600 mm Spurweite, eine dazu passende Lokomotive von 20 HP und 600 mm Spurweite

im Ganzen oder getheilt — mit oder ohne Lokomotive — äußerst billig kauf- oder miethsweise abzugeben.

Die Bahn war nur kurze Zeit in Benutzung und ist daher so gut wie neu.

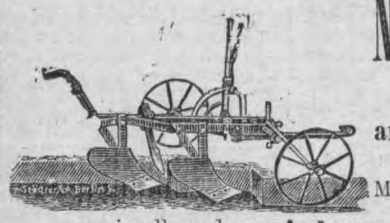
Deutsche Feld- und Industriebahn-Werke,
G. m. b. H.
Danzig—Königsberg i. Pr.

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- u. Pflugfabrik

empfiehlt die rühmlichst bekannten

Normalpflüge (Patent Ventzki) anerkannt bester Pflug. Mehr als 60000 im Betriebe



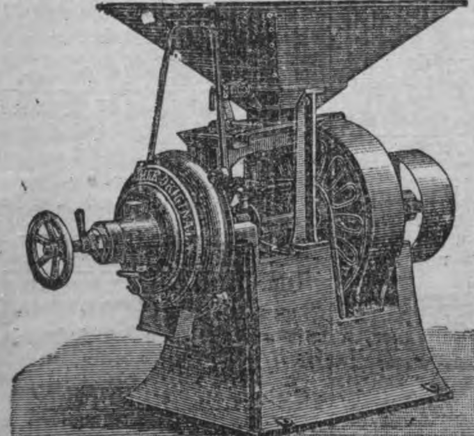
sowie alle anderen **Ackergeräthe**, als **Tiefkulturpflüge**, einschaarig, **Schälpflüge**, drei- und vierschaarig, **Grubber, Wiesen-, Acker-** und **Saat-Eggen**, **Drillmaschinen**, Saxonia-Normal, von W. Siedersleben & Co. **Patent-Breitsäemaschinen**, **Ackerwalzen**, ein- und dreitheilig, in allen Ausführungen, als: [8330 **Ringel-, Cambridge-, Croscill-** und **Schlichtwalzen**, **Getreide-Reinigungsmaschin.**, **Trieurs, Rübenschneider**, **Düngermühlen, Düngerstreuer** und andere landw. Maschinen u. Geräthe.



Viehfutter-Schnelldämpfer
(Patent Ventzki)
bestbewährter Apparat.
Ueber 16000 Stück abgesetzt.

Neu. **Neu.**

Universal-Herd-Dämpfer
(Patent Ventzki)
auch für Wäschezwecke vorzüglich geeignet.



Patent-Mühlen Original u. **Simplex**

a. d. Spezialfabrik von **Behm & Steinhardt, Waren i. Meckl.**, sind d. best. Schrot- u. Mahlmühlen der Gegenwart; **leicht, ruhiger Gang, große Leistung, billige Preise.** Zu bezieh. durch alle Maschinenfabr. und -Handl. Prosp. grat. Näh. Ausk. erth. Hr. **F. J. Neukirch** in **Bromberg.** [657

AUERLICHT

Der Preis beträgt von jetzt ab für [8814

C-Glühkörper nur noch Mk. 1,—

compl. Apparate C = Mk. 5,—

Juwel-Brenner = ca. 60 Liter Gasverbrauch pro Stunde, ca. 50 Kerzen Leuchtkraft.

Preis **Mk. 3,50**, Juwel-Glühkörper **Mk. 0,75**

Juwel-Brenner mit Loch-Cylinder (Gasconsum 55—60 Liter, Leuchtkraft 60 Kerzen.)

Consum pr. Brennstunde nur 1 Pfg. Die billigste und vortheilhafteste Beleuchtung, welche existirt!!

Zu empfehlen für Wohn-, Ess- und Arbeitszimmer, Küchen, Korridore, Treppen u. s. w., ebenso für Kronleuchter bei Wirthschaftssälen, Laden, überhaupt da, wo ein sparsames Licht verlangt wird.

Deutsche Gasglühlicht Aktiengesellschaft

BERLIN C., Molkenmarkt 5.

Vertreter in **Graudenz: R. Wosch.**

Zahlreiche lobende Anerkennungen.



8 Tage zur Probe

senden wir dem Einsender dieser Annonce ein feines Taschenmesser **Nr. 341**, wie Zeichnung mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Korkzieher, imit. Schildpattheft, unter Garantie, zum Preise von nur **Mk. 1.—**. Zahlung od. Retoursendung innerhalb 8 Tagen, **also kein Risiko.**

Gebrüder Rauh, Stahlwaarenfabrik,
Gräfrath bei Solingen.

Umsonst und portofrei versenden an Jedermann unsern neuesten **Prachtkatalog** mit über 550 Abbildungen von Messer und Gabeln, Taschenmesser, Rasirmesser, Brod- und Schlachtmesser, Gemüsemesser, Scheeren, Waffen, Haushaltungsgegenstände, sowie von sonstigen vielen Neuheiten. Briefmarken nehmen in Zahlung. [4906

Name und Stand (deutlich): .... Wohnort und Poststation: ....

Mehr wie 1 Stück wird nur gegen Nachnahme oder vorherige Kassa versandt.



Das Gesündeste u. Bewährteste aller Bekleidungs-Systeme.



Nur echt mit dieser Schutz-Marke.

Alleinig berechtigte Fabrikanten:

W. BENGER SÖHNE
STUTTGART

Depôts in allen grösseren Städten.

Gebr. Böhmer
Commandit-Gesellschaft
Bromberg
Schröttersdorf.

Spezialität: **Dezimal-waagen** [8790



Viehwaagen
Centesimalwaagen
Reparaturen.
Drahtzäune.

9115] Versandtgeschäft frischer und künstlicher

Blumenarrangements

als **Brautbouquets, Brautkränze, Grabkränze** 2c.

Jul. Ross, Bromberg.

Aleuronatbrod
für Zuckerkranke

wird empfohlen aus der [9748

Dampfbäckerei Molker, Culmsee.

Flechten und jeden [9520 **Hautausschlag** heilt schnell und gründlich. (Briefliche Auskunft kostenfrei.) Retourmarke beilegen.

Dr. Hartmann, Spezialarzt für Haut- und Harnleiden, in Ulm a. D.

Kelterei Linde W.-Pr.
Dr. J. Schlimann

empfiehlt ihre **Obstweine** vorzüglichster Qualität in Kisten von 25 Fl. an und in Gebind. von 30 Ltr. an [9238

	Fl. excl.	Ltr.
Johannisbeer-Dessert-Wein, weiß und roth	0,65	0,75
Apfelwein . . .	0,35	0,40

Apfelsekt v. 12 Fl. a. 1,20 incl. Gl.
Wiederverkäuf. erhalt. Rabatt.

Die weltbekannte
Bettfedern-Fabrik

Gustav Lustig, Berlin S., Prinzenstraße 46, versendet gegen Nachnahme garant. neue **Bettfedern** d. Pfd. 55 Pf., **chinesische Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,25, **bessere Halbdaunen** d. Pfd. M. 1,75, **vorzügliche Daunen** d. Pfd. M. 2,85.

— **Von diesen Daunen genügen 3 bis 4 Pfund zum großen Oberbett.**

Verpackung frei. Preisl. u. Proben gratis. Viele Anerkennungsschr.

Echt chinesische
Mandarinendaunen

garantirt neu u. bestens gereinigt, **das Pfund Mk. 2,85,**

3 bis 4 Pfd. zum groß. Oberbett ausreich., unübertroff. an **Haltbarkeit** u. **großart. Füllkraft.** Verpackung gratis. Versand gegen Nachnahme. Preisliste und Proben gratis und franko.

Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstrasse 39.

Viele Anerkennungsschreiben.

Eing. Schutzm. **„Eisbär."** **Warme Fussdecken,** gegerbte **Heidschnuckenfelle** bestes Mittel geg. kalte Füße, langhaarig, silbergrau (wie Eisbär). Größe etwa 1 qm. d. Stck. **4 — 6 M.** ausgef. schöne Ex. **7,50 M.** Bei 3 St. frko. Prosp. u. Preisverz. auch über F.-säcke, gratis. **W. Heino**, Lünzmühle bei Schneverdingen, Lüneburg. Heide.



Petroleum-Meß-Apparate für Demtiche **Petroleum-Meß-Apparate** mit Flügelpumpe, **Petroleum-Meß-Apparate** m. Innenpumpwerk, **Präcisions-Meß-** 8890] **Apparate** mit Flügelpumpe, offeriren, bes. Preisl. gratis und franco.

Gebr. Franz,
Königsberg i. Pr.

Trommel-[132]
Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb



Feinste Referenzen. Prospekte frei.

mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend** u. **unerreicht** in Leistung, fertigt

H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.

Hansens Patent-Oefen, Fabrikate der **Carlshütte, Rendsburg,** verdanken ihre allgemeine Beliebtheit u. Verbreitung folgenden **Vorzügen:**



Dauerbrand während d. ganzen Winters; **Fussbodenwärme; Luftheizung; Wasserverdunstg. Patent-Regulator: ein Griff**, daher spielend leichte Behandlung. Getheilte, ohne Demontage d. Ofens auswechselb. Restkörbe. Scharf. Guss, tadell. Vernickelg., 30 hervorrag. schöne Modelle. Ueberall Niederlagen.

Graudenz: **Heinr. Th. Weiss.**

Dr. Thompson's Seifenpulver

ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

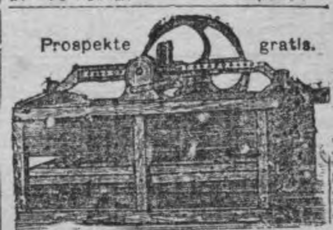
Man achte genau auf den Namen **„Dr. Thompson"** u. die Schutzmarke **„Schwan".** **Niederlagen in Graudenz:** J. Böhlke, Rud. Burandt, F. Dumont, E. Ehrlich, Gust. Liebert, Lindner & Co. Nachfl., A. Makowski, Marchlewski & Zawacki, F. Marquardt, G. A. Marquardt, Hans Raddatz Nachfl. (Inh. Frz. Fehlauer), Ph. Reich, Gebr. Röhl, Paul Schirmacher, Frau J. Simanowski, Thomaschewski & Schwarz, Fritz Kyser, Rich. Pielcke. [757

Spurlos verschwunden sind alle **Hautunreinigkeiten** u. **Hautausschläge**, wie **Flechten, Finnen, Mitesser, Blüthchen, rothe Flecke** 2c. durch den täglichen Gebrauch von **Bergmann's**

Carboltheerschwefel-Seife

v. **Bergmann & Co.** in **Radebeul-Dresden** (Schutzmarke: Zwei Bergmänner). à Stück 50 Pf. bei: **Fritz Kyser, Paul Schirmacher,** Löwen-Apotheke, Schwanen-Apotheke, und in **Riesenburg: J. Siewerth.** [2357

Prospekte gratis.



Spezialität: **Drehrollen.**
L. Zobel, Maschinenfabrik Bromberg.

Grosse
Betten 12 M.

(Oberbett, Unterbett, **zwei** Kissen) mit 14 Pfund doppeltgereinigten **neuen** Federn, Oberbett 200 cm lg., 105 breit, Unterbett 200 cm lang, 105 breit, sämmtlich aus gutem Stoutinlet.

Bessere Betten 2 schläfrig, **M. 20, 28, 38** 2c.
Federn Pfund M. 0.55, 0.90, 1.65, 2.00 2c.
Daunen Pfund M. 2.65, 3.— 3.75, 4.50 2c.

Preislisten gratis und franco.

Magazin A. Lubasch
Berlin, Kommandantenstr. 44/44a.
Gegründet 1863.

Versand gegen Nachn. Verpackung gratis.